

Ergebnis täglich
früh 6½ Uhr.
Bezettel und Geschichte
Johannisthal 22.
Schrein der Rechte:
Vormittag 10–12 Uhr.
Nachmittag 4–6 Uhr.
Für die Städte eingetragene Bezeichnung nicht für Rechte mehr verwendbar.
Abnahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Münzen an Wochentagen bis 1 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
In den Alleen für Auf-Anzeige:
Ges. Allee, Universitätsstr. 22,
Paul-Eckhardt, Katharinenstr. 16, p.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

Nr. 61.

Donnerstag den 5. Februar 1880.

74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Unter Aufhebung unserer Bekanntmachung vom 28. Februar 1878 wird hiermit das unbefugte Ziehen und Neilen auf den Wegen des Johannisthals bei Geldbrücke bis zu 50 Mark oder entsprechender Frist unterstellt.

Leipzig, am 29. Januar 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Richter.

Holzauction.

Mittwoch, den 11. Februar a. c. sollen von Vormittag 9 Uhr an im Postreviere Sonnewalde auf dem Mittelwaldschlage in Abh. 42

ca. 100 Hufen **Karler Braum.**

55. Schlagreitig (Langhausen) und

90 Hufen **Tornen**

an Ort und Stelle unter den im Termine öffentlich ausgehängten Bedingungen und der üblichen Auszahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammensetzung: auf dem Holzschlage in der Nonne am Rennweg und der naßen Wiese.

Leipzig, am 28. Januar 1880.

Der Rath des Postdeputation.

Holz-Auction.

Freitag, den 6. Februar d. J. sollen von Vormittag 9 Uhr an im Postreviere Burgau auf dem Mittelwaldschlage in Abh. 27b und 28b in der Göttinge

ca. 100 Hufen **Abraumhausen,**

120. Langhausen,

300 Hufen **Faldinen und**

250. Tornen

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich ausgehängten Bedingungen und der üblichen Auszahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammensetzung: auf dem Mittelwaldschlage in der Burgauer Göttinge und dem Leutzsch-Leipziger Fahrweg.

Leipzig, am 19. Januar 1880.

Der Rath des Postdeputation.

Submission.

Die Vermählung des Rogen's für das unterzeichnete Provinzial-Amt auf die Zeit vom 1. April 1880 bis mit März 1881 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Bewerber müssen ihre Offerten

bis Mittwoch, den 11. Februar 1880, Vormittags 10 Uhr,

im Bureau des Provinzial-Amtes (Schloss Pleissenburg) vorliegen und mit der Aufschrift „Offerte auf Rogen-Vermählung beim Provinzial-Amt Leipzig“ versehen vorstrei einstellen.

Die näheren Bedingungen liegen im genannten Bureau zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 28. Januar 1880.

Röntgisches Provinzial-Amt.

Höhere Schule für Mädchen.

Die Prüfung der für die Klassen IX–I angemeldeten Mädchen findet Sonnabend, den 14. Februar, Rogen 9 Uhr statt. Außer dem Michaelisprämierte ist Papier und Feder mitzubringen.

An demselben Tage Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr bitte ich die für die X. Klasse angemeldeten Kinder in der Schule vorzustellen.

Leipzig, den 4. Februar 1880.

Dr. W. Höldel.

Deutschland und Russland.

In den Motiven, welche der dem Bundesrattheit genehmigung vorgelegten Novelle, die Abänderung der Armeeverfassung des Deutschen Reiches betreffend, beigelegt sind, ist besonders auf die Gefahr hingewiesen, welche Deutschland in einem Friedensfall von Osten bedroht. Es wird unter diesen Verhältnissen gebeten sein, Deutschlands östliche und Russlands westliche Vertheidigungsfest einer eingehenden Betrachtung zu unterziehen. Wir geben zu diesem Zwecke hier eine militärische Studie wieder, welche die „Allg. Zeitung“ enthalt. Erhöhtlich ist daraus, in welcher vortheilhaftesten natürlichen Lage sich Russland uns gegenüber befindet. Der Verfasser schreibt:

Die Ostgrenzen Deutschlands sind durch keine natürlichen Hindernisse, welche einem von Osten her andringenden Feind in zusammenhängender Weise einen Widerstand entgegensetzen, gehütet. Sicherlich fehlt es denselben nicht an von der Natur gebotenen Stützpunkten, welche der Defensive einen guten Anhalt gewähren und die Vertheidigungsfähigkeit des Landes wesentlich erhöhen. Der Pegel, die Seen Ostpreußens mit den ihnen im Süden vorliegenden Moränenflächen, die untere Weichsel, die Warthe mit ihren Zuflüssen, die Odra und die zwischen den letzteren liegenden sumpfigen, waldbestickten Bodenstrecken geben dem Vertheidiger gute Positionen in die Hand; gleichzeitig weisen sie den Ingenieur auf die Punkte hin, an welchen seine Hand nachholen muss. Die Abgrenzung des deutschen Territoriums nach Osten hin ist in so fern eine strategisch ungünstige, als das russische Gebiet sich bis auf eine Entfernung von 46 Meilen der Hauptstadt Deutschlands nähert und die Provinzen Ost- und West-Preußen von der Provinz Schlesien trennt. In gewisser Weise ausgedrückt wird dieser Nachteil durch die weit vorstehende Lage Ostpreußens.

Ein von hier in südlicher Richtung operirender deutscher Heeresstiel füllt der russischen Weichsel-Linie in den Rücken und bedroht direct die Verbindungen einer nach Westen vordringenden russischen Armee. Als der am meisten zur Offense gebrachte Theil des östlichen Landesverteidigungssystems erscheint die Provinz Ost-Preußen. Der Mittelpunkt desselben ist in dem verchanzten Lager vor Königsberg zu suchen. Dasselbe besteht aus einem in jüngster Zeit rekonstruierten Kernwerk, welches 17 Außenwerke umgeben. Nach drei Seiten steht dasselbe außerdem mit kleineren Befestigungen in Verbindung, welche ihm theils die Front und Flanke, theils den Rücken decken. Die ersteren sind Lügau (Bogen) und Memel, das letztere Pillau; Lügau (Bogen) giebt einen Sperrpunkt für die große Seen-Denké durchziehende Straße.

Ein von Warschau aus in westlicher Richtung vordringendes russisches Heer trifft nach dem Überqueren der Grenze sogleich auf die Festung Posen. Posen kann nur mit den größten Schwierigkeiten umgangen werden; im Norden ist es durch die Neiße und deren Zuflüsse, im Süden durch die

Memel in den tiefsten linken Flanke verdeckt den Eingang in das Kurische Haff und schlägt die Bahn nach Königsberg. Pillau, der Schlüssel zum östlichen Haff, vermittelt die Anstreitung der Verbindung zwischen Königsberg und Danzig auf dem Wege über das Frische Haff und damit den Besitz dieses Binnensees. Die Werke von Pillau machen Königsberg zu einer Position, die ohne vorherige Ausrührung des Pillauer Tiefs und ohne feindliche Flotte auf dem Haff nicht völlig eingeschlossen werden kann. Die Vertheidigung der Weichsel liegt hauptsächlich bei Thorn, denn das letztere steht mit seinem doppelten Brückenkopfe die Straße nach Berlin, während es als verchanztes Lager eine größere Truppenabteilung aufnimmt, welche verbaut, daß der Strom ober- oder unterhalb überschritten wird. Eine von Warschau vorgehende Armee wird bei ihrem Vorrücken von Thorn flankirt, so daß hier, und zwar namentlich in Verbindung mit dem doppelten Brückenkopf von Danzig, eine Vertheidigungslinie geschaffen ist, welche den Fluss Ost- und West-Preußens sicher stellen soll. Die Stellung von Thorn erhält durch die mächtigen Strombarriaden der Weichsel, den Ring der auf beiden Ufern vertheilten acht vorgeschobenen Werke, den Anschluß noch der Neiße hin und die Eisenbahnen nach Danzig und Posen in dem Feinde entzogenen Lage, die Bedeutung einer starken Defensiv- und Offensiv-Position. Als Sitzpunkt einer größeren sich an dasselbe anlehnenenden Heeresabtheitung hat Thorn eine Wirkungssphäre, die thür. bis zu der großen Seen-Platte und westlich bis zur Neiße-Niederung reicht; Königsberg und Thorn erscheinen als die Hauptpforte des ost- und meißnisch-preußischen Defensivsystems; eine feindliche Überschreitung des Weichselstroms und eine Fortsetzung der Operationen auf dem linken Weichselufer sind erst denkbar, nachdem einer der beiden Flüge in die Hand des Gegners gefallen ist. Das in neuerer Zeit in den festen Sinne verstärkte Danzig ist wegen seiner Lage in der sumpfigen, schwer passirbaren Weichsel-Niederung nur sehr schwierig von der Verbindung mit dem See abzuschließen; diese Isolierung Danzigs erscheint aber erforderlich, um dasselbe für den Angreifer unzähliglich zu machen. Der dadurch herbeigeführte Aufenthalts- und Zeitverlust darf als ein der deutschen Landesverteidigung immerhin zu Ende kommendes Moment betrachtet werden.

Ein von Warschau aus in westlicher Richtung vordringendes russisches Heer trifft nach dem Überqueren der Grenze sogleich auf die Festung Posen. Posen kann nur mit den größten Schwierigkeiten umgangen werden; im Norden ist es durch die Neiße und deren Zuflüsse, im Süden durch die

Memel in den tiefsten linken Flanke verdeckt den Eingang in das Kurische Haff und schlägt die Bahn nach Königsberg. Pillau, der Schlüssel zum östlichen Haff, vermittelt die Anstreitung der Verbindung zwischen Königsberg und Danzig auf dem Wege über das Frische Haff und damit den Besitz dieses Binnensees. Die Werke von Pillau machen Königsberg zu einer Position, die ohne vorherige Ausrührung des Pillauer Tiefs und ohne feindliche Flotte auf dem Haff nicht völlig eingeschlossen werden kann. Die Vertheidigung der Weichsel liegt hauptsächlich bei Thorn, denn das letztere steht mit seinem doppelten Brückenkopfe die Straße nach Berlin, während es als verchanztes Lager eine größere Truppenabteilung aufnimmt, welche verbaut, daß der Strom ober- oder unterhalb überschritten wird. Eine von Warschau vorgehende Armee wird bei ihrem Vorrücken von Thorn flankirt, so daß hier, und zwar namentlich in Verbindung mit dem doppelten Brückenkopf von Danzig, eine Vertheidigungslinie geschaffen ist, welche den Fluss Ost- und West-Preußens sicher stellen soll. Die Stellung von Thorn erhält durch die mächtigen Strombarriaden der Weichsel, den Ring der auf beiden Ufern vertheilten acht vorgeschobenen Werke, den Anschluß noch der Neiße hin und die Eisenbahnen nach Danzig und Posen in dem Feinde entzogenen Lage, die Bedeutung einer starken Defensiv- und Offensiv-Position. Als Sitzpunkt einer größeren sich an dasselbe anlehnenenden Heeresabtheitung hat Thorn eine Wirkungssphäre, die thür. bis zu der großen Seen-Platte und westlich bis zur Neiße-Niederung reicht; Königsberg und Thorn erscheinen als die Hauptpforte des ost- und meißnisch-preußischen Defensivsystems; eine feindliche Überschreitung des Weichselstroms und eine Fortsetzung der Operationen auf dem linken Weichselufer sind erst denkbar, nachdem einer der beiden Flüge in die Hand des Gegners gefallen ist. Das in neuerer Zeit in den festen Sinne verstärkte Danzig ist wegen seiner Lage in der sumpfigen, schwer passirbaren Weichsel-Niederung nur sehr schwierig von der Verbindung mit dem See abzuschließen; diese Isolierung Danzigs erscheint aber erforderlich, um dasselbe für den Angreifer unzähliglich zu machen. Der dadurch herbeigeführte Aufenthalts- und Zeitverlust darf als ein der deutschen Landesverteidigung immerhin zu Ende kommendes Moment betrachtet werden.

Ein von Warschau aus in westlicher Richtung vordringendes russisches Heer trifft nach dem Überqueren der Grenze sogleich auf die Festung Posen. Posen kann nur mit den größten Schwierigkeiten umgangen werden; im Norden ist es durch die Neiße und deren Zuflüsse, im Süden durch die

Bekanntmachung.

Der am 1. Februar dieses Jahres läufig erste Termin der Stadt-Grundsteuer ist in Gemäßheit des Gesetzes vom 9. September 1843 in Verbindung mit der durch das Gesetz vom 3. Juli 1878 getroffenen Änderung nach:

Bei Pfennigen von jeder Steuereinheit zu entrichten, und werden die Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst der hädlichen Grundsteuer, welche an demselben Tage mit Einsammlung und Belegerung des im Kataster eingestellten Grundwertes fällig wird, vom genannten Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an unsere Stadt-Steuer-Einhaber abzuführen, da nach Ablauf der Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Slawen eintreten müssen.

Leipzig, den 30. Januar 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Taube.

Steinhauerarbeiten.

Die Sandsteinarbeiten zu dem bevorstehenden Neubau der Irrenklinik der Universität an dem Windmühlensee hier sollen an den Windmühlernden, jedoch vorbehaltlich der Auswahl unter den Submittienten, vergeben werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Universitäts-Krankenhaus zur Einsicht aus, auch können daselbst Antragformulare im Empfang genommen werden.

Legt man mit den Preisen ausgefüllt, versiegelt und mit der Aufschrift: „Steinhauerarbeiten für die Irrenklinik“ versehen, bis zum

14. Februar d. J., abends 6 Uhr,

anbei einzureichen.

Leipzig, am 4. Februar 1880.

Universitäts-Krankenhaus.

Graf.

Öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer.

Freitag, den 6. d. M., abends 6 Uhr in deren Sitzungssäale, Neumarkt 19, 1. Etage.

Tagesordnung:

1. Registrierung.
2. Andererseiter Bericht des Reichs- und des Handelsgelehrten-Ausschusses über die Petition der Herren L. Kypel und Gen. die reichsgerichtliche Regelung des Abschlagswesens betr.
3. Bericht des Betriebs-Ausschusses über: a. den Antrag des Herrn Dr. Liner, die beabsichtigte Aenderung des Eisenbahn-Zarthafts-Betriebs; b. das Gründen der Handelskammer zu Breslau, Einberufung des Handels-Ausschusses wegen derselben Angelegenheit betr.
4. Ausschusser über den vom Präsidium des Handels-Ausschusses vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über die Handelskammer z.
5. Bericht des Betriebs-Ausschusses über den Antrag des Herrn Stadtrath Scharf, die Benutzung der Ausstellungshalle während der nächsten Jahre betr.
6. Bericht des Finanz-Ausschusses über: a. die Rechnungen der Handelskammer, der Börse u. s. w. auf das Geschäftsjahr 1878/79, bez. auf das Jahr 1879; b. Erörterung des Auftrags des Herrn Bahl zur Vertretung der sämtlichen Handels- und Gewerbeinteressen auf die Zeit der Ausstellung in Melbourne.

diese Altkliniken als vielmehr die von Seen durchzogenen Sumpfniedrigungen der Neiße und das Brückland des Odra-Gebiets, die ersteren im Norden, das andere im Süden von Polen, welche sich einer Invasion entgegenstellen. Als letzter Platz gehört Polen zu den bedeutendsten fortifikatorischen Anlagen im Osten. Dasselbe wird jetzt nach den neuern Grundzügen der Polenlehre und Befestigungs Kunst umgestaltet. Ein Gürtel von neuem detachirten Forts umgibt als äußerer Ring die Hauptfestung. Von den neuen Forts sollen 1880 zwei Forts und ein Zwischenwerk, 1881 drei Forts, 1882 zwei Forts und ein Zwischenwerk, 1883 zwei Forts und ein kleineres Werk vollendet sein. Als der Minister fall durch Herrn von Buttlamer erzeugt wurde, geschah es in der ausgesprochenen Meinung, die Verhandlungen mit der Curie um so leichter zum Ziele führen zu können. Herrn von Buttlamer's Programm war die Verständigung mit dem Vatican, und was in seinen Kräften stand, hat er sicherlich gehabt, um diesen Ausgang herbeizuführen. Wenn trotzdem die Verständigung nicht gelingt, so ist Herrn von Buttlamer's Rolle ausgespielt, und daß sie ihrem Ziele so gut wie um nichts näher gerückt ist. Das wird ein außerordentlicher Beobachter der jüngsten Vorgänge nicht in Abrede stellen wollen. Auf solchem Boden geben die Curie von neuen Missionen von selbst, und man wird nicht sagen können, daß sie alles thatzhafte Anhalte entbehrt.

Die Temperatur innerhalb der conservativen Partei des preußischen Abgeordnetenkamers ist weiter durch die Rundgebungen der Regierung und speziell des Grafen Eulenburg, noch durch die Ausgleichsversuche, welche in der jüngsten Fraktionssitzung stattfanden, eine andere geworden. Wie wir erfahren — schreibt man uns aus Berlin vom Dienstag — beharrt der Minister des Innern auf seinem einmal eingenommenen Standpunkt und äußerte gegen Mitglieder des Hauses, er wolle keine Entlastung über eine etwaige Nachsitzung von dem Verlauf der Commissionssitzungen abhängig machen. Das Staatsministerium habe über den Gegenstand keine weiteren Verhandlungen geöffnet, und alle Mitteilungen, welche schon einen bestimmten Termin für den Schluss der Session bezeichneten (man nannte den 20. Februar), seien ungenau. Erinnertheit wünsche, daß die Vorlage über Verwaltungsgesetz, mindestens aber das Reorganisations-Gesetz nebst den einschlägigen Entwürfen noch in dieser Session zum Abschluß gelangen möchten. Daß diese Wünsche der Mehrheit der Conservativen, welchen eine Beschleunigung des Reformwerths für gar nicht wünschenswerth gilt, teilweise begogen, liegt auf der Hand. Außerdem müssen sie die Erfahrung machen, daß sie sich in der Meinung gründlich geirrt haben, der Reichskanzler sei nur bedingungsweise mit den Verwaltungsgesetzen einverstanden und werde dieselben nur lau-

Politische Übersicht.

Leipzig, 4. Februar.

Die Ministerkrise gerückt, die in den letzten Tagen durch die preußischen Blätter gingen, sind wieder verstummt; sie entsprangen überhaupt, wie es scheint, nur leeren Schlägen aus einer Zunge, die zu solchen allerdings von selbst herausforder. Daß der ganze Verlust der preußischen Landeskraft nicht dazu beitragen konnte, die Stellung des jetzigen Ministeriums oder doch einzelner seiner am meisten angegriffenen Mitglieder zu befestigen, wird allgemein zugegeben werden müssen. Der Angelplatz, um den sich die ganze Lage dreht, ist noch immer das Verhältnis zur östlichen Curie. Auch die jetzt zu Ende gehende Landtagssession hat die dringend wünschenswerte Auflösung über den Stand und die Ausichten der Versuch einer Verständigung mit der Curie nicht gebracht; die Rückwirkung dieser fortlaufenden Unstimmigkeit auf die parlamentarischen Verhältnisse besteht in der eigentümlichen zurücktretenden und hinterhaltigen Stellung des Centrums, das allen

gegenüber Aquarium für See- und Süßwasser,
geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags.
Zoologischer Garten, Pfauenbörse Hof, täglich nach
Säuberung in Weißes täglich geöffnet.

Vorkauf. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten
Steinen, Schmuckaschen, Münzen, Alterthümern
bei P. F. Jost, Grims'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katherinenstr. 18

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Guße-Porche-Waren-Lager und
engl. Ledertreibereien bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

36. Abonnement-Vorstellung, IV. Serie, gelb.
Zum 4. Male:

Der Mann der Wittwe.
Vorspiel in 1 Aufzug von Alexander Dumas.
Deutsch von Carl Saar.

Personen:

Herr von Bertpre. Dr. Johannes.
Von Laurin, Paulinens Bräutigam. Dr. Stödel.
Frau von Bertpre. Frau Westen.
Pauline, ihre Tochter. Dr. Tullinger.
Herrne, Kammermädchen. Dr. Heineken.
Joseph, Diener. Dr. Weber.
Szene: Ein Landhaus bei Paris.

Hausse und Baisse.

Schwarz in 3 Acten.
Nach dem Französischen von Ludwig Held.

Personen:

Anton Wahrmann. Dr. Eichenwald.
Erika, seine Frau. Frau Westen.
Richard, sein Sohn erster Ehe. Dr. Hübner.
Benedict Wahrmann. Dr. Stödel.
Guard, dessen Sohn. Dr. Stödel.
Schönina. Dr. Sommerstorff.
Jenny, seine Tochter. Dr. Heineken.
Rüdiger. Dr. Ties.

Johann, Bedienter bei Anton. Dr. Broda.
Anna, Stubenmädchen Wahrmann. Dr. Westen.
Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Barriere 1 A 50 4; Gelbbarriere Barriere 2 A;

Barquet 3 A; Barterreden: ein einzelner Platz 2 A 50 4; Proscenium-

Loge: ein einzelner Platz 2 A 50 4; Al. Proscenium-

Logen: 2 Logen 10 A; Orchester: ein einzelner Platz 2 A;

Barriere-Logen: ein einzelner Platz 2 A;

Ampitheater: Sperrst 2 A 50 4; Ampitheater:

ungefertigt 1 A 75 4; Erster Rang: Sperrst 2 A 50 4;

Erlie Rang-Logen: ein einzelner Platz 2 A; Erster

Rang: ungefertigt 1 A 50 4; Zweiter Rang: Sperrst 1 A 25 4;

Dritter Rang: Sperrst 1 A 25 4; Dritter Rang: Mittelplatz 65 4; Dritter

Rang: Seitenplatz 30 4.

Altes Theater.

Madame Favart.
Romische Oper in 3 Akten von Chivot und Duru.

Musik von Jacques Offenbach.

Favart, Theaterdirektor. Dr. Schubert.

Madam Favart, seine Frau. Dr. Eichenwald.

Major Conignac. Dr. Ulrich.

Suzanne, seine Tochter. Dr. Stürmer.

Hector de Boispreau. Dr. Krebs.

Gräfin de Beauremont. Dr. Hoffmann.

Monsieur le Barrois. Dr. Klemann.

Madame le Barrois. Dr. Grahl.

Bucedore des Ablettes. Dr. Gerber.

Baron de Verpillac. Dr. Stein.

Baronne de Verpillac. Dr. Grahl.

Der Adjutant des Königs. Dr. Hermuth.

Biscotin, Gastwirth. Dr. Küper.

Bretet. Dr. Kern.

Jeanneton, seine Tochter. Dr. Berger.

Baron, Sergeant. Dr. Berger.

Policeur. Dr. Krause.

Sous-quartier. Soldaten. Dr. Cz.

Cartoule. Dr. Reiter.

Brin d'amour. Dr. Rothe.

Ein Polizeiagent. Dr. Tschurn.

Wester, Trommler. Marketenderinnen. Regiments-

fürder. Trompeter. Schauspieler. Schauspielerinnen.

Gäste. Bürger. Handwerker. Dienerschaft. Soldaten.

Bolt. Gefolge des Marquis. Tapezierer. Küchen-

jungen.

Der 1. Akt spielt in Arras, der 2. in Douai und

der 3. im Lager des Marchall von Sachsen.

Zeit der Handlung: 1745.

„Madame Favart“ — Marie Geistinger.

Die neuen Göttlinge angefertigt von der Garderobe-

Inspectorin Anna Gantner und dem Garderobe-

Inspector Anton Ubel.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Barriere 1 A 50 4; Gelbbarriere Barriere 2 A;

Barquet 3 A; Barterreden: ein einzelner Platz 2 A 50 4; Proscenium-

Loge: ein einzelner Platz 2 A 50 4; Al. Proscenium-

Logen: 2 Logen 10 A; Orchester: ein einzelner Platz 2 A;

Barriere-Logen: ein einzelner Platz 2 A;

Ampitheater: Sperrst 2 A 50 4; Ampitheater:

ungefertigt 1 A 75 4; Erster Rang: Sperrst 2 A 50 4;

Erlie Rang-Logen: ein einzelner Platz 2 A; Erster

Rang: ungefertigt 1 A 50 4; Zweiter Rang: Sperrst 1 A 25 4;

Dritter Rang: Sperrst 1 A 25 4; Dritter Rang: Mittelplatz 65 4; Dritter

Rang: Seitenplatz 30 4.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.

Freitag, 6. Februar. 37. Abonnement-Vorstellung,

1. Serie, gelb. Der Rattenjäger von Hammel.

Altes Theater.

Freitag, 6. Februar. **Tori und Stadt.**

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an

an der Tagessäule von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr

Nachmittags, der Vorverkauf für den nächsten Tag

10 Uhr (mit Aufzug von 30 Minuten) von 1 bis 3 Uhr

Nachmittags statt. Sonn- und Feiertags wird die

Tagessäule erst um 10 Uhr Vormittags geöffnet.

Garderobe: Abonnementbücher, 25 Billets ent-

haltend, werden an der Tagessäule, ab 4 A., verkauft.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende nach 1/2 Uhr.

Die Concert-Direction.

6. Kammermusik

im Saale des Gewandhauses

zu Leipzig.

Mitwirkende.

Die Herren Capellmeister Reinecke (Pianoforte), Concertmeister Röntgen, Bolland (Violin), Thüller (Viola) und Schröder (Violoncello).

Programm.

Quartett für Streichinstrumente (D-dur)

Haydn.

Sonate für Pianoforte und Violin (op. 77,

E-dur, zum ersten Male) Rhinelberger.

Quartett für Streichinstrumente (op. 131,

Cis-moll) Beethoven.

Billets à 3 A sind im Bureau der

Concert-Direction und am Haupteingange des

Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 Uhr.

Die Concert-Direction.

Büthner's Concert-Saal,

Weststrasse No. 29.

Leipzig, 8. Februar 1880, Vorm. 11 Uhr

Matinée musicale

veranstaltet von

S. de Lange

unter gütiger Mitwirkung der Herren

Richard Gomperts (Violin), Carl

Schroeder (Violoncello) und Prof. Adolf

Sigmundt (Gesang).

1) Trio (Nr. 2 in A-moll). S. de Lange.

2) a. Nocturne (Op. 27 No. 2) Fr. Chopin.

b. Polonaise (Adagio) B. Wieniawski,

vorgezogen von Herrn Gomperts.

3) Zwei Lieder, vorgezogen von Herrn

Adolf Sigmundt.

a. Märchenbilder S. de Lange.

b. Polonaise S. de Lange.

5) Sonate (No. 2 in C-moll) für Pianoforte

und Violin S. de Lange.

Einlass 1/2 Uhr. Anfang pünktlich 11 Uhr.

Billets à 2 A sind in der Musikalien-

handlung von Pr. Kistner (Grimmaische

Straße 38, 1.) zu haben.

Karl Kraepelin.

Numerierte Billets zu 1 A 50 4, unnumme-

rierte zu 1 A bei der Herren Haupt &

Tischler (Fleischer's Sortir), Universitäts-

straße 1; Billets für die Herren Studirem-

ten zu 50 A beim Castellan der Universität, Herrn Vieweg.

Herrn Reuter-Vortrag: Sonntags,

den 8. Februar.

Buchhändler-Börse

(neuer Saal)

Freitag, den 6. Februar,

exakt 8 Uhr abends

1. Reuter-Vorlesung

von

Karl Kraepelin.

Aufträge für häusliche Arbeiten, als

deutschsche, Holzsägen und dergl.

werden gefordert und vom Haushalter

dieselbst, Schulstraße 26, entgegengenommen.

Buchmarßdorf, den 4. Februar 1880.

Der Gemeindevorstand

23. Februar.

Aufträge für häusliche Arbeiten, als

deutschsche, Holzsägen und dergl.

werden gefordert und vom Haushalter</

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 61.

Donnerstag den 5. Februar 1880.

74. Jahrgang.

Städtischer Verein.

Leipzig, 4. Februar. In der gestrigen Versammlung des Städtischen Vereins erhielt Herr Rechtsanwalt Broda Namens des Vorstandes zu Punkt 1 der Tagesordnung den Geschäftsbereich auf das abgelaufene Jahr. Nachdem die Herren Stadtrath Döhlener und Stadtrath Nagel in Folge ihres Eintritts in das Rathauscollegium aus dem Vorstande des Städtischen Vereins ausgeschieden, daß sich der Verein anderweitig ergänzt und es besteht derselbe heute aus den Herren Director Beuder, Rechtsanwalt Broda, Fotograph Arlandt, Buchhändler Gehler, Bankbeamter Schörmich, Buchhändler Gassel und Fleischermeister Fau. Die Zahl der Vereinsmitglieder hat zu Beginn des neuen Jahres 327 betragen. Der Verein hat sich in seinen im letzten Jahre abgehaltenen Versammlungen reicher Theilnahme zu erkennen gehabt und es wurde eine Anzahl Fragen von allgemein wichtigem und interessantem Inhalte verhandelt, so die gewerbliche Frage, die neue Handels- und Zollpolitik, das neue Gerichtsverfahren, die Errichtung einer Straßenbahn in Leipzig, die Fleischfrage, die politische Lage mit besonderer Bezugnahme auf die Finanzlage des Reiches und des Königreichs Sachsen, über welche Frage der Landtagabgeordnete Dr. Krause im Monat November einen besondern Vortrag hielt. Im Betrieb der letzten Stadtverordneten-Wahlen kontrahirte der Verein nochmals den Richterholz des Städtischen Vereins, ohne weitere fristige Verhandlungen über die Gründe, die dazu mitgewirkt, daran zu hängen. Der Vorstand des Vereins werde in denjenigen Verteilungen fortfahren, die er als zum Wohl unserer Stadtgemeinde förderlich erachtet, und es werde die Zeit genug wiederkommen, in welcher diese Verteilungen auch bei den Stadtverordneten-Wahlen die Anerkennung der Bürgerschaft finden würden.

Herr Geigle gab hierauf den Gassenbericht, aus dem hervorging, daß der Verein im letzten Jahre eine gesamte Einnahme von 927 Mark erzielt hat, der eine Gesamttausgabe von 783 Mark gegenübersteht. Die außerordentlichen Beiträge zur Deckung des großen Aufwandes, den die Stadtverordneten-Wahlen im Jahre 1878 dem Städtischen Verein verursacht haben einen günstigen Erfolg gehabt, obgleich sie immer noch nicht ganz aufdringen, den Aufwand zu decken, weshalb die Einnahmen des laufenden Jahres zu einem Theile noch herangezogen werden müssen. In Gassentreihen wurden die Herren Stadtrath Nagel und Ingenieur Löhr gewählt.

Herr Director Beuder erhielt nächstdem Bericht über die Reform des Armenwesens in Leipzig, über welche Angelegenheit schon vor mehreren Jahren Herr Rechtsanwalt Brod Schmidt einen ausführlichen Vortrag im Städtischen Verein gehalten, der mit der Förderung abschloß: Reorganisation des Leipziger Armenwesens von Grund auf! Das Armendirectorium sei, nachdem neue, frische Kräfte in dasselbe hineingekommen, der Sache näher getreten und es habe sich namentlich Herr Prof. Bach mit großer Energie der Ausarbeitung eines Reformprojektes unterzogen, welches in Gestalt von bestimmten Vorschlägen des Armendirectoriums vorliege. Der Redner erklärte, er werde davon absehen, in einer Erörterung über die organisatorische Gliederung der Vorlage einzutreten, um solle sich daraus beschränken, das Verhältnis zu beleuchten, in dem füllig die Armenverwaltung zu der städtischen Verwaltung nach jenen Vorschlägen stehen sollte.

Man wisse, daß schon seit Jahren die für die Armenanstalt gezahlten freiwilligen Beiträge unzureichend gewesen sind, und man müsse es der Vorlage des Armendirectoriums dankbar antreuen, daß darin ganz unverhüllt einmal die Wahrheit ausgeschworen sei, daß die Unzulänglichkeit dieser Armenbeiträge unserer Stadt nicht zur Ehre gereiche. Es sei doch genügt recht eigenbürtig, daß, wenn zum Beispiel in Zwickau ein großes Grubenfeld gelscheine, dann von Leipzig aus das Geld massenhaft dahin fließe — Leipzig allein habe etwa die Hälfte der gesammelten in Zwickau eingegangenen Unterstützungsbeiträge gegeben —, während in Leipzig selbst für das einheimische Armen nicht ausreichend gesorgt werde. Man wolle fragen, wobei das eigentlich komme, warum wir in die Notwendigkeit versetzt seien, von dem herrlichen Prinzip der Freiwilligkeit abzugehen, und bei Beantwortung dieser Frage drängt es leider recht bedauerliche Schlüsse auf. Möglich, daß es anders sein willte, wenn die Armenanstalt über die geleisteten Beiträge öffentlich quittierte und man lesen könnte, daß Der oder Jener so und so viele Hunderte Mark gegeben. Ein Bild in die derzeitigen Rechnungsbücher sei geeignet, das grüne Erstaunen über die Geringfügigkeit dessen was notorisch wohlhabende Leute geschenkt, hervorzurufen. Den Herren im Armendirectorium sei es unbedingt nicht zu verargen, wenn sie nicht so fortwährlschen wollten.

In Zukunft sollten nunmehr die Mittel der Armenverwaltung durch die Steuerabgabe in Form einer direkten Armensteuer mit aufgebracht werden, und es dränge sich die Frage auf, welche Mitwirkung den städtischen Verwaltungsschichten in Bezug auf das Armenwesen und die Feststellung der daraus erwachsenen Lasten zufiele. Redner bemerkte, so sehr sympathisch er in vielen Städten der Vorlage des Armendirectoriums gegenüberstehe, so könne er sich doch nicht vernehmen, daß die Vorlage in ihrer gegenwärtigen Gestalt auch manches Bedenkliche habe und daß sie insbesondere

eine Selbstständigkeit der künftigen Armenverwaltung aus Kosten des Zusammenhangs der gesammten inneren städtischen Verwaltung schaffen wolle. Einzelne Bestimmungen der Vorlage könnten gar nicht ausgeführt werden, da ihnen die Städte-Ordnung entgegenstehe. Nach §. 122 der Städte-Ordnung könne die Zusammenfassung des Armendirectoriums nicht anders als in Form eines gewichtigen Ausschusses gedacht werden, und es würden danach die neuen Mitglieder des Armendirectoriums aus der Masse der Bürgerschaft nicht von den anderen Mitgliedern des Armendirectoriums, sondern von den Stadtverordneten zu wählen sein. Es gebe ferner nicht an, daß das Armendirectorium die Entscheidung über die Annahme von Vermächtnissen allein habe, sondern seien mit einem derartigen Vermächtnis die Übernahme nur der geringsten Art für die Stadt verknüpft sei, so hätten die Stadtverordneten ihre Zustimmung dazu zu geben. Dem Armendirectorium könne weiter nicht die Überwachung des zu begründenden Armenamtes, weil die Vorstände der beiden Institute eine und dieselbe Person seien, übertragen werden, und ebenso habe doch unbedingt die über Art, Umfang u. c. der Armenzusammenfassungen auszuarbeitende Instruction mindestens der Genehmigung des Rates zu unterliegen.

In der Vorlage heißt es, die Beamten des

Armendirectoriums sollen öffentliche Beamte sein.

Kunst, die Beamten würden doch wohl Anspruch

darauf machen, als städtische Beamte zu gelten und demgemäß pensionsberechtigt zu sein, in welcher Beziehung also auch Rath und Stadtverordnete wieder zu fragen sein würden. Redner bewertete hierauf, so sehr er das in der Vorlage stehende Prinzip anerkenne und an demselben festgehalten, zu sehen wünsche, so müsse er doch darüber sich erklären, daß die Vorlage an den Hand der Städte-Ordnung umgearbeitet werde. Gewiß müsse die Armenverwaltung auch für die folge der höheren Grad von Selbstständigkeit haben und vor Allem sei notwendig, daß eine andere Verbindung der gesammelten Zweige, welche der Armenpflege dienen, geschaffen und daß hierbei alle diejenigen Institutionen, die sich bereits in städtischer Verwaltung befinden, mit berücksichtigt werden. Wenn in der Vorlage des Armendirectoriums davon die Rede sei, daß die Rechtscontinuität gewahrt bleibe, daß also die neue Verwaltung die principielle und rechtliche Fortsetzung der alten sein solle, so gerate die Vorlage mit sich selbst in Widerspruch, indem in einem Paragraphen ausgedrückt sei, daß an dem Tage, an welchem die neue Armenordnung in Kraft trete, die alte Constitution von 1803 erlische. Rein, durch den Übergang von der Freiwilligkeit zur städtischen Verwaltung werde eine Art Liquidation bewirkt und eine ganz neue Basis aufgestellt, und das sei nur möglich und ausführbar durch Vocalstatut, welches die Regierungshöchde zu genehmigen habe.

Der Redner hörte hierauf wiederholts aus, daß

vom höheren organisatorischen Standpunkte aus betrachtet, man darauf werde kommen müssen, daß zwischen den in unserer Stadt den Armenpflege dienenden Anstalten, also dem Johannishospital, dem Georgenhause, dem zu gründenden Siechenhause, und der Verwaltungsstelle für den Unterstützungswohnhof ein unmittelbarer Zusammenhang hergestellt werde, daß die Leitung dieser Anstalten in einer Hand vereinigt werde, und zwar in der Hand Dessegen, der an die Spize des gefallenen Armenwesens gestellt wird. Nur auf diese Weise könne man die Reibungen vermeiden, welche jetzt zwischen den einzelnen Verwaltungs-Dekretanten zum Schaden des Ganzen vorkommen. Behuß der Kontrolle der angestellten Art zu schaffenden Vereinigung aller Armen-Einrichtungen und des Beamten, dem diese concentrirte Verwaltung übertragen wird, werde die Aussicht des Oberbürgermeisters vollkommen genügen. (Beifall.)

Man wisse, daß schon seit Jahren die für die Armenanstalt gezahlten freiwilligen Beiträge unzureichend gewesen sind, und man müsse es der Vorlage des Armendirectoriums dankbar antreuen, daß darin ganz unverhüllt einmal die Wahrheit ausgeschworen sei, daß die Unzulänglichkeit dieser Armenbeiträge unserer Stadt nicht zur Ehre gereiche. Es sei doch genügt recht eigenbürtig, daß, wenn zum Beispiel in Zwickau ein großes Grubenfeld gelscheine, dann von Leipzig aus das Geld massenhaft dahin fließe — Leipzig allein habe etwa die Hälfte der gesammelten in Zwickau eingegangenen Unterstützungsbeiträge gegeben —, während in Leipzig selbst für das einheimische Armen nicht ausreichend gesorgt werde. Man wolle fragen, wobei das eigentlich komme, warum wir in die Notwendigkeit versetzt seien, von dem herrlichen Prinzip der Freiwilligkeit abzugehen, und bei Beantwortung dieser Frage drängt es leider recht bedauerliche Schlüsse auf. Möglich, daß es anders sein willte, wenn die Armenanstalt über die geleisteten Beiträge öffentlich quittierte und man lesen könnte, daß Der oder Jener so und so viele Hunderte Mark gegeben. Ein Bild in die derzeitigen Rechnungsbücher sei geeignet, das grüne Erstaunen über die Geringfügigkeit dessen was notorisch wohlhabende Leute geschenkt, hervorzurufen. Den Herren im Armendirectorium sei es unbedingt nicht zu verargen, wenn sie nicht so fortwährlschen wollten.

In Zukunft sollten nunmehr die Mittel der

Armenverwaltung durch die Steuerabgabe in Form einer direkten Armensteuer mit aufgebracht werden, und es dränge sich die Frage auf, welche Mitwirkung den städtischen Verwaltungsschichten in Bezug auf das Armenwesen und die Feststellung der daraus erwachsenen Lasten zufiele. Redner bemerkte, so sehr sympathisch er in vielen Städten der Vorlage des Armendirectoriums gegenüberstehe, so könne er sich doch nicht vernehmen, daß die Vorlage in ihrer gegenwärtigen Gestalt auch manches Bedenkliche habe und daß sie insbesondere

eine Selbstständigkeit der künftigen Armenverwaltung aus Kosten des Zusammenhangs der gesammten inneren städtischen Verwaltung schaffen wolle. Einzelne Bestimmungen der Vorlage könnten gar nicht ausgeführt werden, da ihnen die Städte-Ordnung entgegenstehe. Nach §. 122 der Städte-Ordnung könne die Zusammenfassung des Armendirectoriums nicht anders als in Form eines gewichtigen Ausschusses gedacht werden, und es würden danach die neuen Mitglieder des Armendirectoriums aus der Masse der Bürgerschaft nicht von den anderen Mitgliedern des Armendirectoriums, sondern von den Stadtverordneten zu wählen sein. Es gebe ferner nicht an, daß das Armendirectorium die Entscheidung über die Annahme von Vermächtnissen allein habe, sondern seien mit einem derartigen Vermächtnis die Übernahme nur der geringsten Art für die Stadt verknüpft sei, so hätten die Stadtverordneten ihre Zustimmung dazu zu geben. Dem Armendirectorium könne weiter nicht die Überwachung des zu begründenden Armenamtes, weil die Vorstände der beiden Institute eine und dieselbe Person seien, übertragen werden, und ebenso habe doch unbedingt die über Art, Umfang u. c. der Armenzusammenfassungen auszuarbeitende Instruction mindestens der Genehmigung des Rates zu unterliegen.

Rub. v. Gottschall.

74. Jahrgang.

erschien mit etwas verschleiert. Gerade in dem edlen Burghofsalon, in dem Unaussprechlichkeit des Geübts, liegt ein eigenhümlicher Reiz, den man durch willkürliches Lefzen dieser zarten Knospe nicht hören darf. Auch die Solostimme von Charlotte Schumann und Chopin bewiesen, daß Frau Moriane seine durch besondere Eigenschaften ausgezeichnete Künstlerin ist. Den Ruben, einebold ausgebildete Pianistin zu sein, wird man ihr gern lassen, wenn sie in Zukunft noch auf einem brillanteren Triller und auf einer fortgeschrittenen Behandlung des Pedals Gedacht nimmt. Auch Frau Moriane wurde durch Beifall und Hervoeruf ausgedeckt.

R. Vogel.

Musik.

Achtes Konzert des Unternehmens.

Leipzig, 4. Februar. Das Programm des achten Konzerts enthielt zwei interessante Orchesterstücke in der G-moll-Symphonie von Raff und den 2. Satz aus Hector Berlioz' Symphonie "Roméo und Juliette." Durch Aufnahme beider Werke hat Capellmeister Treiber dem von verschiedenen Seiten an ihn herantreibenden Drängen, die sogenannte neu-deutsche Richtung fröhlicher zu vertreten als bisher, nachgegeben und ist jetzt, er hat Recht daran gehabt, es überaupt kein Capellmeister der Überzeugung verlässlich, daß mit dem Selbsthalten am Altbewährten der Kunst nicht gedenkt wird. Der Inhalt der Kunst muß sich im Laufe der Zeit ändern, sowie sich die Menschen und ihr Denken und Empfinden ändern. Die Musik spielt in dieser Hinsicht unterzogen gewesen und sie wird es auch weiter sein. Wie aber soll es um den also durch natürliche Gelehrte gebotenen Fortschritt bestellt sein, wenn Niemand von den Betreibern seiner Zeit etwas wissen will? Heißt es nicht die Componisten etwas Mutiges vertrauen, wenn sie erfahren müssen, daß sie von genauer Seite aus grundfährlich ignoriert werden? Man sage doch nicht, daß sich das Gute, Bedeutende hierauf stützt. Alle großen Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Streitungen im Laufe der Zeit gediehen sind, so ist das das Verdienst nicht derjenigen, die die heutige Fröhlichkeit vertragen, sondern der Menschen, die unerschrocken genug waren, ihre Werte zuerst aufzuführen. Ich glaube, Meister haben ihrer Zeit Kopfschütteln verursacht und wenn ihre Stre

aber der Rat der Stadt Leipzig in den letzten Jahren auf mehreren der Gewässer (z. B. auf dem Altbach bei Plagwitz, auf der Alten Elster und auf der Parthe) das Eis verpachtet. Tak dadurch — wie in der Mitteilung über die Flugsache in der Montagsnummer bemerkt wurde — die Fischer wegen mangelnder Lust? Sicher in der Eisdecke gefährdet seien, dürfte doch wohl ein wenig stichhaltiger Grund sein, da ja doch diesem Uebelstande der Rat der Stadt, als Eisverpächter, nicht absehen könnte und auch absehen würde. Der Hauptgrund ist eben der, daß durch diese Eisverpachtung die Fischer in der Ausübung ihres Berufes gehindert sind, denn überall da, wo das Eis von dem Rath verpachtet ist, haben sich die Fischer fern zu halten und dürfen nicht fischen, so lange eine Eisdecke vorhanden ist. Das Eis auf dem Altbach bei Plagwitz hatte der Rath diesen Winter an die Vereinsbrauerei verpachtet, und diese begann ihre ererbte Eisstrecke als Schlittschuhbahn zu eröffnen. Aber da kamen eines Tages die Fischer, hielten das Eis auf und fischten. Selbstverständlich fühlte sich dadurch die Verwaltung der Vereinsbrauerei, als Pächterin der Eisdecke, in ihrem Rechte eben so verletzt, wie der Rath als Pächter. Die Fischer aber beriefen sich auf ihr altes Recht, fischen zu können, und zwar auch im Winter, wenn sie erst das Eis aufbrechen mühten.

Als Folge der hier einschneidenden Reform der Justizorganisation hat sich die Verlagsbuchhandlung von Bernhard Tauchnitz in Leipzig veranlaßt gegeben, die von ihr während eines Zeitraumes von 42 Jahren herausgegebene „Zeitschrift für Rechtspflege und Verwaltung“ eingehen zu lassen, da der sehere Blüthalt, welcher dem bewährten Unternehmen die höchstenslangsame Rechtsprechung unseres früheren Operappellationsgerichts und die wesentlichen Eigenthümlichkeiten der sächsischen Gesetzgebung verliehen hatten, seit dem 1. October v. J. zu einem großen Theil in Wegfall gekommen war. De mehr nun die Tendenzen und der reiche Inhalt der Zeitschrift für die Rübrigkeit der Verlagsbuchhandlung ein ehrenvolles Zeugniß ablegten und je allgemeiner die Anerkennung war, welche dem zu Grabe getragenen literarischen Unternehmen von einem weit über die Grenzen Sachsen sich erstreckenden Leserkreise zu Theil geworden ist, um so größere Erwartungen darf man dem neuen Unternehmen entgegenbringen, welches dieselbe Verlagsbuchhandlung uns jetzt in der „Zeitschrift für Praxis und Gelehrte“ der Verwaltung, zunächst für das Königreich Sachsen“ darbietet und deren ersten Heft in diesen Tagen erscheinen ist. Das „Dr. J.“ sagt darüber: „Es soll auch ein eigenes Organ für die Wissenschaft und Praxis des sächsischen Verwaltungstreates ein dringendes Bedürfnis unserer Zeit geworden, nachdem durch die Adoption des Princips des Selbstverwaltungsgesetzes die Ausübung der Verwaltungstätigkeit und in dessen Consequenz auch das Interesse für dieselbe auf immer weitere Kreise der Bevölkerung übertragen werden ist. Die neue Zeitschrift, deren Redaction Regierungsrath Dr. Otto Fischer in Leipzig übernommen hat, wird sich auf das Gebiet der gesammten Staats- und Gemeindeverwaltung, unter vorzüglicher Berücksichtigung der einschlagenden Verhältnisse des Königreichs Sachsen, erstrecken und außer selbständigen Abhandlungen die neuesten Verordnungen und Entscheidungen der

obersten Verwaltungsbehörden Sachsen, insbesondere der Ministerien des Innern und des Cultus und öffentlichen Unterrichts, sowie des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, unter der Übersicht „Vermischtes“ Mittheilungen bemerkenswerther Fälle aus der Praxis, die nicht zu Entscheidungen der Ministerial-Instanzen Veranlassung gegeben haben, sowie sonstige die Verwaltung betreffende interessante Kürze Aussage und Notizen, ferner Besprechungen von neuerschienenen Werken und endlich Personal-Notizen enthalten. Sie wird in zwanglosen Hesten, von denen 1 einen Band bilden, zum Preise von je 1 Mark erscheinen. Das vorliegende 1. Heft wird in passender Weise eingeleitet durch eine Abhandlung des Regierungsschaffers Dr. jur. H. W. T. in Dresden, welche in vorzüglich klarer Darstellung die überaus complexen Grenzen und verschiedene Ziele von Justiz und Verwaltung nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft präzisiert und dadurch den Rahmen, von welchem der Inhalt der Zeitschrift eingeschlossen wird, zur Anschauung bringt.“

Grimma, 2. Februar. Vergangenes Sonnabend passte auf dem biesigen oberen Bahnhofe ein Hall, der in seinen Folgen leicht verderbt hätte werden können. Als nämlich der nach Döbeln verkehrende Abendpersonenzug den Bahnhof verlassen hatte, kam auf dem Wege nach Großbardau ein führerloses Geschirr gerast, das die Übergangsbarricade durchdrang und auf dem Bahnhofspersonenzug nachsprangte. Das Geschirr wurde von einem in der Nähe von Großbardau stationären Bahnmärtler zum Stehen und außer dem Bereich des Bahnhofspersonenzugs gebracht. Verwundiger Weise haben bei der tollen Jagd die Fiere keinen Schaden genommen, auch ist außer der zerbrochenen Barricade ein weiterer Verlust nicht entstanden.

Am Sonnabend Nachts brachte die den Gebrüder Schmucker in Leengenfeld gehörende, bei Grün gelegene Fabrik bis auf die Ummauern niederr. Der im Fachwerk mitarbeitende Vorleger Wohrum aus Hof hatte einen Säger eingezogen wollen, war damit an die offene Gasflamme gekommen, dieser hatte angefangen zu brennen und so geriet der Säger in Brand und verbreitete sich das Feuer so schnell, daß es nicht mehr möglich war, darüber Herr zu werden. Durch diesen Brand sind die Eigentümer sehr geschädigt, auch wurden in Folge dessen gegen 120 Mann, welche in der Fabrik beschäftigt waren, arbeitslos.

Über die Verhältnisse des in Monaco verbotenen Dr. Glatztern wird uns mitgetheilt: Glatztern ist in Warschau geboren und inofizierten Glaubens. Er ist nach Leipzig bereits 1873 im Wintersemester gekommen. Über sein Vorleben erzählte man in gut unterrichteten Kreisen folgendes. Als er im Jülich Medizin studierte, bat er mit einer Amerikanerin ein Liebhaberthalts angeknüpft. Ein Verdacht gegen die Tochter seiner Geliebten veranlaßte ihn zu einem Wort- und Schriftmordversuch. Der Dame soll er eine Stiel durch den Hals gejagt haben, er selbst schickte sich in den Kopf. Die Dame genah und auch Glatztern ist verhaftet worden, aber außer einer Narbe an der linken Seite der Stirn ist er durch eine fast vollständige Erblindung gestraft worden. Die Schweizerischen Gerichte haben ihm freigesprochen. In Leipzig studierte er Volkswirtschaftslehre, betheiligte sich lebhaft an allen möglichen studentischen Versammlungen und zeigte sich entzückt durch Weisen und Begabung aus. Aber trotz seines

Doctoratels, den er 1876 erwarb, wurde er von der Wehrheit seiner Kommilitonen sehr ungern gesehen und mußte sich schließlich gegen seinen Willen aus diesen Kreisen zurückziehen.

Vermischtes.

Zum Capitel der Freizügigkeit bringen schweizerische Zeitungen und Correspondenten recht interessante Mittheilungen. Im Besonderen erwähnt ein Basel Correspondent des „Vaterlandes“ in diesem Blatte ein wahrhaft erstaunliches Bild von dem dermaligen Bagatentum, wie es in Basel zu Tage tritt. „Wir glauben durchaus nicht zu viel zu sagen“ — sagt der Correspondent am Schluß seiner Mittheilungen — „wenn wir behaupten, daß sich gegenwärtig täglich bei 200 solcher Individuen beider Geschlechter hier aufhalten. Werden heute zwanzig abziehen, so bringt uns der nächste Morgen dreißig neue, womöglich noch gesäßlicheren Geellen. Mit Ausweispapieren, Armbüchern und Krankheitszeugnissen wird förmlicher Handel getrieben. Exprobte Gauner und Bettler verkaufen den Neulingen Löcher, auf denen Soldenhäuser vorgemacht sind, wo es am leichtesten etwas zu erbetteln oder zu stehlen gibt.“ Wie der Correspondent außerdem noch bemerkt, erhält aus den im Laufe des vergangenen Jahres bindestlich der Nationalität der Bettler, Handwerker usw., welche sich bei der „Gefellschaft“ gegen den Haushalt und Gassenbettel“ und auf der „Armenherberge“ einfanden, veranstalteten statthabende Erhebungen die für Deutschland nicht sehr schmeichelhaften Thattheile, daß von den etwa 25.000 Hauseinwohnern gut drei Viertel, also fast 19.000 Deutsche waren.

— Regeln bei Annahme von Dienstboten. 1) Mietje nie ein Mädchen, welches sich über seine letzten Arbeitgeber tadelnd anspricht. Eine solche Person hat eine böse Zunge, wird auch in einer Familie zu tadeln finden, wenn Unannehmlichkeiten veranlaßt und auch über Euch bei anderen Leuten sprechen. 2) Mietje nie eine, welche Alles zu vertheidigen versucht. Sie wird wenig, wenn überhaupt etwas, verteidigen. 3) Mietje nie eine solche, welche vorher ausmachen will, was sie zu thun und nicht zu thun habe. Alles, was Ihr darüber sagt oder anbietet, wird Euch später Verdrug bereiten. 4) Mietje nie solche, welche viel davon sprechen, wie ihre vorige Herrin Dies oder Dentes hat. Sagt feil, jedoch rubig; jede Haushfrau hat ihre eigene Art und Weise, die Dinge zu thun, und sie selbst muß am besten wissen, was für ihren Haushalt taugt oder nicht. — Das sind vier Regeln, welche jede Haushfrau befolgen sollte. Mäden aus denselben aber auch die Dienstboten lernen, was sie zu thun und was sie zu lassen haben. Geduld, Wahrheitlichkeit und Fleiß werden jedem am besten durch das Leben helfen.

Bei Photographien findet man sehr oft Alles gut bis auf die Augen, welche uns bisweilen fast geisthaft und unheimlich anstarren. Diesem Uebelstande hilft ein Biffrablatt am besten ab. Ein englischer Lichtbildner kam nämlich aus den Gedanken, sein „Object“ zu bitten, die Augen langsam über die Bahnen des Biffrablates einer Uhr von der 12 zur 1, dann zur 2 u. gleiten zu lassen. Und wirklich erhielt das Auge einen lebhaften und ungezwungenen Ausdruck.

Spanisch.

Am 15. Februar beginnt ein „Jüngling-Curios“ 2. Mai wöchentl. Komrat 8. A. p. Monat. Sternwarte 26. II. Sprech. 7-8 Abends.

Rodo. Herrmann, Itali. Stunden gesucht bei 1 Italiener. Adr. mit Preisangabe sub H. P. bei Otto Klemm, Universitätsstraße.

Damen wird das Schneiderin, Maj. nehmen, namentl. das Aufschneiden gründlich und fleißig in 4-5 Wochen gelebt. Probenabnahm. 68. III. neben der Milchhalle.

Unterricht in d. praktischen Damen-schneidearbeit erhält Adolphine Schlädelbach, Johannisgasse 32. Tr. A. 3 Tr. Wieder einige Theilnehmerninnen zum Vermittlung-Curios gesucht.

3. Damen w. ihre eigenen Garder. fert. d. Schneiderin gr. erl. Nicolaikirch. 2. III. Aufschneiden erlernen junge Studentinnen gründl. u. sicher Moritzstr. 6. 4. Et.

Privat-Tanzstunden ärnlich u. schön, auch für einzelne Tänze. C. Schirmer, Königstr. 2. Seitengeb. Tr. L.

Ein gutes Duett (Clavier und Geige) empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei sämtlichen kommenden Feierlichkeiten, als Bälle, Hochzeiten, Hochzeitseröffnungen u. s. w. Nächstes Nicolaistraße 15. I.

Ein geb. Mädchen mit schön. Handschrift, welches schon mehrere Jahre in einem Geschäft thätig ist, nimmt von 6 Uhr ab Schreibstunde in schriftl. Arbeiten, Büchern, Briefen, Akten u. dergl. Unterricht. Mr. King, Brüderstr. 12. I. Beginn e. Curios f. Jüngling.

Lehrer der englischen Sprache für einen Jüngling gesucht. Offerien mit Honora. Rückgabe sub Z. P. 127. „Invalidendank“ hier abzugeben.

Eine junge Parisienne donne des leçons de français, spécialement pour la conversation. Adressen sub R. M. 997 in der Expedition dieses Blattes.

Österreich. Unterricht erhält ein Franzose, Salzgasse 4. III. Sprech. 1-3 Uhr. Jäger-Unterricht erhält eine Tirolerin Elise Hirn. Groß. Auswahl von sehr guten Jägern, Moritzstraße Nr. 13. 1 Treppe.

Druckarbeiten in allen Metallen werden schnell u. billig ausgeführt bei Hugo Hartig & Co. Dresdner Weg Nr. 10. Auch sind dabei zwei Dreiecksteine mit Holzgestell in folge Renovierung von Eisenen billig zu verkaufen.

Schuhmacherarbeit angenom.

5. Besäge 5. A. 50 A. Sobie, Mitt. 2. A.

5. A. B. Sobie 1. A. 75 A. R. v. 1. A.

bis 50 A. Gerichtsweg Nr. 7. 4. Etage.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der Zinsfuß für die bei der unterzeichneten Anstalt eingelagerten und eingelagerten verzinnten Depots wird gemäß § 9 des Regulativs vom 1. Januar 1875 hiermit vom 3. J. d. Ms. ab auf

Zwei Procent pro anno

festgesetzt.

Leipzig, den 4. Februar 1880.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

An Stelle des Herrn L. Lehmann haben wir die General-Agentur unserer Gesellschaft für Thüringen und Franken mit Sitz in Leipzig dem Herrn W. Meisselbach übertragen. Das Bureau bleibt vorläufig Leipziger Straße Nr. 14.

Victoria zu Berlin.

Allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft.

Nachhilfestunden in allen Gymnasial-, Realfächern u. Sprachen, sowie Clavier u. Stenographie von einem Secundaner. Adr. sub G. A. 4 in der Emp. d. B. erbeten.

Rochdale für die unter. Gym. Clasen-Bayerische Straße Nr. 14. II. links.

Schuhhaltung, Tim. Reichen u. Corresp. w. gründl. gelehr. Rüttenscheer Str. 1. Et. L.

Nachhilfestunden a. Et. 60. A. erbet. ein Stud. Adr. S. T. Tel. d. B. Rathausstr. 18.

Ein gutes Duett (Clavier und Geige) empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei sämtlichen kommenden Feierlichkeiten, als Bälle, Hochzeiten, Hochzeitseröffnungen u. s. w. Nächstes Nicolaistraße 15. I.

Ein geb. Mädchen mit schön. Handschrift, welches schon mehrere Jahre in einem Geschäft thätig ist, nimmt von 6 Uhr ab Schreibstunde in schriftl. Arbeiten, Büchern, Briefen, Akten u. dergl. Unterricht. Mr. King, Brüderstr. 12. I.

Beginn e. Curios f. Jüngling.

Lehrer der englischen Sprache für einen Jüngling gesucht. Offerien mit Honora. Rückgabe sub Z. P. 127. „Invalidendank“ hier abzugeben.

Eine junge Parisienne donne des leçons de français, spécialement pour la conversation. Adressen sub R. M. 997 in der Expedition dieses Blattes.

Österreich. Unterricht erhält ein Franzose, Salzgasse 4. III. Sprech. 1-3 Uhr.

Jäger-Unterricht erhält eine Tirolerin Elise Hirn. Groß. Auswahl von sehr guten Jägern, Moritzstraße Nr. 13. 1 Treppe.

Druckarbeiten in allen Metallen werden schnell u. billig ausgeführt bei Hugo Hartig & Co. Dresdner Weg Nr. 10.

Auch sind dabei zwei Dreiecksteine mit Holzgestell in folge Renovierung von Eisenen billig zu verkaufen.

Schuhmacherarbeit angenom.

5. Besäge 5. A. 50 A. Sobie, Mitt. 2. A.

5. A. B. Sobie 1. A. 75 A. R. v. 1. A.

bis 50 A. Gerichtsweg Nr. 7. 4. Etage.

Ein geb. Mädchen mit schön. Handschrift, welches schon mehrere Jahre in einem Geschäft thätig ist, nimmt von 6 Uhr ab Schreibstunde in schriftl. Arbeiten, Büchern, Briefen, Akten u. dergl. Unterricht. Mr. King, Brüderstr. 12. I.

Beginn e. Curios f. Jüngling.

Lehrer der englischen Sprache für einen Jüngling gesucht. Offerien mit Honora. Rückgabe sub Z. P. 127. „Invalidendank“ hier abzugeben.

Eine junge Parisienne donne des leçons de français, spécialement pour la conversation. Adressen sub R. M. 997 in der Expedition dieses Blattes.

Österreich. Unterricht erhält ein Franzose, Salzgasse 4. III. Sprech. 1-3 Uhr.

Jäger-Unterricht erhält eine Tirolerin Elise Hirn. Groß. Auswahl von sehr guten Jägern, Moritzstraße Nr. 13. 1 Treppe.

Druckarbeiten in allen Metallen werden schnell u. billig ausgeführt bei Hugo Hartig & Co. Dresdner Weg Nr. 10.

Auch sind dabei zwei Dreiecksteine mit Holzgestell in folge Renovierung von Eisenen billig zu verkaufen.

Schuhmacherarbeit angenom.

5. Besäge 5. A. 50 A. Sobie, Mitt. 2. A.

5. A. B. Sobie 1. A. 75 A. R. v. 1. A.

bis 50 A. Gerichtsweg Nr. 7. 4. Etage.

Ein geb. Mädchen mit schön. Handschrift, welches schon mehrere Jahre in einem Geschäft thätig ist, nimmt von 6 Uhr ab Schreibstunde in schriftl. Arbeiten, Büchern, Briefen, Akten u. dergl. Unterricht. Mr. King, Brüderstr. 12. I.

Beginn e. Curios f. Jüngling.

Lehrer der englischen Sprache für einen Jüngling gesucht. Offerien mit Honora. Rückgabe sub Z. P. 127. „Invalidendank“ hier abzugeben.

Eine junge Parisienne donne des leçons de français, spécialement pour la conversation. Adressen sub R. M. 997 in der Expedition dieses Blattes.

Österreich. Unterricht erhält ein Franzose, Salzgasse 4. III. Sprech. 1-3 Uhr.

Jäger-Unterricht erhält eine Tirolerin Elise Hirn. Groß. Auswahl von sehr guten Jägern, Moritzstraße Nr. 13. 1 Treppe.

Druckarbeiten in allen Metallen werden schnell u. billig ausgeführt bei Hugo Hartig & Co. Dresdner Weg Nr. 10.

Auch sind dabei zwei Dreiecksteine mit Holzgestell in folge Renovierung von Eisenen billig zu verkaufen.

Schuhmacherarbeit angenom.

5. Besäge 5. A. 50 A. Sobie, Mitt. 2. A.

5. A. B. Sobie 1. A. 75 A. R. v. 1. A.

bis 50 A. Gerichtsweg Nr. 7. 4. Etage.

Ein geb. Mädchen mit schön. Handschrift,



Das Möbeltransport-Geschäft
von
C. W. Helmerding

4 Blücherstrasse 4,
empfiehlt dem gehobten Publicum seine gut
verschlossenen, sowie Jalousie-Möbelwagen
zu Umräumen für hier und noch auswärts.
Verpackungen jeder Art werden prompt und
billigst ausgeführt.

All vor kommenden Gartenar-
beiten werden billig u. prompt bedient,
auch würde der selbe einen Haussmanns-
posten mit Dank annehmen. Zu erfragen bei
Herrn Buchhändler C. Engels, Burg-
straße Nr. 12.

Möbel werden schön und billig aufpoliert.
Gef. Mr. Königplatz 8b, III. erb.
Polit. Aufkalt, Königplatz 4, VI. Ros.
Selbst r. empf. sich zuge Aufpolieren aller
Möbel u. Instrumente zu billigen Preisen.

Zus. u. Alig. bestellt jed. Schuh, rep.
dauerh. Tuch u. Tischtuch Seif. Querstr. 19.

Sur gefälligen Rott.

Th. Lücker's Fabrik für Saararbeit
vorm. Hainstr. 8, jetzt: Neumarkt 4, 1st. Et.
Prisiren in und außer Hause
Colonadenstrasse 2, I.

Herrenkleider
billigst aus, modernst, wohlt; Röde
wendet schnell und billig
P. Büdiger, Hainstraße 5, 2nd, Tr.

Herrenkleid. wöhlt, bestellt aus ichm u.
bill. Königplatz 4, III. Windelbohm.

Damen u. Kinderkleider modern, auf-
zunehmend, billig gefertigt Johannisgasse 8, I.
1 geübte Schneiderin sucht noch Arbeit
in u. außerm. Hause Erdmannstr. 2, 3 Tr. I.

1 geübte Schneiderin f. Geschäft. Röde
Gr. Windmühlenstr. 36, II. r. Gutenberg.

Nähmaschinenarbeit wird geführt

Blumenstraße 3 Tr. II.

Nähmaschinen-arbeit, Schneiderin u.
Weißwaren wird jemal. sauber u. billig
gefertigt Peterskirchstr. 4, 2. Etage links.

R. Kübler i. Reich. Seif. Bach-Str. 12, IV. I.

Rammensterei, f. Knopfbörse w. Schön u.
u. bl. in u. ausl. S. gef. Gerberstr. 7, H. III. I.

Weibl. Handarbeiten werden gefert. in u.
ausl. b. S. Maschinend. Aufl. H. Gew. 17.

Oberhänden u. Mäz. aetragende Hemden
neu verarbeitet, voll. gew.

Stimm. Str. 28, II. Eingang Café Molitke.

Eine Frau vom Lande, welche gut empfoh-
len wird, sucht nach Wäsche. Röde. d. H.
Schmidl. i. Brühl, Seifengesch. u. H.
Bauderlich, Leiserstr. im Seifengesch.

Wäsche wird angefragt. Connewitz gut ge-
widmet u. gepf. Adv. niederg. Sidonien-
straße 56, I. b. Frau Müller u. Banberg.

Wäsche zum Waschen und Plätzen wird
angenommen und sauber ausgeführt. Röde.

Winterschärfstrasse 5, Hinterhaus 3 Tr.

Herren- u. Familienwäsche w. v. einer
accuraten Frau zu waschen geliebt. Zu erfr.
Röde.

H. Hausmann Windmühlenstrasse Nr. 24.

1 Waschkraut sucht Wäsche. Rödered
Ranftädter Steinweg 8, Seifengeschäft.

Eine perfekte Plättnerin sucht in u. außer
dem Hause Brücke. Weißstraße 54, IV. I.

1 perf. Plätt. f. Beschäftigung in u. a. d.
Hause Reudnitz, Obaustr. 7, 3 Tr. r.

1 geübte Plättnerin f. Geschäft. Moritzstr. 16, III.

Viertelgruben werden unentbehrlich geräumt. Adressen
unter Nr. 92 baldigst abzugeben in der
Viale des. Blaues, Katharinenstraße 18.

Tod. Tod. Tod.

Arnold, priv. Sommerjäger.
Bestäliger über Art von Ungeziefer, Ratten,
Mäuse, Schwärme, Bienen u. dergl.
Jahrg. nach Erfola. Meine Wohnung
II. Windmühlenstrasse 3, 1 Tr. Arnold.

Fracks sehr feine, werden verlichen
u. verk. Kl. Fleischerg. 7, II.

Leib-Institut f. A. Dachs
Petersstr. 36, IV.

Masken-Leihanstalt

Lager von neuen n. eleg. Costumes f. Herren
und Damen, Atlas-Domino's, Mönchskästen,
Fledermausen, auch eins. Costumes billigst.

Agnes Schweiher, Nicolai-

strasse 22.

Leipzigs Haupt-Maskenlager

J. C. Junghans, Hainstr. 25.

Elegante Damenmaschen und Dominos,
Fledermaus. Brühl Nr. 7, 4 Treppen.

Neue Damen-Maschenstoffe v. 2—6 M.

zu Gebühren, verl. II. Windmühlenstr. 9, I.

Maschenanzug wird. verl. Millerstr. 34, II. r.

Hochdeutsche 2-Maschenanzug, billig zu
verl. Johannaburgstrasse 15, im Geschäft.

Ein feiner Damen-Maschenanzug v. Atlas
zu verl. Sternstr. 38, III. ob., Eing. Hof links.

zu verleihen 2 eleg. Damensäcken-

anzüge Sternstrasse 38, II. I. II.

Heine Domino's zu verleihen, privat.

Saalgäste Nr. 1, 2 Tr., Zugzugbüst.

Ein eleganter Maschen-Anzug, Atlas, ist
billig zu verleihen Esterstr. 24, 3 Tr. II.

zu verleih. hochdeg. Damensäckenstoffen
(billig). Bei erste. Gallerie, 2, Bäckereien.

Dr. med. Hermendorff Spezialist für Ge-
schlechtskrankheiten u. Haut-
krankh., consult. tägl. v. 10—8 Nicolaistr. 6, II.

Dr. med. Glechner Spezialist f. Horn-
mohnsicht Loeffingstr. 1 p., cons. tägl. v. 9—11.

Damm Spezialist f. Horn-, Haut- u.
Geschlechtskrankheiten.
(alle sofern d. Anwendung)

Stolzgasse 7, II. von 8—8 Uhr

Cand. med. heißt Geschlechtskrank-
heiten gründlich und
Schwarzkopf Janell — Reuterdorf
Nr. 27, II. von 8—5

auch Abends 7—9 zu sprechen.

Gründliche und schnelle ärztl. Hilfe
für Geschlechts- und Frauenkrankheiten u.
von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichs-
straße Nr. 45, 2. Etage.

Geschlechtskrankheiten heißt gründl. A. Schorzer, verp. Wund-
arzt, Spezialist, Reuterdorf 25, 3. Etage.

Dr. med. Blan hom. Arzt, heißt laut
Wörterbuch 40jähr. Arzt, alle Ge-
schlechter, ohne Diät. Hon. 5 A. Mittel
grat. u. verl. die Brustküre:

Sichere Hülse gegen Schwäche des
Körpers und Gedächtnis für 10.— Dresden, Rohr, Str. 10.

Huber's Bandwurmcuren 45 Reichsstraße 45
werden nur nach ärztl. Anordnung aus-
geführt und bieten bei überwachenden Er-
folgen volle Sicherheit wie Gefahrlosigkeit.

Psycholog Bossard's Wittwe

empfiehlt sich hauptsächlich Eltern, denen
das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt und
die dieselben vor Erkrankung eines den an-
geborenen Gesetzesanlagen widerstreben-
den Verlust schützen wollen. Aus der Hoff-
nung und der Ausbildung der Geschäfts-
formen werden Jeder die möglichste Rats-
schläge erhielt. Nicolaistr. 28, Honorar 1.—

Huber's Bandwurmcuren 45 Reichsstraße 45

werden nur nach ärztl. Anordnung aus-
geführt und bieten bei überwachenden Er-
folgen volle Sicherheit wie Gefahrlosigkeit.

III Peter Richters Hof vorheraus,
Reichsstraße Nr. 26.

Holländische Cigarren

Ecococa 40.—
A. reiche Wirkungskraft 4. Cossacapane enthalten
(Beliebtheit über das Aenderungs-geo. Bräu-
und Lungenleiden (Pfeife 1). Geschlechtskrank-
heiten (Pfeile 2). Nervenleiden, Schwinden-
sinn, Asthma (Blaue 3) gratis; viele verschiedene
Cigarren, Apotheken-Apotheken und deren Depots:

Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apotheke;
Dresden: F. Eder und alle anderen
Apotheken: Halle a. S.: Dr. H. Jäger,
Hirsch-Apotheke.

Nach Vorschrift des Universitäts-
professors Dr. Harless, Kölnigl.
Geheimer Hofrat in Bonn, gefertigte

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons, seit 40 Jahren bewährt, nehmen
unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit

geht es nichts Besseres.

Vorrätig a. Pfennig in versiegelten
Papieretzen in den meisten guten Col-
onialwaren-Geschäften u. Conditorien
sowie Apotheken durch Dépôtschalter
kenntlich. Engros-Lager in Leipzig:
Engel-Apotheke am Markt.

Die Beste

EAU DE COLOGNE

ist die

N° 4711.

von Franz Maria Farina, Kloster-

gasse 4711, Köln. Grün und Gold-

Gitanette, reichhaltige Marfe, vorträglich bei

allen ersten Parfümerie-Handlungen und

Frischkeiten.

Burmpastillen von Chocolade,

für Kinder und Erwachsene, in Dosen zu

zu 25 und 50 A.

Johannisaopthek (Treidner Thor).

Spröde Haut und Frost

heißt in einer Nacht der russische Frost-

badzam. In Büchsen a. 30 und 50 A.

1 Stück Nachfolger. Otto Rehder,

Petersteinweg 68, Theaterplatz 1.

„Zum Frieden“

Verdignungs-Muster für Leipzig und Umgegend

von Gustav Schulze

Bureau und Sammelmagazin Windmühlenstrasse Nr. 7b.

Local-Veränderung

Mein Geschäftsbüro befindet sich von heute ab

Neumarkt No. 3, 1. Etage.

(bis à vis meinem alten Büro)

und bitte daß mir bisher geschätzte Vertrauen auch meinem neuen Unter-

nehmen gütig erhalten zu wollen.

Ich werde stets bemüht sein, die neuesten Modeln durch Fagon und Pfei-

zu repräsentieren, und halte fortwährend Lager deutscher, englischer und

französischer Originalstoffe zu den möglichst billigen Preisen.

Hochachtungsvoll Ph. Ungewiss.

Über die P. Kneifel'sche Haartinktur.

Haarleibende machen wir hierdurch
wiederhol auf die obige Tintur, als das
wirselles beste, wo nicht einzige wirklich
reelle Mittel gegen das Ausfallen der
Haare, sowie um das verlorene Haar
wieder zu erhalten, aufmerksam und ist die
Tintur **unentbehrlich** auch für Damen,
welche sich ihr Haarleiden oft durch über-
mäßigen Gebrauch von Öl und Pomade
zwecken, von ganz außerordentlichem
Größe. — Die Tintur ist in Fl. zu 1, 2 u.
3 M. in Leipzig nur echt bei Th. Pflätz-
mann, akt. holt. Schillerstraße 3.

Die besten unübertrübbaren
Waschseifen

find die Schmid-Wiedlich'schen aus Zeit-
Sämtliche Sorten sind am billigen zu
haben Reichstraße 37. G. Voigtritter.

Victoria- Wagenfett,

leichter und fettiger als alles
bisherige.

Billig durch guten Gehalt.
Bei Abnahme von 1. Centner
Entgelt.

Gebrüder G. H.

Obstmärkt. Nr. 2.

Seif- und Wagenfett-Gebr.

Feuer- Anzünder

von der Polytechnischen Gesellschaft geprüft
und als die sparsamste und schnellste An-
wendung aller Feuerung, vom kleinsten Ofen
bis zur größten Feuerleitung, empfohlen.
Diese sind bereits in 3 liegenden Stadt-
häusern mit Zutreffendheit eingeführt. Der
Preis ist: Bleiblätter mit Anweisung und
2 Steinen 50 A., größere Steine 75 A.,
Verkaufsstellen: J. C. Kirchner, An-
toniusstraße 10, Otto Pfingstl., Ranftüder
Steinweg, Fraun.-Verlein, Wohl. Hof.

Stahl-Muscheln,

Schellfisch und Seedorf,

Frischen Dorschampf.

C. Schoebel, Windmühlenstraße Nr. 26c.

Geräucherte Heringe

empf. Wiederwert. bill. Reichsstraße 27.
N. S. Fleischwaren m. bill. geräuchert.

Dörfle.

76,000 Cu.-Eilen
Real innerhalb des Lindenauer Bebauungs-
planes zwischen zwei Bogenen gelegen, mit
über 500 Eilen Straßenfronten, sowie

23,000 Cu.-Eilen

im Lindenau, im Fabrikviertel, sehr günstig
belegten, verkaufe zu billigen Preisen unter
den günstigen Bedingungen Gustav Ad.
Jahn, Lindenau, Lindenstr. 1, part.

1 Fabrikplatz mit gut. Baujahr
Rabe d. Bahnb., an 2 Straßen m. Wohn-
geb. ist zur Ausbau. ob. Bebauung zu ver-
kaufen auf 1 Haus in gut. Lage zu verkaufen.
Rübers. Sophienstraße Nr. 1, Et. links.

Fabrik-Verkauf.

Wegen Todesfall ist eine bei Potsdam,
unmittelbar am schiffbaren Wasser und
an einer Eisenbahn-Station gelegen,
noch im vollen Betrieb befindliche Baum-
woll-Spinnerei, mit oder ohne die dazu
gehörigen Garten-Anlagen und Wohnhäusern,
zusammen einen Flächeninhalt von circa
4 Decaren bildend, unter vortheilhaften
Bedingungen zu verkaufen.

Wenn es gewünscht wird kann die lieber-
würdige bald erfolgen und eignet sich das
Gebäude, vermöge seiner vortheilhaften
Lage und Größe, bei nennigem vorhandenen
Übertreibungen, zu jeder andern größeren
Fabrik-Anlage.

Adressen unter A. B. 88, durch Haase-
stols & Vogler in Berlin S. W. erbeten.

Verkäuflich:

Ein Wohnhaus mittlerer Größe,
mittlerer Baustand, mit Seitengebäude, geräumigem
Hof und Brunnen.

Ein Landhaus obenweit der Stadt,
am Mühlenthal, mit Seitengebäude, großem Garten und
Brunnen.

Baustellen in Auswahl ebenda selbst.
Rübers. bei dem Weiger L. Mertz,
Goldschmiede, Goldener Straße.

In der nach dem Gebirge zu gelegenen
Kreisstadt von Lauban (Station der schlesi-
chen Gebirgsbahn) in einer herrschaftlichen
Villa mit Garten und Nebengebäude,
letzter enthaltend einige Stuben, Stallung,
Bauentremie u. sofort preiswürdig zu ver-
kaufen.

Die Begegnung, auf welcher
Velder von Mühlenthal eingetragen waren,
ist von dem Vermund derselben in der
nothwendigen Substitution erstanden wor-
den. Nur die Hälfte des Kaufgeldes
braucht angezahlt zu werden. Rübers. zu
erfragen bei dem Amtsgerichtsamt König-
in Lauban in Schlesien.

Eines der schönsten Villengrund-
stücke in der äußeren Westvorstadt ist
zu verkaufen durch
Rechtsanwalt Dr. Langdell,
(A. B. 37.) Rathausstraße 28, II.

Bäder und Bäckerei.

Ein Grundstück, worin Bäckerei u. Ma-
terialo. sofort betrieben wird, ist mit 300 bis
500 m² Anzahl zu verkaufen in Roßwein,
Bahnstraße 284. Bäder Brotz.

Haus-Verkauf.

Im Westviertel ist ein hoch verrückt-
eingerichtetes, villenähn. Gebäude mit
Burgarten für 90,000. A. zu verkaufen.
Hypothek a 4% ist. Anzahlung nach
Liebsteinkunt. Kaufgeld zu sub. A. II 18
an die Expedition dieses Blattes.

Haus-Verkauf.

Am Hauptmarkt Döbeln ist ein drei-
geschossiges Geschäftshaus mit 2 schönen Ver-
kaufsläden, 8 Fenster Fronte u. 156 □ Mr.
Baufläche, der geringer Anzahlung preis-
wert zu verkaufen. Wertberat. 1800. A.
Rübers. durch Agent E. Härtel in Döbeln.

Ein massives, 6 Fenster frontig. Haus
in frequenter Lage mit gangbarer Restau-
ration ist für den billigen aber hohen Preis
von 19000. A. bei 2-4000. A. Anzahlung u.
seiter Hypothek zu verkaufen. Refectanten
bekennen Adressen unter C. G. H. II 500 in
der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Haus-Verkauf.

Zu verkaufen ist in der Nähe der
Bayerischen Bahn ein solid ge-
bautes Haus mit Einraum u. Garten,
Preis 22,000. A.

A. Uhmann, Mühlstraße 9.

Zu verkaufen ist nahe am Dresdner
Thor ein schönes, sehr eingerichtetes Haus
mit Geschäftsläden, beste Capitalauslage,
Preis 25,000. A. Extra 6800. A. Anzahlung
8-10,000. A. Ab. dritter man. unter
A. II 20. in der Exped. d. Bl. niedezul.

für ein

kleineres Haus

in Mitte der Stadt Leipzig, in einer
der frequentesten Straßen, für Bäder,
Bierläder, Restaurants usw. Preis

20,000. A. Anzahlung 12,000. A. oder
gegen Beheranzommen weniger, wird
ein Bäder oder Bierläder gesucht.

Adressen unter A. B. 164. bei Otto
Klemm, Universitätsstraße, abzugeben.

Gin handgründig in der Süd-
vorstadt, Nähe Tage, 50 mit
3-4000. A. Anzahlung zu verkaufen
oder auf einen gutgelegenen Raumplan
zu vert. Ab. get. a. d. Bl. u. B. 500. A.
d. Bl. Königsg. 17. Agenten verbeten.

Jill gebautes Haus preiswert zu
verkaufen
A. Uhmann,
Mühlstraße Nr. 9.

Haus, Ritterstraße Nr. 24, ist zu ver-
kaufen oder zu verpachten. Rübers. im
Laden dabei.

Haus-Verkauf.
Bei 10,000. A. Anzahlung verkaufe ich
wegzuhabender mein in guter Lage Leipzig
befindliches **Gehaus**, Hypothek fest. Off.
u. B. K. 706 Exped. d. Bl. Agenten verbeten.

Gut rent. **Haus**, Blasewitz, zu verkaufen,
genom. Aktien, Werthaus, Hypo-
theken al. pari. Berliner Str. 101. I. Et. r.

Zihere Capitalanlage.
Ein großer Grundstück in besser Lage
Leipzig innere Stadt gelegen ist bei einer
Anzahlung von 75-100,000. A. Kaufpr.
270,000. A. Hypothek fest, zu verkaufen
unter werden Adressen sub. "Capitalan-
lage 240" an den "Invalidendank",
Leipzig erbeten.

Eine grühere

Dampfmahlmühle

in einer hübschen Kreisstadt der Provinz
Sachsen ist billig bei 4000. A. Anzahlung
zu verkaufen. Get. Offerten erbeten sub.

N. 8902 an Rudolf Moos, Blauen'sche Str. 8.

Siegelei-Verkauf.

Eine in der Umgebung Leipzig gelegen ist bei einer
Anzahlung von 75-100,000. A. Kaufpr.
270,000. A. Hypothek fest, zu verkaufen
unter werden Adressen sub. "Capitalan-
lage 240" an den "Invalidendank",
Leipzig erbeten.

Theater.

1/2. Rang-Lage zu verkaufen.

Ab. unter R. 1880 in die Exped. d. Bl.

Salon-Piano,

anfang für 900. A. für nur 500. A.

Johannesstraße 32, im Hof E. I. Et.

Ein feinstes Pianoforte ist preiswert
zu verkaufen bei F. Karl, Petersstraße 15.

Pianinos, neue u. geb., stehen billig zu

verkaufen königl. königl. 24. H. A.

1 Pianoforte, 88. v. d. Sidonienstr. 46. H. A.

1 Pianino zu verkaufen Humboldtstr. 25. IV. r.

Zu verkaufen

sieht ein Reit-Badeanstaltchen nebst Cho-
mottoizie, w. für Bäder sehr praktisch sind.

Rath. Boltzendorf, Louisenstr. 19. A. F.

1 Schneidermaschine 40. A. 12. B. & Wilson

35. A. beide vorzügl. und höhr. Garantie zu

verkaufen. Refectanten belieben ihre

Offerten unter R. M. an Haase-Stols &

Vogler in Rosen eingefunden.

Nähmaschine

seitlich billig zu verkaufen. Wiesestr. 7. B. Zöller.

Ein Meißner Spelservice, mit bl. Blumen, a. Aussch., Umzug halb. bill. zu

verkaufen. Höhe Straße 29. partire.

Strumpfwaren-Verkauf.

Wegen Aufgabe eines andrer. Strumpf-
gewerks soll der Lagerbestand deselben
bestehend in Strümpfen, Socken, Unter-
hosen, Jäsen und Handschuhen, im
Gange an einem soliden Abnehmer ver-
kaufen werden. Refectanten belieben ihre

Offerten unter B. W. II 130 postlagernd

Gummis zu adressieren.

Ein Posten 120 und 100 Cent. breiter

schwarzer Gehaires, feiner Qualität,
wird wegen Aenderung der Fabrikation v.

einem Greiser Hause gegen Hafer billig ver-
kaufen. Refectanten belieben ihre Adresse

unter R. K. 49 in d. Exped. d. Bl. abzug.

Ein Posten Stiderren ist im Ganzen

oder im Einzelnen billig zu verkaufen

Zollgasse 29. Nr. 5. I.

Eine große Partie div. Epithen

soll zu sehr billigen Preisen in ein-
zelnen Stücke à 11 Meter, in kleinen

Partien oder auch im Ganzen sehr

billig verkaufen werden.

Königstraße Nr. 30. I. Etage.

Getrag. Herrenkleider

Damenst., Bettin, Bäuche, Stühle, 1. S. Kleider-

Secretar, deagl. nutzb. u. mob. Trumeaus,

nuss. Trägeren, 1 mit Schranken, mabag.

Spiegelkranz, offene Wohlfische mit Bild

marmorn. Aufkl. Couffinen-Tische mit

3 Einlagen, 1 dunkel poliertes Bügel mit

Trägeren-Aufkl., 1 depp. Büchertäfelchen,

vergl. Tische, Stühle, Spiegel, 2 f. Gaufeußen,

1 braun, 1 grün (Sammt, Plüs.), 1-2. Stüh.

Stühle, Schränke, Ladentafeln, Rahmen-Regale,

Centrpulte, Waarenträume u. dgl. verkaufen

sehr bill. F. Prack, Reudnitz-Gemüsestr. 31.

1 Sophie, 1 Kleidersekretär, 1 Bettel-

mit Matratze, 1 Bettel-Betten

(alles neu). Komödien-Behältnisse we-

gen billig zu verkaufen.

Burgstraße 27, 3. Et. links.

Herrn zum Verkauf ein Hospitalstrasse 33.

1 Sophie, 1 Bettel-Bett, 1 Bettel-Betten

aus Eisen a. d. Elbe.

Freitag, den 6. Februar lädt

11 Uhr ein Transport Döbelner neu-

meisternden Kühen mit Küfern hier

ein. Albert Hörting, 50, Schwarzes

Wohl.

Gebrüder Kassler

aus Eustis a. d. Elbe.

Freitag, den 6. Februar lädt

11 Uhr ein Transport Döbelner neu-

meisternden Kühen mit Küfern hier

ein. Albert Hörting, 50, Schwarzes

Wohl.

Gebrüder Kassler

aus Eustis a. d. Elbe.

Freitag, den 6. Februar lädt

11 Uhr ein Transport Döbelner neu-

meisternden Kühen mit Küfern hier

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 61.

Donnerstag den 5. Februar 1880.

74. Jahrgang.

Halt Aufgepasst!

Rur bis heute Abend werden 500 Stück alte Gulinder-Hüte, wenn dieselben auch zusammengebracht sind, gekauft in Grand's Restauration, Hallische Straße, G. Pelp.

Gut gäng. Geschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe wolle man gesucht, bei Herrn Wohlmann, Sternwarteustraße 36, niederlegen.

Gut Kaufmann mit genügendem Capital wünscht sich bei einer Nächstenabteilung zu betreiben.

Offerten unter Chr. H. in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Eine Bäckerei

zu kaufen gesucht. Adr. unter Bäckerei in der Fil. d. Bl. Käthchenstr. 18, erbeten.

Gut junger Kaufmann wünscht sich an einem nachweislich sicheren und lukrativen Unternehmen mit 8—10 Rille (ebenfalls auch mehr) zu betreiben.

Offerten sub M. K. 933 in der Filiale dieses Bl. Käthchenstr. 18 erbeten.

Gut gehandelter, noch gut erhaltenes Piano wird zu kaufen gesucht.

Adr. unter Piano 100 in der Fil. d. Bl. Käthchenstr. 17 niedezulegen.

Eine schöne große Spielfigur wird billig zu kaufen gesucht. Adressen erbeten s. 20 Expedition dieses Blattes.

Große Sammlung von getragenen Kleidungsstücken.

Im Auftrage des englischen Handelskaufmanns Mr. le Merry & Co. sucht ich jeden Kosten getragener Herrenkleider, Militär-ejecten, ganze Nachfrage und zahlreiche dafür allerhöchste Preise.

(Sommerpalais und Juppen bevorzugt.)

H. Pinn,

Königstr. 11, I.

(Auf briefliche Bestellung komme ich ins Haus.)

! Zur Beachtung!

Höchste Preise zahle ich für getragene Kleidungsstücke, da ich eine Lieferung nach Überseeländern habe. Bitte das gebrüde Publicum, mir es vor Post oder Bestellung wissen zu lassen. L. Lachmann,

Humboldtstraße Nr. 9, I.

Achtung!

Nicht nach Russland u. England, sondern für den deutschen Markt zahle ich die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke und werden Bestellungen per Post sofort ausgeführt.

Abraham,

Brühl 68, 3. Etage.

Getrag. Herrenkleider.

Betten, Mäntel, Uhren, Weißbausäcke, laufe zum höchsten Preis. Adr. erbeten. Große Kleiderstrasse 19, Hof 1. L. M. Kremer.

Getragene Kleidungsstücke laufe B. Sonn., Weißbergässchen 3, im Geschäft.

Gin Herr sucht eine edle gold. Uhrstette zu kaufen u. bittet 40—75 A. Adr. unter 1. N. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Uhrstett gesucht

Thälmannstr. Nr. 31, Hof, bei Liebstrath.

Bücher-Megal

mit 3—4 Häusern laufe mit Preisangabe hauptpostlagernd A. B. 1000.

Comptoirerichtung zu kaufen gesucht.

Offerten Nordstraße 43 vorterte erbeten.

1 Schneider, w. f. f. gef. Weißstr. 54, 4 T.R.

Reise-Koffer,

Karf gebaut, mit Gürtänen, laufe mit Preisangabe A. B. 1000 hauptpostlagernd.

Gin Handwagen, darüber für Mauer, wird zu kaufen gesucht. Adr. unter 0. S. in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gef. 1 leicht. Städter. Handwagen, off. m. Preis u. f. f. Gef. H. Klemm, Universitätsstr. 22.

Schuhkettens, Eilemb. Bahnhof, hauptbahnhof Otto Weigel.

Waaren

belieb. Art wird ein größerer Posten sofort zu kaufen gesucht, wenn eine H. Hypothek in Höhe von 12.000 A. in Zahlung genommen wird. Off. A. 26 an Robert Brauner,

Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

6000 A. hochseine 1. Hypothek sofort gesucht. Offerten unter G. E. 6 Exp. d. Bl.

3000 Mark, größte Sicherheit, gute Güten gesucht. Offerten J. B. 734 in der Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen.

Einspielgesellschaft mit preußischem Gewerbechein gesucht. Offerten J. B. 734 in der Expedition dieses Blattes.

Gin tücht. f. f. Geschäftsmann w. j. zur Vertretung eines ganz. Artikels gef. Off. unter M. V. 703 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Referendar

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Offerten unter D. S. 18 werden an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mark 54,000

werden als erste Hypothek in 4% Proc. auf ein hiesiges Grundstück gesucht. Goldstückdarlehen wollen gef. ihre Offerte unter G. J. 464 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Mark 5000

gesucht auf 1 Jahr gegen schwere Hypothek und 10 Prozent Zinsen. Offerten unter G. J. 464 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Mark 5000

gesucht auf 1 Jahr gegen schwere Hypothek und 10 Prozent Zinsen. Offerten unter G. J. 464 in der Expedition d. Bl. erbeten.

1200 Mark

werden gegen Accept und 8000 A. Unterpfand sofort gesucht. Adressen unter G. 102 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

6000 A. 4%.

werden gegen Accept und 8000 A. Unterpfand sofort gesucht. Adressen unter G. 102 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Ein Geschäftsbüro

wird für eine Rechtsanwalts-Expedition in Dresden gegen verhältnismäßig hohes Honorar gesucht.

Als Lernende

in der Confection und im Verkauf sucht
ich für mein

Band- u. Weisswaren-Geschäft

aus besserer Familie ein Mädchen mit ge-
wandelten Umgangshormen und guten Schul-
kenntnissen.

J. Danziger, Grimmaische Straße 37.

Blumenarbeiterinnen,
geht im Binden, Schärfen u. Auslegen
(auch außer dem Hause) sucht

Frau Schirmer, Humboldtstr. 24.

Gesucht wird eine Plättlerin für Kleider-
färber Gerberstraße 45 partire.

Mädchen von 14 bis 16 Jahren werden
zu leichter Arbeit gesucht.

Rathäuser Steinweg 72, 1. Et. links.

2 Punctierinnen werden gesucht von
Bürokopf & Kärtel's Buchdruckerei.

Wohligste Punctiererin sucht
G. Kroyling's Buchdruckerei Lindenstr. 7.

Gesucht eine Punctiererin Grimm. Str. 3.

Gef. Wirtschaftsküster mit best. Beugn. zur
allein. Führ. d. h. f. alt. Herrn. Adr. mit
Beugn. Abdr. unter X. 91 Exped. d. Bl.

Gef. Wirtschaftsküsterin, perf. Kochin,
z. Mädch. f. selbst. Küche u. h. Küchen- u.
Haushalt. Reichstr. 12, Durch. Seifensp. 1.

Gesucht 1. März eine Köchin, die einen
Theil der Haushaltung übernimmt, gegen
sehr guten Lohn.

Leibnizstraße Nr. 21, 1. Et.

Gef. Köchinnen, Hause, Stall u. Kinder-
mädchen. Medina, Ruprechtsgäßchen 6, Tr. C.

Gef. 4 perf. Köchinen sol. Gerberstr. 18, 1.

Gesucht: 1. Bahnhofs-Köchin, 1. Bü-
fettsmann J. Werner, Al. Fleischberg 15, 1.

Eine perfekte Köchin zu 1. März
bei gutem Lohn gesucht.

Petersstraße 30, II. vorne heraus.

Gesucht eine perf. Köchin bei gutem
Lohn für kleinen Haushalt. Zu melden
Plaßendorfer Straße 5, 1. Etage.

Eine perfekte Köchin wird zum
1. März 1880 gegen entsprechenden
Lohn in ein gutes Hause gesucht. Mit
Buch zu melden Brühl Nr. 45, Neue
Gedächtnishalle, Tr. A, 2. Stock rechts.

Für sofort oder 15. Februar ein rein-
liches, prächtiges

Mädchen,

welches sich in der Küche noch ausbilden
will, wird der Kochin zur Hand gesucht.
Für mit guten Bezeugnissen Verlieben können
sich melden Plaßendorfer Straße 26 part.

Gesucht wird zum 1. März für eine
allerliebste Dame, ein nicht zu junges
Mädchen, die der bürgerlichen Küche allein
vorstehen kann und sich jeder häuslichen
Arbeit unterzieht. Mit Buch zu melden
zwischen 5 u. 6 II. Blücherstraße 17, 1.

Gin alt. Mädch. das bürgerl. Kochen,
wird ges. bei a. Vohn Brandweg 17, 1. Et.

Gesucht

per 15. Februar ein mit guten Bezeugnissen
versehenes Mädchen für Küche und
Haus Brühl 57, 1.

Gesucht 1. März ein ordentl. anständ.
Mädchen f. Küche u. Haus. Nur gut Empf.
woll. Ich mit Buch melden. 5. v. 1.

Gef. 1. März saub. Mädchen f. Küche
u. h. Mit Buch melden. 4. Et. Peterstraße 25.

Gesucht zum 15. d. ein Mädchen
für Küche und Haushalt
Hochplatz Nr. 9 partire.

Gin kräftiges Mädchen für Küche und
Haushalt wird in eine größere Han-
delung zum 1. März gesucht.

Nur mit guten Bezeugnissen soll
sich melden Querstraße 30, 3. Etage.

Gesucht wird jgleich oder 15. Febr. ein
ordentliches Mädchen für Küche und Haus.

Nur mit guten Bezeugnissen können
sich melden Sebastian-Bach-Stra. 18, part.

Man sucht für eine kleine Herrschaft
ein ordentliches Mädchen das bürgerlich
können kann und Haushalt mit über-
nimmt. Anmeldungen mit Buch werden
entgegengenommen

Plaßwitzer Straße 14, 2. Etage.

Gin nicht zu junges Mädchen, welches
ganz gründlich mit der bürgerlichen Küche
vertraut u. die Haushalt vollständig be-
fürsorgen muss, wird sofort oder 1. d. M.
gesucht. Röh. Neumarkt 41, Blumenhöhe.

Gesucht per 15. Februar oder 1. März ein
kräftiges, fröhliches und reinliches Mädchen
für Küche und Haus. Mit Buch zu melden
Gartenstraße Nr. 20, partire links.

Gin ordentliches Mädchen, das bürgerl.
können kann, wird für baldigen Eintritt
gesucht. Zu melden mit Buch Poniatowsky-
straße Nr. 5, partire.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche
und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden
von 10 bis 12 Uhr

Stabillment Honorand.

Gin gut empfohlenes und prächtiges
Mädchen für Haus und Küche wird zum
1. März zu melden gesucht

Gerhardstraße Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht sof. ob. 15. Febr. ein ordentl. Dienst-
mädchen Katharinenviertl. 16, Wittenberg, 2. Tr.

Zur Zeit 15. d. gesucht

Café Carolin, An der Pleiße 4b.

Gesuchtestraße 38, 2. Stoge rechts,
wird zum 1. März ein Mädchen für Küche
und Haus gesucht.

Gin ordentl. gewandtes Mädchen für
Küche u. Haushalt wird bei gutem Lohn
per 1. März zu melden gesucht Fürstenstr.
(am Blaßplatz) Nr. 9, 3. Et. rechts.

Gesucht wird ein ordentliches
Mädchen für Küche u. Haus. Mit Buch zu
melden Petersstraße 5, im Haustand.

Gesucht ein ordentl. Mädchen für Küche
u. häusl. Arbeit. Röh. Hall. Straße 11.

Gesucht zum 1. März ein nicht zu junges
Mädchen mit guten Bezeugnissen für Küche u.
Haus Dörrientstraße 1, 6. 1. Et. links.

Gesucht 1. März ein Mädchen, welches
selbständig Kochen kann u. Haushalt ver-
steht. Zu melden v. 9—11 Uhr Born, 6.
v. 4—7 Uhr Rath. Eisenbahnstr. 8 part.

Gesucht wird zum 1. März ein an-
Ordnung und Reinlichkeit gewandtes
Mädchen in gesetzten Jahren für Küche u.
Haushalt. Nur mit guten Beugnissen
zu melden Neumarkt 7, II.

Gin Mädchen, in der Küche und Haus-
arbeit erfahren, 1. März gesucht

Kreuzstraße Nr. 21, part.

Gesucht für Leute ohne Kinder Mädchen
für Küche und Haus Neumarkt 20, 4. Et.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen
gesucht. Mädch. für Küche und Haus zu
einzelnen Zeiten Leipziger Straße 39, II. r.

Gef. w. 15. Febr. ein kräft. Mädch. für
Küche u. häusl. Arbeit Rossm. 6. Et. gesucht.

Ein kräftiges Hausmädchen gesucht.
Mit Buch Samstag 3—6 Uhr

Gesucht eine perf. Köchin zu 1. März

bei gutem Lohn gesucht.

Petersstraße 30, II. vorne heraus.

Gesucht eine perf. Köchin bei gutem
Lohn für kleinen Haushalt. Zu melden
Plaßendorfer Straße 5, 1. Etage.

Eine perfekte Köchin wird zum
1. März 1880 gegen entsprechenden
Lohn in ein gutes Hause gesucht. Mit
Buch zu melden Brühl Nr. 45, Neue
Gedächtnishalle, Tr. A, 2. Stock rechts.

Für sofort oder 15. Februar ein rein-
liches, prächtiges

Mädchen,

welches sich in der Küche noch ausbilden
will, wird der Kochin zur Hand gesucht.

Nur mit guten Bezeugnissen können
sich melden Plaßendorfer Straße 26 part.

Gesucht wird zum 1. März ein solides
Stubenmädchen, mit gutem Geschäftsin-
drucke, tüchtig ist, gesucht

Gesucht für den 1. März ein solides,
tüchtiges Stubenmädchen, hauptsächlich im
Servieren, Schneiden und feineren Hand-
arbeiten bewandert. Nur Solche melden
sich melden mit Bezeugnissen Schillerstraße
Nr. 3, 2. Etage in den Stunden 5—6 oder
Morgend 10—1 Uhr.

Stubenmädchen-Gesucht.

Sum. 1. März wird ein gut empfohlenes
Stubenmädchen, das im Plätzen und Ser-
vieren tüchtig ist, gesucht

Gesucht wird zum 15. Februar ein
Stubenmädchen. Mit guten Bezeugnissen
verloben wollen sich melden zwischen
1 und 3 Uhr. Weisstraße 18, 3. Etage.

Stubenmädchen-Gesucht.

Gesucht für den 1. März ein solides,
tüchtiges Stubenmädchen, hauptsächlich im
Servieren, Schneiden und feineren Hand-
arbeiten bewandert. Nur Solche melden
sich melden mit Bezeugnissen Schillerstraße
Nr. 3, 2. Etage in den Stunden 5—6 oder
Morgend 10—1 Uhr.

Gesucht zum 1. März ein Stuben-
mädchen, das gut plätzen, nähern u.
servieren kann. Sie muss aber auch
Liebe zu Kindern haben und mit
ihnen umzugehn. Mit a. Beugn. Ber.
können sich Königstraße 19 melden.

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches
sich melden mit Bezeugnissen Blaß-
witzer Straße 17, 2. Etage.

Gesucht zum 1. März ein mit guten
Bezeugnissen versehenes Mädchen für Küche
und Haus

Elsterstraße Nr. 33, 2. Etage.

Gesucht 1. März ein gewandtes Stuben-
mädchen, welches im Plätzen u. Servieren,
sowie Zimmerreinigen gründlich erfah-
ren, zu melden.

Gesucht wird zum 15. Febr. od. 1. März
ein tüchtiges, arbeitsames Aufwasch-
mädchen sofort gesucht

Grüner Baum, Rossmarkt Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. März ein über-
längiges, gut empfohlenes

Stubenmädchen 2. Etage gesucht.

Gesucht ein gelehrtes Stubenmädchen
wird 15. Februar gesucht

Gerberstraße Nr. 63.

Gesucht wird auf den 15. Febr. ein an
Ordnung gewohntes Mädchen für Kind
und Haushalt bei gutem Lohn.

Wettstraße 76, 1. Etage links.

Gesucht wird zum 1. März ein an-
ständiges Mädchen in gesetzten Jahren,
für Wartung kleiner Kinder u. häus-
liche Arbeiten. Nur mit guten Beugnissen
zu melden Oberstraße 5, I.

Gesucht ein überlängiges Mädchen i. Kinder u.
häusl. Arbeit wird zum 1. März gesucht.

Gef. zum 1. März ein mit guten Beugnissen
verlobendes Mädchen i. Kinder u. häusl. Arbeit

Höhe Straße 11, Tr. A, 2. Et. rechts.

Gesucht zum 1. März ein junges tem-
perliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit
Rückstädt Steinweg 74, 3. Etage.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches
wohnen und kochen kann. — Mit guten
Bezeugnissen zu melden Nachmittagschloß-
straße Nr. 13, 2. Etage links.

Gesucht wird ein lehriges Dienstmädchen
sowie ein Kindermädchen

Wintergartenstraße 5, II.

Gesucht ein gutes Dienstmädchen gesucht.
Nachmittags zu melden Polizeistraße 17, 2. Tr.

Gesucht zum 15. Febr. ein kräft. Dienst-
mädchen Hospitalstraße 19 part.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein
kräftiges, ehrliches, reinliches Mädchen

Sophienstraße 7b, 3. Etage.

Gesucht ein Dienstmädchen mit guten Bezeugnissen
für Haus und Küche Nordstraße 43 part.

sofort gesucht.

Sot. 1. ord. Dienstmädchen gesucht. Blaßw. Nr. 14, II.

Gesucht sof. ob. 15. Febr. ein ordentl. Dienst-
mädchen Katharinenviertl. 16, Wittenberg, 2. Tr. I.

Wittgenberg 14, 2. Etage.

Gesucht ein Dienstmädchen

Wintergartenstraße 45, Treppe D, 1. Et. I.

Gin ordentl. junger Dienstmädchen

zu melden Alexanderstr. 14, 2. Et.
gesucht bis 15. Febr. gesucht Alexanderstr. 14, 2. Et.

Gesucht ein ordentl. Mädchen

für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden

Petersstraße 5, im Haustand.

</div

Gärtnerstr. 8, III. Nähe d. Hofmühlenstr. wird 1. April ein neues Logis, 6 St., 8 Räume, Küche u. 2 Räume, 1050 A. frei.

Im Gauis Querstr. 21—23 ist eine 2. Etage im Preise von 1600 A. per Ettern zu vermieten. Auch sind noch einige Geschäftsläden — Parterre und Untergeschoß — mietfrei. Näherrere Auskunft im Grundstück parterre rechts.

Zu verm. eine 3. Etage, 4 Stuben und Zubehör, Preis 160 A., zu leben u. 2—4 Uhr. Alles Näherr. Karlstraße 8, Garten 1. Et.

Zu verm. ist die 3. Et. Seitenlage. Promenadenstraße 6b, 2 St., 8 R., Küche u. Keller, 1. April für 90 A. zu leihen. Boden. part.

Zu verm. 1. Et., 3. Etage, 2 Stuben mit Zubehör und Wohnungserhalt. Preis 75 A. pr. Monat. Friedrichstraße 11.

Zohmastrichof 3, 3. Etage ist verhältnisgleich halber zum 1. April nach Behinden aus früher, zu vermietende, bestehende aus 2 Stuben nebst Zubehör, an eine ruhige Familie. Franz Schmidt.

Georgenstr. 15d wird ein frdl. Logis in 4. Et. per 1. April mietfrei. Küb. b. Hausmann.

Zu verm. 1. April eine gehobene 4. Et. für 70 Thlr. Sodenienstraße 35 parterre.

Zu verm. in meinen Häusern ist oft, später, einige Logis von 130—500 A. Nordstr. 55, I.

1. April Wohnung 2 Stub., 2 Räume, 2. Et., 4. 315 Hohen Straße 33 B. parterre.

Neudorf, Augustinstraße 5, ist 1. April 2 frdl. Stuben u. 2 Räume u. Zubehör, zu vermieten. Näherr. parterre rechts.

Zu vermieten 1. April Nordstr. 9. Hier vorr. 2 Stuben mit Zubehör, wovon jetzt 1 Stube Werkstatt für 400 A. Näherr. beim Handmann.

2 frdl. Familienlogis, 3. Et., Preis 165 u. 180 A. sind per 1. April zu vermieten. Neudorf, Kohlartenstraße Nr. 63 part.

Göbli. Eine Familienwohnung in gleich oder höherer zu verm. Hallische Str. 20.

In vermieteten ist in Neudorf, in der Krenzgasse eine Familienlogis, Preis 100 A. Das Näherr. Chausseestraße 7, 1. Et.

Nicolaistraße 6 durch Versiegung 1. Etages für 70 A. frei. Näherr. in der 2. Etage.

Preis, Logis 560 A. u. 345 A. zum 1. April. Küb. b. Tauchauer Str. 7, 1. Et.

Für Oster zu vermietende eine freundl. Wohnung für 900 A. jährlich Querstr. 34. im Seitenflügel 2 Treppen links.

Hortstraße 3 sind noch einige herrliche, Wohnungen sof. später sehr preiswert zu vermieten. Näherr. das. part. links.

Brandstörmerstraße 7 und 1. April mehrere bequeme Wohnungen von 200 bis 400 Mtl. an solide u. pianetische Rente zu verm. Küb. b. d. Hausmann.

Eine Familienwohnung zu vermietenden Polizei Nr. 1, 1. Etage.

Göbli. Wöderische Straße Nr. 18 zu vermieten fünf Logis, je zwei Stuben, zwei Räume, Küche und Keller, sofort oder später zu beziehen.

Zu vermieten

Auf in der Nähe des Neuen Theaters 2 elegante, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Wohnungen im Preis von 1140 u. 990 A. Näherr. im Bardegegebäude von Ludwig Müller, Grimmaischer Steinweg Nr. 53.

Zu vermieten 1. größeres sowie kleines Logis zu Oster Reuterkirchhof 31, 1. Et. r.

Zu verm. pr. 1. April 2 freundl. Logis Neudorf, Täubchenweg 1b, 1. Etage.

Elegantes Garçonslogis, Wohn- und Schlafraum, freie schön. Lage ist ob. später zu verm. Karlsplatz 12, 1. Et.

Garçonslogis, freundl., zum 1. März frei. Saal- u. Höhl. Kleine Burgstraße 3, 4. Etage, wie & wie dem Bezirkgericht.

Ein eleg. möbl. Garçons. mit Gartenanlaß zu vermietende Querstr. 31/32, Wittenbergstraße 2. Etage links.

Garçonslogis nach der Brücke nahe am Markt. Elegante Garçonslogis mit oder ohne Person. Kürbnerstraße 1, 1. Et. 18.

Garçons. mit S. u. Höhl. für 1 bis 2 Herren. Näherr. Reichsstraße 32, 3. Et.

Garçonslogis, 1 oder 2 Herren, Carlstraße 5, 4. Et. rechts.

Garçonslogis, kein möbl. Raum, zum 1. März zu verm. Weißstraße 80, 2. Etage.

ff. Garçons. Petersstraße 50, I. Garçonslogis, kein möbl. ist zu vermietende Dresdner Straße 30 part. rechts.

Zu verm. freundl. Garçonswohnung. Erst. bei Herrn Kaufm. Franz, Franz. Str. 33, Frdl. Garçonslogis Eberhardstr. 3, 1. Et. Feines Garçonszimmer Centralstraße 2, II.

Garçonslogis Promenadenstraße Nr. 5, pr. Garçons. 1. Et. 2 Aufz. Hrn. bill. Brühl 24, II.

Garçonslogis Sternwartenstraße 12c, III. r.

Garçonslogis Gartenstraße 19, part. r.

Garçonslogis, frdl. Nordstraße 54, 3. Et. Höf.

Garçons. ankl. möbl. d. Lange Str. 13b, IV.

Fr. Garçonswohn. Mühlstraße 21, III. r.

Garçonslogis f. m. 1—2 Hrn. Gerberstr. 18, I.

Garçonslogis Wallenbaustätte 5, 1. I. I.

Garçons. möbl. Promenadenstraße 11, 2. Et.

Garçonslogis Oberstraße 36 b, part.

Garçonslogis frdl. Sidonienstraße 50, I. I.

ff. Garçonslogis f. 2 H. Nordstraße 13, p.

Garçons. m. ad. ohne Bill. Berl. Str. 115, 2. II. **Wandsäten Steinweg 64,** 3 Et. vorn heraus (Sonnenseite), ist eine möblierte Stube mit freundlicher Schatzkammer an 1 oder 2 Herren zum 1. März für 20 A. pr. Monat zu vermieten.

1 gr. fr. unmöbl. Stube u. Räume, 1 Stube ohne Räume, sehr bill. Grimm. Str. 61, 3. I. III.

Sof. zu beziehen ist ein frdl. gr. Zimmer nebst Schatzk. Näh. Wandsäten. Gem. Gem. 17.

Zum 15. Februar ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Kaufmann oder Beamten zu verm. Peterstraße 15, IV. vorn heraus.

Ein gut möbl. Stübchen zu verm. pr. Mon. 12 A. mit Doppell. u. Matr., Hohen Str. 40, v.

1 Stube ist an anständ. Personen zu vermieten. Berliner Straße 6, 3. Etage links.

Zu vermieten ein gut möbliertes Zimmer Inselfstraße 14, Tr. B. 3. Etage.

Zu verm. sof. ob. sp. gut möbl. 3. auf W. Pianino Lessingstr. Ging. Canaletto 2, v. I.

Eine Stube mit guten Matr. B. an einen Herrn zu verm. Kurze Straße 7b, 1 Tr. I.

Ein freundl. Zimmer zu vermieten Reichsstraße 23, 3. Etage.

Ein freundliches Stübchen zu vermieten an 3. ob. Wäld. Waldstr. 44b, 4. Et. r.

Erdmannstraße 12, III. zweit. eleg. möbl. 3. wenn gew. mit Pianino.

Billig eine frdl. möbl. Stube mit 3. u. Höchl. v. d. Sternwartenstr. 30, 1. Tr. I.

1 Stube leer ob. mit Vierstr. 11, 1. Et. r.

Gut möbl. Stube in Ullmannstraße 19, 2. Et. I.

Frdl. möbl. Stube f. Hrn. Bauer. Str. 15, II. I.

1 Stube, möbl., bill. Sternwartenstr. 27, IV. I.

1 gut möbl. Zimmer Nicolaistraße 16, III.

Billig 2 frdl. möbl. Stube f. 1. H. Kurn. Str. 45, IV. r.

2 frdl. Zimmer f. bill. Eiserstraße 5, 4. Et. r.

Fr. möbl. Stube f. Hrn. Bauer. Str. 15, II. I.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Fr. möbl. St. als Schatzk. 1. Et. Hrn. oder Wädens. Poniatowskastr. 12b, 2. Et. r.

1 frdl. seif. möbl. Stube ist als Schatzkammer zu verm. Große Windmühlenstr. 30, 1. Tr. B.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 61.

Donnerstag den 5. Februar 1880.

74. Jahrgang.

Schillerschlösschen, Gohlis.

Donnerstag den 5. Februar 1880 in den fechtlich decorirten Zälen sowie sämtlichen Restaurations-Societäten

Grosser Volks-Maskenball

Der Eutritt zu den Festlokalitäten ist nur im Masken-Kostüm oder Ball-Kostüm gestattet und ist es jedem unbenommen, sich zu demaskiren oder nicht.
Punkt 7 Uhr Eröffnung der sämtlichen Festräume. Drei Musik-
höre sind von dieser Zeit ab in ununterbrochener Concert-
und Ballmusik thätig. Um 10 Uhr große Fest-Polonaise.
Räuber durch das Deko-Programm. Den Anerkennungen der Feiernden ist unbedingt Folge zu leisten und ist das Tragen
wirklicher Waffen nicht gestattet. Bewirthung nach der Karte.
NB. Masken und Dominos sind am Feierabend in der Garderothe in reichster Auswahl zu haben. Diejenigen Herrn,
die noch keine Karten zugewangen, haben kein besonderes Entree, sondern nur 60 Pf. für ein Programm zu entrichten.

Mit heutigem Tage habe ich das jetzige von Herrn
F. Thiele geführte Restaurant

Leinwandhalle, Brühl 34

übernommen und werde dasselbe unter der Firma:

„Bornaer Action-Bierhalle“

fortführen.

Borgüllige Rüste. Prompte Bedienung.

Hochheine Biere

der Actionbranderie zu Borna.

Solide Preise.

Leipzig, den 1. Februar 1880. Otto Rahm.

NB. f. Mittagstisch Suppe 2., Portion 75.-, Abonnement 65.-.

Eldorado.

Heute Jägerfleisch.

Tucher'sches und Vereinsbier nur ganz fein.

H. Stamminger.

W. D. Lindner, Donnerstag den 5. Februar 1880
14. Klostergasse 14. Frühstücks-Saum, 30 Pf., gebad. Balsoleber.
Abend-Saum, 40 Pf., Bratwurst mit Röhr-
kraut. Mittagstisch von 12—3 Uhr.
seine franz. Küche. —

Zum Strohsack. Hammelleue mit Thüringer Räcken empfiehlt
für heute G. Hoffmann.
NB. Täglich kräftiges Mittagstisch in ganzen und halben Portionen.

Burgkeller.

Zaure Mindestdauern zu heute Abend, Lager und Bayerisch Bier ganz vor-
züglich empfiehlt Aug. Löwe.

E. Eisenkolbe, heute Schlachtfest. Heute Abend Karpen blau und rot.
Prager's Biertunnel. Echt Bayerisch und Großherzoglich Bier. Carl Prager.

Restaurant Stehfest, Albertstraße Nr. 7. Mittagstisch von 12—2 Uhr. Stamm früh und Abend. Hochheine Döll-
niger Bier, vorzügliche Biere etc.

Dorotheen-Garten. Morgen Abend Bockbierfest u. carnes. Narrenabend. Emil Richter.

Schneemann's Restaurant empfiehlt seinen guten Mittagstisch, sowie reichhaltige Abendkarte. Borgüllige Biere. Gute famos. C. W. Schneemann.

Helbig's Restaurant, empfiehlt heute Abend Mindestdauern. Bismarckstraße 11.

Sophien-Bad-Restaurant empfiehlt täglich Mittagstisch. Suppe mit 1/2 Port. 75.-.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Carl Oheim's Restaurant, 3. Salzgasse 3. Heute 24. großes

Schlachtfest. (Mit aufgehobenem Abonnement.) Verloren mit Bockbierfest.

Ernst Schnitz (Klapka), Klostergasse Nr. 3. Heute Schlachtfest (nach mittelösterlicher Unterhaltung d. Herrn. Bockbierfest. Tierarzt Priesch.) Biere f. bei Ernst Schnitz (Klapka), Klostergasse Nr. 3.

Culmbacher Bierstube, Klostergasse 7. Heute Schweinsknödel mit Böden.

Wein als solides heftiges und malreiches bekanntes Culmbacher Exportbier f. Gl. 20.- bringe in empfohlene Erinnerung. Gegebenst H. Albrecht.

Hôtel zum Rothen Hufeisen,

Halle'sche Straße Nr. 7.

Heute grosser Narrenabend.

Alles Nähe die Plätze.

Franz Grundig.

Schmidt's Restauration,

Gutshaus Marienstraße.

Donnerstag den 11. Februar. Bierlodenhaus, woher ergebnst einlade H. Schmidt.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Morgen Freitag den 6. Februar, Abends 6 Uhr

Chor-Probe

im Saale des Gewandhauses. Um allzeitiges und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Pädagogische Gesellschaft.

Sitzung, Sonnabend 7. Februar Abend 1/2 Uhr in Stadt Berlin. Dr. Zimmermann: Ueber die bei der Erziehung und dem Unterrichte nothwendige Berücksichtigung der Sitten. — Gäste willkommen.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Donnerstag, den 5. Februar, Abendspunkt 7 Uhr Versammlung der Vilauer zur Wahl in Herrn Triesteklers Saal. 8 Uhr Beitrag von O. Kosser: „Zur Geschichte der sächsischen Hofmarken“. Gäste und Damen sind willkommen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung. Beitrag des Herrn Karl Stiebler aus München über den Holländischen Handel. Der Vorstand.

„Fiorentia“ Sonntag, den 8. Februar, e. großer Narrenabend in der Central-Halle. Gäste durch Mitglieder eingeführt, willkommen. — Anfang 6 Uhr. D. V. NB. Unter Vereinslocal befindet sich jetzt im Central-Turm-Palast (Centralhalle).

Eglantina. Heute großer carnevalistischer Abend mit Ball im Eldorado. Gäste durch Mitglieder eingeführt, willkommen. D. V.

Leipziger Schützengesellschaft.

Die diesjährige Hauptversammlung der Schützengesellschaft wird Freitag, den 20. Februar a. e. Abends 8 Uhr im Saale des Herrn F. A. Triestekler, Schulstraße Nr. 7 abhielt, abgehalten.

Anträge hierzu sind nach §. 15 ab §. bis zum 10. Februar a. e. bei dem Vorstand des Gesellschafts öffentlich einzureichen. Der Vorstand. Triestekler, z. g. Vorstand.

Zu dem am Sonntag den 9. Februar Vormittags 9 Uhr im Kaiser-Saal der Centralhalle zu Leipzig stattfindenden Schützengesellschaft sämtlicher Arbeitgeber und Vorstände von Innungen und Fachvereinen des Schneidergewerbes Sachsen, der sächsischen Herzogthümer und Thüringen laden zur zahlreichen Beteiligung ergebnst ein.

das Comité.

1874. Verein.

Was ist besser, Auflösung des Vereins, oder Neuwahl anderer Vorstände?

A. II 108. Gewöhnlichen Brief irrthümlicher Weise a. d. Tagblatts-Ergebniss adressirt. Zeit unter bestallter Chiffre u. Nummer verlängert bestellt. Bitte um Abbildung. A. II 108.

Das billige Leipziger Localblatt ist das Nachmittags 4 Uhr erscheinende

Leipziger Intelligenzblatt. Preis monatlich 75.- incl. Bringerlehn, Siedlungss- Zeitungs-Spediteure nebem Bestellungen entgegen.

Mit Leipziger und Berliner Börsen-Schlägerei vom selbigen Tage.

Cigarren. Ginge auf!! Rarität.

Balmasedo Cubana 3 Stück 19 Pfennige

kauf man bei Carl Göttling, Thomaskirchhof 19.

Ber ein wirklich gutes Diner einnehmen will. Suppe u. 4 Gerichte für A. II 25. Dem ist der Nicolai-, „Englische Keller“ straße ganz besonders zu empfehlen.

Die Blume von Culmbach im sündigen Flor bei Albrecht, Klosterg. 7.

Wiederverkäufer

und Privatleute werden auf den bürgerlichen Verlust der

bei dem jüngsten Brande nur wenig durch Rauch beschädigten englischen Weißwaaren, Gardinen, Blaues, Röper, Bettlaine, Jacquard, Blaus u. c. aufmerksam gemacht, welcher Rathausstraße 17, 1. Et. stattfindet.

Wer fertigt gut gehobelte und ausgelegte Blechrohre? Adressen O. B. Expedition dieses Blattes.

Typographische Gesellschaft.

Heute Hotel de Polignac.

Warum liegen die alten Buchdrucker den auf den Initial folgenden Buchstaben in Verfall?

Mündschan — Fragesteller.

„Wolfshainer.“ Sonntag den 8. Februar carnelavistische Abendunterhaltung im Hotel de Saxe. D. V.

Donnerstag,
den 5. C.
Burgfeller,
Beratung wegen des
Verbaus einer Schule
in Glashütte etc.

Familien-Nachrichten.

Wolhard Kirchhoff
Mariä Kirchhoff
geb. Engelmann.
Leipzig, 2. Februar 1880.

Willy Kratz
Emma Kratz geb. Böhlke
Bermuthsche, d. 1. Februar.
Heute früh wurde ein fröhlicher
Junge geboren.

Eduard Meine und Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchen zeigt hierdurch an.

Gustav Schirmer u. Frau geb. Weidner.
Die glückliche Geburt eines Sohnes
zeigt hoffentlich an.

Gruna, den 31. Januar 1880.

Emil Preyer u. Frau geb. Fleck.

Seinen vielen Freunden und Verwandten
die Trauerkunde, das heute Morgen 9^h. Uhr
unter lieuter Gattin, Ester und Bruder
der Rittergutsbesitzer Ferdinand Wagner
nach langen Leiden sonst entschlafene M.

Görlitz, den 2. Februar 1880.

Im Namen der Hinterbliebenen

Marie Wagner geb. Zettler.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den

5. M. Nachmittags 2 Uhr statt.

Dienstag Nacht 12 Uhr entschließt sonst
nach langen Leiden unter alter Gattin und
Ester, Herr Franz Böttger im Alter von

40 Jahren. Dies allen Freunden und
Verwandten zur schuldbaren Nachricht.

Reudnitz, den 4. Februar 1880.

Die trauernde Witwe

Alwine Böttger nebst Kinder.

Heute Morgen 8 Uhr starb unsere gute

Gertrud.

Dies zeigt tiebetrübt an

Die Familie H. Lindner.

Die Beerdigung ist Freitag früh 9 Uhr.

Landtag.

† Dresden, 4. Februar. (Zweite Kammer.) Sitzungsbeginn Vormittags 10 Uhr.

Am Ministerialen anwesend Finanzminister von

Könnerich und einige Regierungskommissare.

(Der einzige Gegenstand der heutigen Tagesordnung betrifft die Schlussberatung über den Bericht der Finanzdeputation A über Abtheilung E, Cap. 58 bis 61 des Etats der Bischöfe, Departement der Finanzen betreffend, für die Finanzperiode 1880—81 und die zu Capitel 58, Straßbau-Verwaltung, eingegangenen Petitionen. Referent Abg. Benzig.)

Hierzu waren eine ganze Anzahl von Petitionen aus verschiedenen Teilen des Landes eingegangen; unter Anderem verlangen der Gemeindeschulrat und der Rittergutsbesitzer zu Modau bei Leipzig nebst vierzehn Bürgern die Auflösung und Unterhaltung einer lutherischen Straße von St. Thelma über Modau nach dem Leipziger Stadtweidebilde an Stelle ihres jetzigen Communicationsweges, und der Bürgermeister Müller zu Trebsen im Auftrage von 15 Ortschaften auf dem linken Muldenufer und 19 Ortschaften auf dem rechten Muldenufer die Bewilligung von ca. 180,000 Mark zum Zwecke der Errichtung einer Muldenbrücke bei Trebsen.

Die einzelnen Petitionen finden von Seiten der Abgeordneten der betreffenden Bezirke die lebhafte Unterstützung, insbesondere verwendet sich Abg. Köller sehr warm für die Petition aus Modau, das dringende Bedürfnis zur Anlegung einer lutherischen Straße von St. Thelma über Modau nach Leipzig hervorhebend.

In hundertlanger Dekatte macht sich die Kammer dahin schässig: sämmtliche Petitionen der königlichen Staatsregierung zur Kenntnahme zu überreichen.

Hieran genehmigt die Kammer einstimmig die unter Cap. 58 für Straßen- und Brückenbauverwaltung postulierten Einnahmen in Höhe von 133,200 Mark und die Ausgaben mit 3,753,750 Mark, unter Feststellung des Jahresabschlusses auf 3,620,580 Mark, wovon 55,100 Mark transitorisch.

Das Capitel 59, Wasserbauverwaltung, und 60, Hochbauverwaltung, werden nach der Verlage genehmigt. Ferner wird beschlossen:

Die dem Cap. 60 beigelegte Anmerkung zu streichen, den beantragten Etat gültig auf die Jahre 1880 und 1881, vorbehaltlich der Deputationsanträge, zu erklären und die jüngste Neuorganisation des Hochbauamtes erst dem im Jahre 1881 einzuhaltenden Landtag vorlegen und mit dem Beginn des Jahres 1882 eintreten zu lassen.

Nächste Sitzung Freitag den 6. Februar, Vormittags 10 Uhr.

† Dresden, 4. Februar. (Erste Kammer.) Die heutige Sitzung der Ersten Kammer nimmt Mittags 12 Uhr ihren Anfang.

Derseinen wohnen bei Justizminister Dr. von Abeles und mehrere Regierungskommissare.

Die Kammer beschäftigt sich mit dem Bericht der zweiten Deputation über Cap. 17 bis 20 des

heute Morgen 14 Uhr entschließt sonst und ruhig nach kurzem Krankenlager unsre gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau Johanna Christiane Eleonore verm. Winter, geb. Müller, frühere Gutsbesitzerin in Großbehrda, im 77. Lebensjahr. Um 11 Uhr Teilnahme bitten die Hinterbliebenen.

Leipzig, den 4. Februar 1880.

Die Familien

Märker, Volke, Schler, Steiniger.

Gott der Allmächtige hat uns schwer geprüft außerlegt, indem er uns nach kurzen aber schweren Leiden heute Mittag um 12^h. Uhr unsern begehrten guten Ernst im Alter von 5^{1/2} Jahren und eine Viertelstunde später, um 14^h. Uhr, auch unsern lebenswerten berühmten Walter im Alter von 2 Jahren 7 Monaten in sein Himmelreich aufgenommen.

Gott sei Dank ist unser Schmerz.

Um 11 Uhr Teilnahme bitten

Leipzig, 4. Februar 1880.

Die tiefbetrübte Eltern

Ernst Hauptmann und Frau.

Gestern Nachmittag 12 Uhr entschied nach längern Leiden unsere gute Gattin und Mutter Marie Schimme, geb. Lehmann. Um 11 Uhr Teilnahme bitten

Leipzig, den 4. Februar 1880.

Für die vielen Beweise liebvoller Teilnahme bei dem Tode unseres unvergleichlichen Gatten und Begleiters Herrn

Johann Ferdinand Glöckner

sagen wir allen Freunden und Bekannten aufrechtigsten Dank. Damit dem Deutschen Krieger-Verein zu Leipzig für die rege Teilnahme zu jenen letzten Ruhestätte.

Görlitz und Leipzig, den 8. Februar 1880.

Friederike verm. Glöckner geb. Höhne.

Gustav Höhne | Brautjungfern.

Curt Siegel | Brautjungfern.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie den reichlichen Blumenstrauß bei dem Begräbniss meiner lieben Frau sagen wir Allen unsern besten Dank, besonders aber Herrn Pastor Ackermann für die erhabenden Worte am Grabe.

Leipzig, den 4. Februar 1880.

F. Emil Grabner, Versich.-Inspector,

nebst Kindern.

Für die bei dem Berluß unseres guten Ebers und Schwiegernotars, des ven. Hauptgoldschmieds **Hans** beweiste Teilnahme, sowie für den zugehörigen Blumenstrauß, insbesondere auch für die am Grabe geprachten trostreichen Worte des Herrn **Diak. Binsau**, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. — Leipzig, 4. Februar 1880.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die bei dem Berluß unseres guten Ebers und Schwiegernotars, des ven. Hauptgoldschmieds **Hans** beweiste Teilnahme, sowie für den zugehörigen Blumenstrauß, insbesondere auch für die am Grabe geprachten trostreichen Worte des Herrn **Diak. Binsau**, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. — Leipzig, 4. Februar 1880.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die bei dem Berluß unseres guten Ebers und Schwiegernotars, des ven. Hauptgoldschmieds **Hans** beweiste Teilnahme, sowie für den zugehörigen Blumenstrauß, insbesondere auch für die am Grabe geprachten trostreichen Worte des Herrn **Diak. Binsau**, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. — Leipzig, 4. Februar 1880.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die bei dem Berluß unseres guten Ebers und Schwiegernotars, des ven. Hauptgoldschmieds **Hans** beweiste Teilnahme, sowie für den zugehörigen Blumenstrauß, insbesondere auch für die am Grabe geprachten trostreichen Worte des Herrn **Diak. Binsau**, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. — Leipzig, 4. Februar 1880.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden sagt nun alle Verwandten und Bekannten hiermit den innigsten Dank.

The trauernden hinterlassenen.

Für die uns so allgemein beweiste Teilnahme am Berluß unseres herzensten Freunden

Gebner
nig, ein
Bemühung
aber in
Schule,
Töchter,
dau eine

Rath-
Trotzdem,
Siede in
amchia,
Bemühte
August
Überholz
Heinrich
a. Sohn
Abbildung
Karl
Frau
mier in
Dresden
Tempe
Vange
Höpner
tönigl.
Carl
ector, in
Besich-
ter,
Gutten
Zwida-
trumphi-
Jean
bemüht,
mutter,
Lebher,
Klaushan-
ausen in

nal., 5
1. 2. 3
3. Sonn-
rechts
leichts
bed.

Ber-
Anstalt-
lar
tar 1)
strübe 2)

* Leipzig, 4. Februar. Wenn man sich überzeugen will, wessen Geist es sind die Socialdemokratie ist, dann hat man an dem Inhalte und der Schreibweise des in Järtic erscheinenden „Socialdemokrat“ die beste Gelegenheit, hierüber Beobachtungen anzustellen. Dieses Organ darf gegenwärtig, nachdem durch das gegen die gemeinschaftlichen Bestrebungen der Socialdemokratie gerichtete Gesetz innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches der sozialistischen Propaganda doch einigermaßen das Handwerk gelegt ist, als das eigentliche Amtblatt der sozialistischen Partei angesehen werden, in welchem die Anschauungen und Strebeziele der Agitatoren unverhüllt zu Tage treten. Als jüngst in der sächsischen zweiten Kammer Herrn Hirschfeldt ein vom achtjährigen Haß gegen die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung erfüllter, gewaltthätiger Druck ausgestoßener Artikel des „Socialdemokrat“ vorgetragen wurde, da fühlte er sich über die unbehagliche Lage damit hinwegzuhören, soz. er meinte, Das kommt davon, wenn man in Deutschland die sozialistische Presse „unverbunden“ sei. Selbstverständlich ist der „Socialdemokrat“ in Deutschland verboten und es wird nun verucht, denselben in verschlossenen Couverts aus der Schweiz einzuschmuggeln. Hierbei mag es nun wieder sich erweisen, daß die betreffenden Sendungen ihren richtigen Empfänger verfehlten, indem die Kreise nicht richtig und genau angegeben sind, und es erinnert deshalb eine besondere Instruktion jenseits des Herausgebers des „Socialdemokrat“ an dessen Correspondenten und Abonnenten, in welcher Weise die deutschen Behörden über den wahren Absender und Empfänger getäuscht werden sollen. In der Nummer des „Socialdemokrat“ vom 1. Februar finden wir unter Anderem zwei Artikel, welche sich mit der im Glauchauer Reichstag-Wahl beschäftigen, und es ist namentlich der eine dieser Artikel infolge von Interesse, als darin alle „Genossen deutscher Jungs“ aufgerufen werden, den Sturz zu ziehen und „die teilige Sache des Socialismus durch rasche und ausgiebige Sammlungen für den Wahlschlag zu unterstützen“. Also wieder die alte Komödie; die Wahl gibt den Agitatoren die erwünschte Gelegenheit, die durch allerhand Vorgänge der neueren Zeit etwas mißtrauisch gewordenen Arbeiter mit den bekannten Prosten zu berücken und sie wieder zu neuem anzuregen. Hierzu dienten die Entwicklungen, welche der vor Kurzem vor dem Hamburger Schöffengericht stattgehabte Prozeß des Sozialisten Radow gegen den Waler Krahsdörfer zu Tage gefördert, und ferner die Mittheilungen, welche Herr Buchhändler Kinkel hier in der von ihm herausgegebenen „Leipziger Volkszeitung“ über das Gabren der Führer der sozialistischen Partei veröffentlicht hat (wir kommen auf diese interessanten Entwicklungen des Wahren noch zurück, zur rechten Zeit kommen). Danach hat unter Anderem ein sozialistischer Reichstagskandidat die Summe von 1300 Mark, die er zur Verbreitung der Agitationspfeile auf der Partei-cause empfangen, ganz ruhig in seine eigene Tasche gesteckt, ohne die mit der Verbreitung der Wahl-literatur und Stimmenzettel beauftragten Leute zu bezahlen und ohne irgendwie Redenschatz über die Vermehrung des Geldes abzulegen. Man kann also den Arbeitern nur zusagen, daß sie gegenüber den neuesten Verloddungen recht fest die Taschen zu halten mißten.

* Leipzig, 4. Februar. Ueber das geplante Unternehmen der Anlage einer Dampfstraßenbahn in Leipzig, vermittelst welcher die Orte Thonberg und Neukölnfeld mit der Stadt direkt verbunden werden sollen, hört man, daß die definitive Beschlusssitzung unter den verschiedenen maßgebenden factoren über Bewilligung des Dampfbetriebes noch immer auf sich warten läßt. Es scheint eine Prinzipienfrage, welche im Königreich Sachsen zuletzt entschieden ist, und während man auf einer Seite den Dampfstraßenbahnen das denkbar günstigste Prognostikon stellt und derartige praktische Localverkehrsunternehmungen mit den größten Sympathien entgegenkommt, eifert man in gegnerischen Kreisen wohl weniger aus Oppositionslust als aus Neigung am Herabdringen gegen „Dampfstraßen“. Hoffentlich liegt der Fortschritt und wir erleben es recht bald, daß man auf einer solid konstruierten und gut geleiteten Dampfstraßenbahn billiger, bequemer und sicherer befördert wird als auf jede andere Weise. An den Unternehmern der bessigen Dampfstraßenbahn sollen übrigens aus einer größeren Anzahl Städte, welche volkreiche Nachbarorte besitzen, Anträge beabsichtigt Erbauung von dergleichen Lokalbahnen unter denkbar günstigen Bedingungen gestellt worden sein, ein Beweis, daß das Project anderwärts großen Anklang findet.

* Leipzig, 4. Februar. In den Kreisen der bessigen Sicherstellung herrscht, wie uns Mittheilt wird, einiges Misstrauen über die Schwierigkeiten, welche sich der von der Junius beabsichtigten Errichtung eines Central-Schlachthauses entgegen stellen. Die Innung hat bekanntlich versucht an der Entrücker Straße ein genügend großes Areal für den Fall erworben, das sie die bessrde Genehmigung zu der Erbauung des Central-Schlachthauses erhält. Die Erteilung dieser Genehmigung scheint aber nach Allem, was wir darüber vernommen, noch im weiten Felde zu stehen, indem der Rath unserer Stadt an der Anhauung festhält, daß die allgemeinen öffentlichen Interessen, wie sie namentlich vom sanitären Standpunkte aus sich ergeben, bei der Errichtung und Betreibung des gebauten Institutes durch eine Privatcorporation nicht genügend gewahrt werden dürften.

* Der neu engagierte Liebhaber des Carola-Theaters, Herr Weissels, debütierte heute, Donnerstag, in der Röntgen: „Mit dem Strom“, Lustspiel in 4 Acten von Marie von Ernest. Diese Röntgen aus der Feder einer jungen Dame hat bei den Aufführungen an Bühnen wie Berlin,

Wien, Hamburg, Mannheim u. s. w. einen so brillanten Erfolg gehabt, daß der heutige Theaterabend ein ungewöhnliches Interesse in Anspruch nimmt.

* Leipzig, 4. Februar. Seit langen Jahren zählt man in unsrer Stadt den Maskenball der Gesellschaft „Glück“ zu einem der bevorzugtesten in Bezug auf decorative Ausstattung der Befräme und Glanz der Costüme, und auch das gebrachte in den gesammten vorderen Räumen des Schützenhauses in Scène gebrachte Fest hat selbst hochgepannte Erwartungen erfüllt. Schon um die achte Stunde nahm das bunte Treiben seinen Anfang und wahrhaft städtische Costüme, darunter nicht wenig wirkliche Charaktermodelle, kamen zur Schau. In der ersten Stunde verhinderten Hansa das Herannahen der wichtigsten Gruppe des ganzen Programms, den Zugang Kaiser Karl's V. Der Fürst selbst erschien hoch zu Ross, und zwar auf einem wirklich und lebhaftem, unter der dicht geschaerten Menge. Die Anordnung des Auges ebenso wie die anderen zahlreichen Überraschungen machten den bemühten leitenden Kreisen der Gesellschaft alle Ehre.

Die neuere Nummer der Leipziger „Allgemeinen Medienzeitung“ bringt einen prachtvollen Stahlstich: das Portrait der beliebten Opernsängerin am Leipziger Stadttheater, Fr. Antonie Schreiber. Es diente hierdurch den vielen Freunden der Künstlerin Gelegenheit geboten sein, sich dieses Bild für ihre Sammlung oder als Zimmerbildnis anzuschaffen (der Preis ist äußerst gering: 30 Pfennige); es ist in jeder Buchhandlung zu beziehen. Das Bild ist aus dem römisch bekannten bessigen Atelier von August Beger hervorgegangen.

* Leipzig, 4. Februar. Von der Straßammer II des bessigen Königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Markttheater Wilhelm Johann Ernst Lange von vier wegen Diebstahl zu einem Jahr Gefängnis, 2) die Armenhausbewohnerin Wilhelmine Marie Janig aus Grimma wegen Diebstahl zu acht Monaten Gefängnis, 3) der Schuhmacher Julius Bernhard Meng aus Groitzsch zu zehn Tagen Haft, dessen Ehefrau Anna Henriette zu sieben Tagen, Marie Clara Enschel und Reinbold Meyer zu je einem Tag Haft, Richard Baldwin Enschel zu einem Berufs- und endlich der Schuhmacher Hermann Otto Schulze zu vier Monaten Gefängnis (und zwar insgesamt wegen Entzündung von Tortoseln).

4) Amalie Auguste Müller aus Köthen wegen Diebstahl zu zwei Tagen und Wilhelmine Müller ebendaher zu drei Monaten Gefängnis.

* Leipzig, 4. Februar. Am Bayerischen Bahnhofe hatte sich in vergangener Nacht ein junger Mann aufgestellt, welcher aus vollem Halse und in wahrhaft erstaunlicher Weise schrie und brüllte und damit irgend ein Unglück anzudeuten schien.

Es ließen Freude zusammen und brachten den Mann, der das confusum Schreie schwieg und dabei fortwährt, nach der Polizei. Dort ergab sich, daß der arme Mensch, ein auswärtiger Handlungskommiss, welcher bereits früher einmal wegen Geisteskrankheit auf dem Sonnenstein sich befunden, abermals in Geisteskrankheit verfallen war. Er wurde deshalb den Georgenhaus übergeben.

Im Laufe des gestrigen Abends meldeten sich

nach und nach, zuweilen ganze Gruppen, aus der

Polizeimache am Naschmarkt nicht weniger als

40 herbergende Individuen zur Aufnahme.

Die Gesamtsumme der Inhaftirten an dem einen

Tag betrug wieder einmal 70 Personen.

* Thonberg, 3. Februar. Gestern Nachmittag wurde in der Nähe des Napoleonsteines der Leichnam eines z. B. unbekannten Mannes in den vierzig Jahren aufgefunden, welcher sich mittels eines Revolvers erschossen hatte. Nach den bei dem Verstorbenen gefundenen Papieren liegt die Vermuthung nahe, daß er Reisender eines Spieltortengeschäfts gewesen, und es hat das bessige Gemeindebüro die Effecten des Verstorbenen in Verwahrung genommen.

* Anger, 4. Februar. Einen eigenhümlichen Fun machen einige Schulmänner in den Nachmittagsstunden des Dienstag im Hofe des den beiden Gemeinden Anger und Crottendorf gehörigen Schulgebäudes; es war ein mit Papier umhülltes und mit Binden umwickeltes Päckchen, in welches der Leichnam eines neuzeborner Kindes gebogen war. Vermuthlich ist das Päckchen über die Einfriedung des Schulhofes geworfen worden. Ueber die Mutter des Kindes, wie über alle weiteren mit dem Fall zusammenhängenden Umstände fehlt noch jeder Anhalt. Der kleine Leichnam ist von den zuständigen Organen aufgehoben worden.

* Borna, 2. Februar. Gestern Abend hatte ein Unbekannter bei einem hiesigen Materialwarenhändler eine große Filzdecke zum Kauf angeboten und sich für den Kellner eines Rennsteiger Filzwarengeschäfts angegeben. Die Gendarmerie, welche von dem auffälligen Gebaren des Fremden unterrichtet wurde, hoberte denselben in einer Herberge auf und ermittelte alsdaher, daß der Unbekannte ein bereits mit Ruchthaus bestrafter Zigarettenarbeiter, Namens Moritz Thomas aus Grimma, war und daß dieselbe die Filzdecke bei einem in der hiesigen Stadtkirche verübten Einbruch gestohlen habe.

* Dresden, 4. Februar. Kronprinz Rudolf von Österreich ist heute früh 8 Uhr in Sachsen Besitz eingetroffen. Der hohe Gast wurde am böhmischen Bahnhofe von Sr. Majestät dem König und Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Georg empfangen. Se. Majestät trug die Uniform seines österreichischen Dragoner-Regiments, Prinz Georg die eines Obersten des ihm sozialen österreichischen Infanterie-Regiments. Nach gegenwärtiger herzlicher Begrüßung begaben sich die beiden Herrschaften zu Wagen nach dem königlichen Residenzschloß. Zum Empfang des Kronprinzen hatten sich auf dem Perron am

Böhmischem Bahnhofe noch eingefunden der österreicherische Gesandte am bessigen Hofe, Freiherr v. Frankenstein, der österreichische Generalconseil Dr. v. Scherzer aus Leipzig, Oberhofmeister v. Lüttichau u. a. Im Gefolge des Kronprinzen befanden sich Oberhofmeister Graf v. Bimbels, Oberhauptmeister Graf Balis und Kügeladjunkt v. Ehrenbacher. Da bekanntlich ein offizieller Empfang verboten werden war, so hatte sich das Publicum nur sehr spärlich am Bahnhof eingestellt.

Heute findet am königlichen Hofe zu Ehren des böhmischen Gastes großer Kammerball statt. Für morgen ist große Jagd auf Merseburger Reiter angeagt.

Sitzung der Stadtverordneten.

Berlauer Bericht.

* Leipzig, 4. Februar. Am Rathaussaal anscheinend: Herr Bürgermeister Justizrat Dr. Trendlin und die Herren Stadträthe Hesler, Hebbel, Hirschfeld.

Der Herr Vorsteher schlägt vor, die Wahl an Stelle des mit Ablauf dieses Jahres auscheidenden Herrn Stadtrath Dietel in der nächsten Sitzung, am 11. Februar, vorzunehmen. Das Collegium ist damit einverstanden.

Die Vorlage, betreffend die Wahl des Platzes zum Neubau des Georgenhauses und einer Anstalt für Ermittlungen, wird in Uebereinstimmung mit den Auschlußanträgen abgelehnt und der Rath erachtet, zunächst einen Gesamtplan über die Organisation und Unterbringung der im jetzigen Georgenhaus befindlichen Verwaltungswiege, einschließlich Gründung eines Siechenhauses, alsdaher vorzulegen.

Die Vorlage über Errichtung eines neuen Telestrop-Goniometers für die Gasanstalt mit 295,779 Mt. und Rohrleitung nach der Südborough mit 53,805 Mt. Aufwand z. w. wird abgelehnt, dagegen die Rohrleitung aus der Gasanstalt nach der nördlichen Vorstadt mit 17,497 Mt. Aufwand genehmigt und der Rath erachtet, unverzüglich den Bau der zweiten Gasanstalt auf den Hahn'schen Feldern im Süden der Stadt in Angriff zu nehmen, zu diesem Bebauung die Errichtung des projectiven Telestrop-Goniometers auf dem leichterwählten Platz zu genehmigen, und endlich wird der Rath um eine schwierige Vorlage über die zunächst für die neue Anstalt zu erbaudenden Retorten und das Reinigungshaus, sowie über Einführung des Verbindungsrohres mit der südwästlichen Vorstadt erachtet.

Der Verlauf zweier Villenplätze an der Bismarck- bzw. Hillerstraße an Herrn Kaufmann G. Ernst Hennrich um 25 und resp. 30 Mt. per Cu. Meter wird genehmigt. Die Anträge des Bau-Ausschusses, die Zahl der angrenzenden bessigen Theatern zu reduzieren, werden abgelehnt.

(Schluß des Blattes.)

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Der jüngst in München verlobte Historienmaler Nilson und seine Schwester, welche ihm acht Tage später in den Tod nachholte, lebten mit sehr williger Verfügung, jener den Münchner Künstler-Unterstützungverein, jene den Frauenverein für Unterstützung bessiger Künstlerwitwen und Künstlerwidder zu Universal-Erben ein. Der Nachlass besteht aus etwa 100,000 € in Wertpapieren und zwei Dritteln Künstlerinnen sind nicht weniger als zwei Dritteln Künstlerinnen.

Bon dem im Verlage von Richard Schmidt & Carl Günther in Leipzig erscheinenden Prachtwerk „Indien in Wort und Bild“ von Emil Schlagintweit ist soeben die 3. Lieferung zur Ausgabe gelangt. Die selbe enthält eine interessante Schilderung des australischen Handels von Bombar, des ehemaligen Lebens der Parthen und anderer Böller, sowie eine große Anzahl vorzüglicher Illustrationen. Verrückt und fesselnd wahrlich, ist dieses elegant ausgestattete Werk ein Buch, welches jeder Bibliothek zur Freude gereicht.

Uns liegt die erste Lieferung eines Buches vor, welches unter dem Titel: „Thüringische Kirchenästhetik, seinem Landsleuten eräßt“ von Hermann Gebhardt, Pastor in Möckleben bei Gotha, im Laufe dieses und des nächsten Jahres bei F. A. Verthe in Gotha erscheinen wird. Tausende von Freunden bedienen alljährlich Thüringen als einen durch seine Geschichte geweihten Boden; und in der That dürfte ein Land, in welchem neben so vielen Anderen ein Bonifacius, eine Elisabeth die Heilige, ein Martin Luther, ein Ernst der Fromme wohnten und wirkten, an Reichthum und Bedeutungkeit der Erinnerungen keines Gleichen finden. Wir zweifeln daher auch nicht, daß viele Thüringer ein Buch willkommen heißen werden, welches ihnen in leicht verständlicher und unterhalter Form die fröhliche und als deren Hintergrund die Landeskunde ihrer Heimat vorführen soll.

Jahre noch mit weiteren Stationen möglich sein. Sehr wünschenswerth wäre die Herstellung einiger Bergstationen neben den Thalstationen, um vergleichende Untersuchungen über die Wirkungen der Erdfälle im Thal und auf den Bergspitzen vornehmen zu können.

In Boronesch ist, wie die „Dorb. Bsp.“ mittheilt, die dortige Adelsversammlung auf den Gedanken gekommen, anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers von Russland die Initiative zu ergreifen zur Gründung einer Universität derselbst und bat befohlen, zu diesem Zwecke vorläufig die Summe von 30,000 Rubel auszuwerfen. Die „Neue Zeit“ bezeichnet diesen Gedanken als einen außerordentlich glänzenden, der schon durch die territoriale Lage von Boronesch genügend gerechtfertigt sei, indem gerade im Mittelpunkt des eigentlichen Russland der Mangel einer Universität sehr empfindlich fühlbar made, während für die Grenzländer in dieser Beziehung ausreichend gezeigt sei. „Wir haben“, meint das citirte Blatt, „drei Universitäten für Klein- und Neurussland, eine für die Deutschen, eine für die Polen und nur eine (die Moskauer) für Gregoriusland; wir arbeiten in dieser Richtung vorzüglichweise für die Grenzländer Russlands und ignorieren das Centrum völlig.“

Berthold Auerbach hat diejenige Classe eines würtembergischen Ordens erhalten, mit welcher der persönliche Adel verbunden ist. Der schwäbische Dichter ist somit in den Adelstand erhoben, aber es bleibt ihm das Bergmünzen verboten, der Gründer eines adeligen Geschlechts zu werden.

Die „Gazette des Femmes“ veröffentlicht eine interessante Statistik über die Anzahl weiblicher Schriftsteller, Maler und Bildhauer in Frankreich. Von 1700 weiblichen Schriftstellern leben zwei Drittel in den Provinzen, hauptsächlich in den südlichen, und ein Drittel in Paris. Von dieser Anzahl betreffen 1000 Novellen oder Jugendbücher und 150 Schulbücher, während 200 Dichterinnen sind. 3150 weibliche Künstler figurieren als Ausstellerinnen, darunter 107 Bildhauerinnen, 602 Gemälde, 193 Miniaturmalerinnen, 754 Porzellansmalerinnen, 494 Aquarell- und Färbermalerinnen u. s. w. Von den 2150 Künstlerinnen sind nicht weniger als zwei Dritteln Künstlerinnen.

Bon dem im Verlage von Richard Schmidt & Carl Günther in Leipzig erscheinenden Prachtwerk „Indien in Wort und Bild“ von Emil Schlagintweit ist soeben die 3. Lieferung zur Ausgabe gelangt. Die selbe enthält eine interessante Schilderung des australischen Handels von Bombar, des ehemaligen Lebens der Parthen und anderer Böller, sowie eine große Anzahl vorzüglicher Illustrationen. Verrückt und fesselnd wahrlich, ist dieses elegant ausgestattete Werk ein Buch, welches jeder Bibliothek zur Freude gereicht.

Uns liegt die erste Lieferung eines Buches vor, welches unter dem Titel: „Thüringische Kirchenästhetik, seinem Landsleuten eräßt“ von Hermann Gebhardt, Pastor in Möckleben bei Gotha, im Laufe dieses und des nächsten Jahres bei F. A. Verthe in Gotha erscheinen wird. Tausende von Freunden bedienen alljährlich Thüringen als einen durch seine Geschichte geweihten Boden; und in der That dürfte ein Land, in welchem neben so vielen Anderen ein Bonifacius, eine Elisabeth die Heilige, ein Martin Luther, ein Ernst der Fromme wohnten und wirkten, an Reichthum und Bedeutungkeit der Erinnerungen keines Gleichen finden. Wir zweifeln daher auch nicht, daß viele Thüringer ein Buch willkommen heißen werden, welches ihnen in leicht verständlicher und unterhalter Form die fröhliche und als deren Hintergrund die Landeskunde ihrer Heimat vorführen soll.

Erneuerungen, Verschwendungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erliegt: die ständige Schule in Wallau bei Nördlingen. Collator: die obere Schulebörde. Einkommen: 1189,- € incl. Holzfeld und Fortbildungsschule, außerdem freie Wohnung mit Garten und Feldanlage. Gefüde sind bis zum 21. Februar an den königl. Bezirksschulinspektor Schulrat Eichberg in Chemnitz einzutragen.

Zur Beherzigung.

Den schwundhaften Anteilen amerikanischer Blätter über den „Grinder“ Edision, denen die deutsche Presse so bereitwillig einen Platz in ihren Spalten einräumt, wird jetzt durch Herrn Dr. W. Siemens eine kräftige Beleuchtung zu Theil. Möchte die deutsche Presse dieser in so hervorragender Weise sachmässig bedeuten und daher in diesem Falle alle zuständigen Stimme Gehör schenken. Eine Beleuchtung findet sich in einem Briefe des Herrn Dr. W. Siemens an einen namhaften Journalisten und ist abgedruckt im „Deutschen Montag-Bl.“. Er lautet:

Berlin, 21. Jan. 1890.

Geehrter Herr!

Ueber unsere Beleuchtung der Postage sind mit unserer Mithilfe Mitteilungen publicirt, von denen ich Ihnen einen Abdruck beilege. Es ist darin wie in meiner ebenfalls beigelegten Rede in Baden und an vielen anderen Orten beschrieben, daß die Postage-Beleuchtung auf unten Differential-Lampen beruht, durch welche zuerst und bis dato allein die Theilung des elektrischen Lichtbogens in viele kleinere Lichtbögen in demselben Leitungskreise durchgeführt ist. Das Problem der Theilung des elektrischen Lichtbogens ist demnach unweifelhaft von uns zu lösen. Ihre Neuierung, daß die Postage-Beleuchtung Reklame für Edison mache, ist

Nach dieser Gesellschaft zu sehr gefallen, so wird durch einen Reporter ein Interview veröffentlicht, welcher den Gesellschaften ihr nahe Ende in sicherer Aussicht stellt. Dann fallen die Gesellschaften in Amerika wie in Europa rapide! Das Beste versteht sich von selbst. So wurde vor mehreren Monaten das Glücklicht durch glühenden Platindruck aufgedruckt. Jeder Sachverständige wusste genau, daß das Platinum kostspielig und verkappt, wenn es sehr erholt wird, und daß es zur Wiederherstellung nicht geeignet ist. Das zog eine Weile. Jetzt ist das Leuchtglasbläsern einmal wieder in Scène gekehrt und dabei gelegentlich anerkannt, daß es mit dem Platin-Lichte nichts sei.

Koblenz im luftigen Raum durch hindurchgeleitete elektrische Ströme zum leichten Glühen und dadurch zum Leuchten zu bringen, ist seit langen Jahren bestrebt ver sucht. Eine russische Compagnie bildete sich speziell dafür, und nachdem sie bankrot war, eine zweite mit gleichem Erfolg. Die Roble er wies sich, wie das Platinum, als nicht dauernd genug und beklagte die Glühlampe durch allmäßige Verhüllung. Von allen diesen allgemein bekannten Dingen wissen die Edison'schen Correspondenten nichts wissen. Edison hat die Koblenzplättchen aus Papier gemacht — welche stark glänzt eben Roble hinterläßt. Dar auf wird mit großen Redensarten das ganze Gewicht gelegt! Es ist ja möglich, daß ein unermüdlicher, wenn auch sehr fehl unterschätzter, talentvoller Experimentator, wie Edison, kleine Hülsmittel gefunden hat, um die bisherigen Mängel des Glühlichtes zum Zweck zu beseitigen. Sicher bleiben aber viele noch übrig und jedenfalls liegen nur kleine Modifizierungen bekannter Methoden, keine neue geniale Erfindung dabei vor. Hierauf befreit sich eben Edison's Verbiert in der Sache. Die Maschine, die er benutzt, ist eine dynamo-elektrische, also meine Erfindung, und zwar in der Hefner v. Alten'schen Konstruktion, mithin auch meine Erfindung. Kleine dabei ange brachte Veränderungen sind nicht als Verbesserungen zu betrachten. Das Eletro-Dynamometer ist im Prinzip eine Erfindung von Wilhelm Weber und von uns in einer für starke Ströme brauchbare Form gebracht und seit ca. 20 Jahren von uns zur Messung starker Ströme benutzt. Edison's Reporter führt beide als Erfindungen Edison's an. Ich neige Edison selbst dies nicht über, denn er ist eben ein amerikanischer go ahead Erfinder, der nicht Zeit und Gelegenheit gehabt, sich zu unterrichten, und schnell Geld machen will. Das aber die europäische Journalist, getreu dem Grundsatz, daß nur gut ist, was weit der kommt, sich ohne Kritik zum Organe dieser Manöver macht — ist wirklich betrübend. Für Edison selbst wird diese Aufbausung seiner Erfindung durch die Journalistik verdächtig werden, was ebenfalls bedauerlich ist, da ihm Talent nicht abzulehnen ist, wenn auch seine wirtschaftlichen Leistungen bisher nur äußerst gering waren. Es ist wahres Gut für eine Erfindung, wenn sie zu früh und zu schnell auf den offenen Markt getrieben wird. Der Rückschlag bleibt nicht aus und zerstört auch den gefundenen Renn, der Zeit zum Nachholen bringt und Rübe. Aus diesem Grunde kann ich Ihnen auch nicht in Aussicht stellen, daß ich... Ich ziehe es vor, periodisch möglichst wenig mit der Geschäftlichkeit in Berührung zu kommen. Wirtschaftliche Leistungen finden eben ihren Weg und ihre Anerkennung.

Ihr ergebener Dr. W. Siemens.

Telegraphische Depeschen.

Polen, 4. Februar. (Special-Telegramm des "Tageblattes". General von Richthofen hat auf

sein wiederholtes Entlassungsgesuch zunächst den erbetenen Abstand unter Beleibung des Grafenstils erhalten. Zu seinem Nachfolger ist General von Papaz ernannt worden.

Stuttgart, 4. Februar. Der König hat heute Vormittag 11 Uhr den Landtag mit folgender Thronrede eröffnet:

„Liebe Freunde!

Zum zweiten Male im Laufe der Wahlperiode trete Ich in Ihre Mitte, um den Landtag zu eröffnen.

Mit Genugtuung bliebe Ich auf die Ergebnisse des vor wenigen Tagen geschlossenen ersten Landtags zurück.

Meine volle Anerkennung hätte ich der Ausdauer und Hingabe zu zollen, womit die Vertreter des Landes zur rechtzeitigen Verabschiedung der Juilis-Gesetze mitgewirkt haben.

Ebenso wie Ich die Bereitswilligkeit zu würdigen, mit welcher von Ihnen die Mittel zu mehrlacher Verbesserung der Lage der Juilisbeamten bewilligt wurden.

Durch das Hochkönig- und das Forstpolizei-Gesetz, sowie das Gesetz über die Rechtsverhältnisse des Volks schultheißen ist das Landesrecht in erwünschter Weise verbessert worden.

Um dem neuen Abschnitt Ihrer Thätigkeit wird eine ihrer ersten und wichtigsten Arbeiten die Beratung des Entwurfs des Hauptfinanzgesetzes bilden. Seine Bearbeitung wird die ganze Sorgfalt und Aufmerksamkeit Meiner Regierung in Anspruch nehmen. Bei der fortlaufenden Schwierigkeit der finanziellen Verhältnisse werden Anstrengungen nötig sein, um den verschiedenen Ansprüchen gerecht zu werden und die unentbehrliche Ordnung im Staatshaushalt zu bewahren. Neben die finanzielle Wertschätzung der Rendition in der Zoll- und Steuergesetzgebung des Reichs wird die bevorstehende Feststellung des Reichsbeisitzes die erforderlichen Aufschlüsse geben.

Der Rednungsblick über die abgelaufene Staatsperiode bis 1879 bietet ein Ergebnis, das im Ganzen nicht ungünstig ist. In der Reichsverwaltung wird ein kleiner Überschuss zur Ausgabe für die nächsten Jahre verbleiben.

Die fürstlich stattgehabten Verhandlungen über die Umwandlung der sprozentigen Staatschuld und über die Aufnahme eines neuen Staatsanlehnen haben ein befriedigendes Ergebnis geliefert, worin ein erfreulicher Zeichen des guten Standes Unseres Staates credites erscheint.

Die wirtschaftlichen Zustände des Landes geben zu außerordentlichen Maßnahmen keinen Anlaß. Während der arbeitsame Stand der Weinärzte zu Meinem lebhaften Bedauern auch im letzten Jahre in Folge des sehr geringen Herbstvertrags eine bittere Enttäuschung erfuhr, musste, hat die sonstige Ernte in den meisten Gegenen des Landes einen befriedigenden Ertrag geliefert, welcher — Dank der politischen Fortschreibung — schwere Sorgen abgewendet hat. Auch auf dem Gebiete des Handels und Gewerbes sind einzelne Zeichen wahrnehmbar, welche eine Besserung ihrer Lage hoffen lassen.

Die Reichsgesetzgebung hat durch die in den letzten Jahren ergangenen zahlreichen und tief eingreifenden Gesetze den vollziehenden Organen des Staats wie der ganzen Bevölkerung die große und schwierige Aufgabe gestellt, sich in umfassende Neuerungen einzuleben. Der Rückschlag hierauf wird die Landesregierung in der nächsten Zukunft auf solche Reformen in Staats- und Reichsbeisitz sich zu bekränken haben, die als dringend erscheinen.

Den Bürgern nach möglicher Gleichstellung der Börseriten über die Landtagswahlen mit denjenigen

über die Reichstagswahlen wird durch eine Verlage Meiner Regierung Rechnung getragen werden.

Der Briefing werden ferne Brievenposten unterstellt werden über die Bezirks- und Gemeindeverwaltung, wobei an dem Grundsatz der Selbstverwaltung festgehalten und die staatliche Aufsicht unter Beachtung der Besonderheiten der Gemeinden neu geordnet wird, sodann über Änderungen des Bürgerrechtsgezesses und über Aufbringung der zur Befreiung der Gemeinde- und Körperschaftsdebtverträge erforderlichen Mittel.

Eintritt von Gelehrten über Zwangseignungen, sowie über Fluss- und Uferbauten sind in Betrachtung.

Zur Durchführung der auf dem Wege der freien Gesetzgebung angebotenen vollständigen Organisation der evangelischen Kirchengemeinden wird eine Vorlage an Sie gebracht werden. Eine weitere Vorlage wird dazu bestimmt sein, die betreffenden Fragen für die katholische Kirche des Landes zu regeln.

Im Beisein auf den pflichtgetreuen patriotischen Sinn der Stände gebt Ich Ihnen gern die Hoffnung hin, daß die Arbeit auch dieses beginnenden Landtags mit Gottes Hilfe zum Wohl des Landes gereichen werde.

Ich erkläre den Landtag für eröffnet.

Wien, 3. Februar. Abgeordnetenhaus. Das Verwaltungsgesetz für Boizenburg wurde in der General- und Spezialdebatte unverändert angenommen. Von dem Minister des Innern wurde ein Gesetzentwurf über die Erteilung eines Vor schusses von 500,000 Gulden an Galizien vorgelegt.

Dublin, 3. Februar. Das Manufakturhau

der Provinz Flandern die Währung unter die Befreiung und proklamierte den Belagerungsstatus im ganzen Distrikt. In Folge des Aufstandes in Papaz unter Marquez ist letzterer aus Papaz vertrieben und nordwärts mit einigen Anhängern geflohen.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Beobachtungen vom 4. Februar, 8 resp. 8 Uhr Morgens.

Ort	Son. u. Od. u. d. Meteor. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	743,5 SSW	frisch, wolzig	+ 7,2	
Kopenhagen	773,5 SW	leicht, Nebel	+ 2,2	
Stockholm	765,0 WSW	mässig, bed.	+ 4,0	
Helsingfors	—	—	—	
Petersburg	—	—	—	
Moskau	756,3 ESE	leicht, bed.	+ 1,0	
Cork, Queen's town	767,6 SW	wchl., wolzig	+ 8,3	
Brest	771,8 E	wchl., wolkenl.	+ 4,7	
Heider	773,4 SSE	still, Nebel	- 1,8	
Syt	774,0 SW	leicht, Nebel	+ 0,2	
Hamburg	775,8 SE	still, Nebel	- 2,2	
Swinemünde	775,8	still, Nebel	+ 0,4	
Neufahrwasser	774,2 WNW	wchl., Dunst	+ 3,3	
Memel	769,8 W	wchl., Nebel	+ 2,1	
Paris	779,6 NNE	leicht, Nebel	- 6,2	
Crefeld	—	—	—	
Karlsruhe	774,8 NE	leicht, wolkenl.	- 12,2	
Wiesbaden	775,8 SE	still, wolkenl.	- 10,0	
Kassel	776,1 —	still, Nebel	- 12,2	
München	774,1 E	wchl., Nebel	- 14,0	
Zittau	— S	still, Dunst	- 8,0	
Annaberg (6 h)	— SSE	wchl., wolkenl.	- 3,0	
Dresden (6 h)	778,0 —	still, wolkenl.	- 8,4	
Leipzig	777,5 SSW	still, wolkenl.	- 9,8	
Berlin	776,8 SW	still, Nebel	- 4,8	
Wien	778,4 —	still, Nebel	- 8,0	
Breslau	777,4 WSW	still, wolkenl.	- 7,8	
Nizza	— NNW	still, wolzig	+ 6,8	

Übersicht der Witterung.

Eine breite Zone hoher Luftdrucks erstreckt sich von Westdeutschland bis zum Schwarzen Meer mit ruhigem, im Nordwesten nebuligem, sonst wolkenlosem Wetter und strenger Kälte, während im Nordwesten der britischen Inseln wieder eine neue Depression naht, welche über Irland und Schottland mässige bis starke südwestliche Winde bei mildem Wetter verursacht. Nordlich und westlich der Linie Bordeaux — London — Moskau bis zum hohen Norden herrscht Thauwetter, während Bamberg 16 und Hermannstadt 18 Grad Kälte erreichen.

Rom, 3. Februar.

Wie der "Avvenire"

und die "Italia"

wissen wollen,

hätte der Kriegsminister Bonelli in Folge der Haltung, welche die dem Kaiser angehörigen Generale bei der Wahlstaatsdebatte der Regierung gegenüber eingenommen hätten, seine Entlassung eingereicht.

Madrid, 3. Februar.

Wie hier eingegangenen

Nachrichten sind die Philippinen-Inseln von einem

festigen Orkan

heimgeführt worden, der mehrere

Handelsdampfer zum Scheitern brachte. Das spanische Kanonenboot "Miravalle" scheiterte gleichfalls, die Mannschaft entran.

Paris, 3. Februar.

Wie der

"Avvenire"

und die

"Italia"

wissen wollen,

hätte der Kriegsminister Bonelli in Folge der Haltung, welche die dem Kaiser angehörigen Generale bei der Wahlstaatsdebatte der Regierung gegenüber eingenommen hätten, seine Entlassung eingereicht.

London, 3. Februar.

Wie hier eingegangenen

Nachrichten sind die

Philippinen-Inseln von einem

festigen Orkan

heimgeführt worden, der mehrere

Handelsdampfer zum Scheitern brachte. Das spanische Kanonenboot "Miravalle" scheiterte gleichfalls, die Mannschaft entran.

Paris, 3. Februar.

Wie hier eingegangenen

Nachrichten sind die

Philippinen-Inseln von einem

festigen Orkan

heimgeführt worden, der mehrere

Handelsdampfer zum Scheitern brachte. Das spanische Kanonenboot "Miravalle" scheiterte gleichfalls, die Mannschaft entran.

Paris, 3. Februar.

Wie hier eingegangenen

Nachrichten sind die

Philippinen-Inseln von einem

festigen Orkan

heimgeführt worden, der mehrere

Handelsdampfer zum Scheitern brachte. Das spanische Kanonenboot "Miravalle" scheiterte gleichfalls, die Mannschaft entran.

Paris, 3. Februar.

Wie hier eingegangenen

Nachrichten sind die

Philippinen-Inseln von einem

festigen Orkan

heimgeführt worden, der mehrere

Handelsdampfer zum Scheitern brachte. Das spanische Kanonenboot "Miravalle" scheiterte gleichfalls, die Mannschaft entran.

Paris, 3. Februar.

Wie hier eingegangenen

Nachrichten sind die

Philippinen-Inseln von einem

festigen Orkan

heimgeführt worden, der mehrere

Handelsdampfer zum Scheitern brachte. Das spanische Kanonenboot "Miravalle" scheiterte gleichfalls, die Mannschaft entran.

Paris, 3. Februar.

Wie hier eingegangenen

Nachrichten sind die

Philippinen-Inseln von einem

festigen Orkan

heimgeführt worden, der mehrere

Handelsdampfer zum Scheitern brachte. Das spanische Kanonenboot "Miravalle" scheiterte gleichfalls, die Mann

bori man an der Hoffnung festhalten, daß wenigstens Frankreich nicht in gleicher Weise wie Italien, Österreich und Deutschland den Weg handelspolitischer Reaction beschreiten werde.

Fürth. 1. Februar. In dieser Woche wurde eine Auskundierung zur Lieferung von 10,000t Eisenbahnschienen für die Staatsbahnen gegen das gleiche Quantum alter Schienen mit einer Vergütung zusgeschlagen, worauf nur ein einziges Güttentwertabonnement hatte. Der Auftrag erfolgte für die Draufsäule von 60 Frs. per Tonne, so daß, da alte Schienen wenigstens 150 Frs. wert sind, den Staat die neuen Schienen 210 Frs. per Tonne mindestens zu liefern kommen. Seit dem 17. Dezember, als Eisenbahnschienen 170 Frs. kosteten, beträgt also bis heute die Verkürzung fast 24 Proc. Die Preise von Gusseisen und fertigem Eisen behaupten sich ohne neue Preiserhöhung, dagegen sind Bleche wieder etwas teurer geworden.

Copenhagen. 3. Februar. Die Dampfschiffe sind unter den hermalischen Güterbahnen und wegen des bestehenden Nebels heute gehindert, Dampfer gegenständen über den großen Welt überzuführen.

Washington. 4. Februar. Schatzsekretär Sherman macht bekannt, daß er am 11. d. M. ca. 11 Milliarden Bonds für die Tilgungscasse anlaufen lassen werde.

In Japan hat die Einfuhr von Wollwaren in den letzten Jahren keinem zugemessen und beschränkt sich dieselbe fast ausschließlich auf Musterstücke deutscher und französischer Herkunft. Es ist nur erstaunlich bemerkenswert zu können, daß deutliches und besonders jährliches Haberstatut in den letzten Jahren sich so sehr vervollkommen hat, daß dasselbe der französischen Waare, welche noch vor wenigen Jahren den Markt in Japan beherrschte, ebenbürtig an die Seite gestellt werden kann und heute mit Vorliebe von den Japanern gelaufen wird. So wurden 1878 aus Deutschland ca. 160,000 Stück zum Werthe von ca. 420,000 Yen — ca. 1,700,000 \$ in Japan eingeführt und zu guten und nuzbringenden Preisen abgesetzt. Auch zeigt die Einfuhr von Schiffen in Japan, daß die deutsche Schifffahrt eine Junghume von 500t im Jahre 1878 aufweist.

(Gingesandt.)

Aus dem Meuselwitz-Rositzer Braunkohlen-Revier

ist in Nr. 19 der "Altenburger Zeitung" ein Artikel übertrieben, dessen Inhalt eine nähere Betrachtung nötig macht, um die darin enthaltene Glorifizierung der Mariengrupe ins rechte Licht zu stellen. Diese aus jeder Seite hervorbrechende Verberichtigung ist verleugnet deshalb, weil sie sich direkt macht auf Kosten anderer Meuselwitz-Rositzer Grubentablissimans, die ebenfalls und vollverdient neben der Mariengrupe dastehen, aber beide Reklamen verdecken, sich auch nicht zur Folie eines Hauses-Confontrum gebrauchen lassen mögen — weil sie ferner, ununterblümig genug, ausdrücklich, daß diese anderen Werke neben der Mariengrupe kaum eine Erfolgserreichung im Allgemeinen, sowie im Coursetzelt haben. Man muß dieser allzu breit hervortretenden Reklame entgegen halten, daß die Mariengrupe trotz ihrer hochzubauenden Verwaltung ihren Aktionären durch die bisherigen Dividenden doch nicht so außerordentliche Erfolge, wie man nach dem hoffnungslosen Bellinger glaubte, erzielen müsse, fundgekehrt hat. Wir wollen hier nicht die Geschäftsbücher und Abschlüsse der biszurigen Jahre sezen, stehen aber auch damit zu Diensten, wenn solches herausfordert werden sollte. Nun soll mit allem Leidenschaft gesagt sein, daß die anderen diesen Werke sich im Dividendenzahlen etwa hervorragend zeigten, indem sind diese auch weit entfernt, sich mit Ergebnissen zu brüsten, die eigentlich doch in sehr beeindruckender Größe sich halten, und beklagen sich nicht über die Fluktuationen, die Angebot und Nachfrage für ihre Aktionen an der Börse mit sich bringen.

Man geht in dem erwähnten Artikel nach einem horribilis Ausfälle auf die Werke und deren angeblich ungerechtfertigten Achennotirungen gegen die seit kurzer Zeit geforderte Vereinigung der Meuselwitz-Rositzer Werke — welcher die Mariengrupe nicht angehort — los und spricht darüber in ihrer jetzigen Gestaltung die Verdienstabilität ab. Es bedarf hiergegen nur der Erwiderung, daß diejenigen, welche die Vereinigung fern stehen, ihre Einrichtung entweder nicht kennen oder ein Interesse daran haben, zu verbergen, und daß daher jedenfalls ein Urteil darüber nicht zulässt. Wenn weiter dort gesagt wird, daß dem Vereine die Bezeichnung der Consumenten durch eine willkürliche Vereinigung der Robbenarten zum Vorwurf zu machen sei, so ist darauf zu entgegnen, daß bei der vom Vereine geschaffenen Sortendeklaration jeder Consument sich betriebsräder erklärt kann und nur den Bläckereien der öst zu weit gehenden Wünsche — aber auch der Bläckerei der Rositzerhändler — ein Ende gemacht werden soll. Es geht in der Notiz von einer und der selben Robbenarten unter der Bezeichnung der Qualität I bis ins Unabköhlbare ein prächtiges Mittel, um sich anscheinend gefälscht zu zeigen, aber auch eine Preisunterbindung zu machen u. dgl. m. Wenn die in jenem Artikel vielgestammte Mariengrupe ihren Aufschwung durch eine solche Sorgfältigkeit und Beliebigkeit ihrer Robbenarten erlangt hat, mag sie dabei bleiben und dieser das Wort reden. Zum Verhältniß für Anders ist dabei nur zu bewerten, daß allerdings das so courante Werk — nicht der Consument — den besten Augen daraus zieht.

Briefkasten.

R. Sch. Wir würden Sie für einen sehr leichtfertigen Familienvater halten, wollten Sie mit Ihrem kleinen "Jauer" erparieren" Vermögen an der Börse spekulieren. Wie lange der paradiesische Zustand an Rosdorff's Gießbaum dauern wird, dies vermag man kaum sagen; jedenfalls würde es dem Privatmann kaum gelingen, den geeigneten Moment zur Realisierung eines Gewinnes zu benutzen, wie es die Erfahrung leider jedesmal gelehrt hat.

Submissionen

am 17. Februar d. J.:

Erfurt, tel. Berginspektion, Materialien, Zeno, Saal-Eisenbahn, Schienen, Wieden, Nassauische Eisenbahn, Schienen und Kleineisenzeug;

am 18. Februar d. J.:

Breslau, Oberherrschaftliche Eisenbahn, Wagen, Achsen und Federn, Sietlin, Wasserbau-Inspector Ulrich, Eisen u. Stahl, Neuhausen, tel. Berginspektion VIII, Dampfschiff;

Eisenbahn-Einnahmen.

* Prag-Duxer Eisenbahn. Januar 116,041 Gulden (+ 12,846 fl.).

* Die Einnahmen der Karl-Ludwigsbahn betrugen in der Zeit vom 21. bis zum 30. Januar 253,688 fl., ergaden mitdem gegen die entsprechende Zeit des Vorjahrs eine Mindesteinnahme von 12,041 fl.

* Österreichische Südbahn. Bodenauweis vom 22. bis zum 28. Januar 519,458 fl. Mindesteinnahme 84,214 fl.

Leipziger Börse am 4. Februar.

Aus den heute von den maßgebenden Börsenplänen eingelaufenen Nachrichten geht hervor, daß die Haushaltung zum Stillstand gekommen ist. Es kann dies nicht als außßällig erscheinen, wenn man bedenkt, daß sich in den letzten Tagen bedeutende Haushaltungsvorstellungen vorgenommen haben, daß ferner die stattgefundenen rapiden Kurssteigerungen Veranlassung zu Realisierungen geben müssen. Insbesondere batte in Berlin gestern der Markt für Montanwerke unter einer gemäßigten Haltung zu leiden, die aus aus Glasgewerbe niedrigere Eisenpreise zurückführte. Um diese war die Börse sich veranlaßt zu der Abschmälerung gewesen, die bezeichnend ist, wieviel mehr sind wir der Meinung, daß die Speculationsdes Guten etwas zu viel gehabt hat, als daß nicht eine Abspannung zu erwarten gewesen wäre. Unsere Börse bewahrte ihre seitliche Festigkeit in unveränderter Weise: das Geschäft war auch wieder ziemlich lebhaft, wenn auch nicht ganz so umfangreich wie während der Vorlage und konnten sich die gestrigsten Kurspositionen nicht nur durchschnittlich recht gut behaupten, sondern es fanden sogar fernweite höhere Kursbewertungen, speziell auf dem Gebiete der Banknoten, für welche sich täglich die Kaufkosten vermehrten, statt. Es leuchtet aus dieser Thatache heraus, daß die Festigkeit der Börse nicht so leicht zu erschüttern ist, daß ich vielmehr die Verhältnisse wesentlich anders gestaltet haben, als dies noch im Herbst des letzten vergangenen Jahres der Fall war. Der die Geldabwanderung von Neuen wieder befürchtete neuere Auswanderung des Reichsbank wirkt selbstverständlich nur in günstiger Weise auf das vielleicht so langwirksame Speculation.

In den Staatsanleihen war heute das Geschäft weniger unangenehm als während der Vorlage, was übrigens nach dem verausgangenen enormen Verlust ebenso wenig Wunder nehmen kann, wie die in einigen Werken nahegelegenen kleinen Gourdeabschlämungen; niemals seit langer 4 proc. preußische Consols, die gestrigen Kursstand beibehalten; 4 proc. Erdölbanknote große Appoins ebenso wie 1/4 proc. Pfandbriefe der Creditanstalt und 5 proc. Anleihe der Kommunalbank besser; aus Pfandbriefen der Süddeutschen Bodencreditanstalt, 5 proc. alte Mandelfelder, 4 proc. Dresdner und 5 proc. Chemnitzer Städtebank anziehend.

Die Eisenbahnaktien waren im Ganzen seit und zum Theil auch recht belebt; für böhmische Bahnenwerke berührte gute Kaufkraft. Größere Summen wurden gehandelt von Blasius (- 0,30), Böhmische Nordbahn (- 2), Groß-Schlesien (+ 0,95), Böhmische Nordbahn (- 0,40), Altbaltier (+ 0,25) und Thüringer, leichtere preußische Consols, die gestrige Kursstand beibehalten; 4 proc. Erdölbanknote große Appoins ebenso wie 1/4 proc. Pfandbriefe der Creditanstalt und 5 proc. Anleihe der Kommunalbank besser; aus Pfandbriefen der Süddeutschen Bodencreditanstalt, 5 proc. alte Mandelfelder, 4 proc. Dresdner und 5 proc. Chemnitzer Städtebank anziehend.

London, 3. Februar, Nachmittags. Ungar. Goldrente 74^{1/2}, ungar. Goldrente 88, 1860er Zofe 127^{1/2}, Lombarden 196, Franzosen 600^{1/2}, Creditaction 289^{1/2}, Rheinische 158^{1/2}, Bergisch-Märkische 98^{1/2}, Köln-Windmühle 147^{1/2}, 1877er Russen 90^{1/2}, O. Orient-Anleihe 55^{1/2}, Laurahütte 134^{1/2}, Watt.

Wien, 3. Februar, Abends 5 Uhr 40 Minuten.

Abendbörsen. Creditaction 303,10, Franzosen 278,25,

Polyz. 258,75, Angle-Maur. 158,00, Lombarden 90,25,

Papierrente 71,80, öster. Goldrente 74^{1/2}, Goldrente 102,57^{1/2}, Marknoten 57,85, Napoleon 9,85,

Brandstiellos.

Triest, 3. Februar, Nachmittags. Ungar. Goldrente 102,60, Italiener 81^{1/2}.

London, 3. Februar, Nachmittags. Preuß. 4 proc.

Consols 100, Consols 98^{1/2}, Italiener 8proc. Rente 81^{1/2}, Lombarden 81^{1/2}, 3 proc. Lombarden, alte 10^{1/2}, 3 proc. Lombarden, neue 10^{1/2}, 5 proc. Russen von 1871 88^{1/2}, 5 proc. Russen von 1872 88^{1/2}, 5 proc. Russen von 1873 87^{1/2}, 6 proc. Russen von 1883 10^{1/2}, 8 proc. Russen von 1884 10^{1/2}, 10 proc. Russen von 1885 10^{1/2}, 12 proc. Russen von 1886 10^{1/2}, 14 proc. Russen von 1887 10^{1/2}, 16 proc. Russen von 1888 10^{1/2}, 18 proc. Russen von 1889 10^{1/2}, 20 proc. Russen von 1890 10^{1/2}.

Hamburg, 3. Februar, Silber in Barren per Kilogr. 154,30 Br., 153,80 Od. — Wechselnotierungen: London lang 30 Br., 20,24 Od., London kurz 30,37 Br., 20,29 Od., Amsterdam 168,00 Br., 167,40 Od., Wien 171,75 Br., 169,75 Od., Paris 80,30 Br., 79,90 Od., Petersburger Wechsel 213,50 Br., 209,50 Od.

Hamburg, 3. Februar, Abends. Abendbörsen.

Deutsch. Silberrente 63, od. Papierrente 62, od. Goldrente 74^{1/2}, ungar. Goldrente 88, 1860er Zofe 127^{1/2}, Lombarden 196, Franzosen 600^{1/2}, Creditaction 289^{1/2}, Rheinische 158^{1/2}, Bergisch-Märkische 98^{1/2}, Köln-Windmühle 147^{1/2}, 1877er Russen 90^{1/2}, O. Orient-Anleihe 55^{1/2}, Laurahütte 134^{1/2}, Watt.

Hamburg, 3. Februar, Abends 5 Uhr 40 Minuten.

Abendbörsen. Creditaction 303,10, Franzosen 278,25,

Polyz. 258,75, Angle-Maur. 158,00, Lombarden 90,25,

Papierrente 71,80, öster. Goldrente 74^{1/2}, Egypt. 57^{1/2}, Spanier 18^{1/2}. — Wechselnotierungen: Deutsche Blätter 20,50, Wien 11,92, Paris 25,37, Petersburg 26, Blagdiscont 1^{1/2}, Prozent.

London, 3. Februar, Abends 5 Uhr 30 Min.

Preuß. 4 proc., Consols 99^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türken 10^{1/2}, 1873er Russen 87^{1/2}, 6 proc. Russen von 1874 10^{1/2}, 8 proc. Russen von 1875 10^{1/2}, 10 proc. Russen von 1876 10^{1/2}, 12 proc. Russen von 1877 10^{1/2}, 14 proc. Russen von 1878 10^{1/2}, 16 proc. Russen von 1879 10^{1/2}, 18 proc. Russen von 1880 10^{1/2}, 20 proc. Russen von 1881 10^{1/2}, 22 proc. Russen von 1882 10^{1/2}, 24 proc. Russen von 1883 10^{1/2}, 26 proc. Russen von 1884 10^{1/2}, 28 proc. Russen von 1885 10^{1/2}.

Antwerpen, 3. Februar. Umsatz von Häuten 840 Stück, von Wolle 111 Ballen. Käffee weichend.

Habre, 3. Februar. Baumwolle tehr. Berlau 1200 Ballen, lehr. ord. Louisiana 80,50 Frs.

Groß, 3. Februar. Baumwolle, Geschäfte lebhaft, Berlau 4800 Ballen, sehr ord. Louisiana 80,50 Frs.

Paris, 3. Februar. Baumwolle, Geschäfte lebhaft, Berlau 4800 Ballen, sehr ord. Louisiana 80,50 Frs.

Antwerpen, 3. Februar. Garnmarkt. Bei sehr begrenzten Preisen normale Umläufe.

Konsolbericht. Charlott. 3. Februar. Das Jahrmarktsgeschäft geht, wie die Kaufleute selbst sagen, sehr gut. Nachfrage und Kaufabsatz sind nach der Zeitung "Charlott" enorm. Von Blattes an ist täglich die Güteraktion mit Waren überzogen, die am nächsten Morgen bereit wieder fort sind. Alle Tage findet neue Zufuhr statt. Nach dem Ausscheiden zu urtheilen, werden zumtheil Manufactur- und Gedenkwaren (im rohen Zustande) jetzt getrocknete Früchte auf den Markt gebracht, jedoch ist an die Nachfrage nach Guisenen und Holzhabichten bedeutend.

Berlin, 31. Januar. Häute, Felle und Leder.

Der Schwerpunkt des Lebgerichts lag in der letzten Woche in den Weisen zu Hannover und Braunschweig, von denen die Käufer erst mit Schlag unter Bericht kamen.

Berliner Großlederbündler waren mehrere schon kurz vor den Weisen nach den Produktionsorten gereist, um ihre reduzierten Lager in Brandstieber zu kompletten, und sollen namentlich in Bödenwerder größere Anläufe zu angezogenen Preisen gemacht haben. Das Geschäft in Hannover war ein recht beliebtes und befriedigendes, namentlich in den Hauptorten: Brandstieber und Habildeker, wo sehr nachhaltig befehlt wurde.

Die Käufer aus dem Westen und Braunschweig waren mehrere Tage durch die Abweisenheit der Berläufe und Käufer, die durch den Mangel an Waren. Die Kommissionärsler waren auch selbst in ungünstigsten Sortimenten fast vollständig gerüstet, und neue Zufuhren treffen immer später ein, weil auch die die zu erwartenden Widerstände der Käufer begegneten und sollten namentlich in Bödenwerder größere Anläufe zu angezogenen Preisen gemacht haben. Das Geschäft in Hannover war ein recht beliebtes und befriedigendes, namentlich in den Hauptorten: Brandstieber und Habildeker, wo sehr nachhaltig befehlt wurde.

Das Berliner Großlederbündel war ein sehr stiller, ebenso durch die Abweisenheit der Berläufe und Käufer wie durch den Mangel an Waren. Die Kommissionärsler waren auch selbst in ungünstigsten Sortimenten fast vollständig gerüstet, und neue Zufuhren treffen immer später ein, weil auch die die zu erwartenden Widerstände der Käufer begegneten und sollten namentlich in Bödenwerder größere Anläufe zu angezogenen Preisen gemacht haben. Das Geschäft in Hannover war ein recht beliebtes und befriedigendes, namentlich in den Hauptorten: Brandstieber und Habildeker, wo sehr nachhaltig befehlt wurde.

Die Käufer aus dem Westen und Braunschweig waren mehrere Tage durch die Abweisenheit der Berläufe und Käufer, die durch den Mangel an Waren.

Die Käufer aus dem Westen und Braunschweig waren mehrere Tage durch die Abweisenheit der Berläufe und Käufer, die durch den Mangel an Waren.

Die Käufer aus dem Westen und Braunschweig waren mehrere Tage durch die Abweisenheit der Berläufe und Käufer, die durch den Mangel an Waren.

Die Käufer aus dem Westen und Braunschweig waren mehrere Tage durch die Abweisenheit der Berläufe und Käufer, die durch den Mangel an Waren.

Die Käufer aus dem Westen und Braunschweig waren mehrere Tage durch die Abweisenheit der Berläufe und Käufer, die durch den Mangel an Waren.

Die Käufer aus dem Westen und Braunschweig waren mehrere Tage durch die Abweisenheit der Berläufe und Käufer, die durch den Mangel an Waren.

Die Käufer aus dem Westen und Braunschweig waren mehrere Tage durch die Abweisenheit der Berläufe und Käufer, die durch den Mangel an Waren.

Die Käufer aus dem Westen und Braunschweig waren mehrere Tage durch die Abweisenheit der Berläufe und Käufer, die durch den Mangel an Waren.

30th, — Petroleum 6d per Gallon. — Rübel loco 25th, sh. per März-April 29th, per Mai-August 29th, sh. per September-December 30th.

London. 3. Februar. Colonial maize and Soja-beitrag. Buder. Vorraum 73,500 Tons. Lieferung an den Konsum für die Woche und für den Export 11,200 Tons. Geländet während der Woche 10,450 Tons. — Kaffee. Vorraum 15,087 Tons. Ablieferung an den Konsum für die Woche 327 Tons. Geländet während der Woche 1160 Tons. Ablieferungen der Woche 1162 Tons. Geländet während der Woche 698 Tons.

* **Bremen.** 2. Februar. (Original-Bericht von Gd. Meyer & Co.) Kaffee. Der Ablauf der holändischen Auktion blieb auf dem Markt ohne Einfluss, es fanden nur kleine Veränderungen statt. Wir notieren Rio und Santos ord. bis 52—81 d. Sazanilla 50—55 d. Portorico 80—115 d. — Rübel ohne Vorraum. — Grap. amerikan. 15—18 d. incl. Fas. — Reis, roher. Die Total-Ablieferungen von Rangoon, Madras, Batavia und Moulmain waren 1879: 594 m Tons, 1879: 584 m Tons, 1877: 498 m Tons und davon schwimmten 1880: 30 m Tons, 1879: 28 m Tons. Umsätze sind nicht berichtet. In politischen Seiten hatten wir lebhaftes Geschäft zu vollen Bejektungen und fanden angebotene 15 m Ballen Diversitäten Rehmer. Bei der jenen Tendenz der auswärtigen Märkte dürfte sich das jetzt beginnende Frühjahrsgeschäft günstig entwickeln. Wir notieren: Rangoon und Aracan mittel bis 12^{1/2}—14 d. Tofel und Vorraum 14^{1/2}—15 d. Moulmain 12^{1/2}—15^{1/2} d. Batava 13—23 d. Kadanghore 30 bis 31 d. div. Bruchorten 11—12 d. — S. C. 11, american. bleibt in loco knapp und nutzten dafür höhere Preise bewilligt werden. Gaffard und Wilcox 42^{1/2}—43 d. Blad und Krebs 42—42^{1/2} d. und bleibt zu diesen Preisen angeboten. Termine sind weniger gefragt, ca. 700 Tons März-April-Lieferung bedangen 41^{1/2}—42 d. für Gaffard und Wilcox. — Petroleum, raffiniertes amerikanisches. Lager, eingehandelt und in Ablieferung: 734,320 d. gegen 1879 gleichzeitige 380,074 d. Börsenverband 29,000 d. 1879: 17,871 d. Total-Position von Bremen, Antwerpen, Hamburg, Amsterdam, Rotterdam, Stettin: 1880: 1,284,671 d. Totalverband: 238,452 d. 1879: 727,066 d. 1878: 262,296 d. 1878: 701,755 d. 1878: 265,419 d.

Der zu Anfang leichter Woche steigend erwähnte Markt verlief in Folge niedriger amerikanischer Rübenlieferungen in den nächsten Tagen wieder und wurde ein Theil der gewonnenen Sicherung wieder eingeholt. Sehr gute Verhandlungen, gegenüber einem äußerst beschränkten Angebot, hat jedoch seitdem wieder schwere Stimmung hervorgerufen.

* **Tarville.** Ba., 14. Januar. Tabak. Die Zukunft wird reichlich, doch läge die Qualität zu wünschen übrig.

* **Catoosa.** Tenn., 15. Januar. Tabak. In Folge des sehr schlechten Zustandes der Wege sind Aufzüge nur gering. Umsätze betragen 74 d. Die Qualität ist sehr gering und es fehlen die Bremersorten gänzlich. Der Markt war sehr lebhaft und höher, aber unregelmäßig in Preisen. Notrungen für bessere Sorten sind nominal.

* **Hopkinsville.** Kentucky, 15. Januar. Tabak. Zukunft wird gering und betrugen nur 74 d. Umsatz 43 d. Der offerierte Tabak ist von schlechter Qualität.

* **Richmond.** Va., 14. Januar. Tabak. Der Markt zeigt mehr Leben, doch befrüchten sich Umsätze nicht mehr auf so hohen Tabak. Preise sind fest.

W. aus der Prov. Pojen, 3. Febr. (Original-Hopfenerbericht). Die in unserem letzten Bericht gemeldete Festigkeit, welche in fast sämtlichen Hopfenbezirken der Prov. obwaltet, war nur von kurzer Dauer und ist wieder ein vollständiger Umstoss in der Situation des Hopfengeschäfts eingetreten. Flüsse Berichte von allen Märkten haben fast sämtliche böhmische und böhmische Räume, die in unsrern größeren Distrikten anwesenden waren, vollständig verbraucht und sind nur noch wenige derselben zurückgeblieben. Der Verkauf bewahrt ein recht kluges Gepräge und trotz herabgesetzter Notrungen, welche von Seiten der Plantatoren gestellt werden, waren die Umsätze höchst belanglos. Blattbänder, die noch im Besitz theruer Bordäthe sind, werden eine vollständige Unfähigkeit im Geschäft und laufen nur sehr kleine Preise zu marktlich reduzierten Preisen. Agenten, die bisher für Brauer der Provinzen Schlesien, Brandenburg, Sachsen, Pommern, Ost- und Westpreußen, sowie für das Königreich Sachsen tätig waren, kauften ebenfalls nur geringe Quantitäten und zwar ausschließlich Primo-Waare. Für mittlere und geringe Sorten fehlt momentan jeder Export nach England und ist vor der Hand auf keine größere Nachfrage von dort zu rechnen, weil die englischen Märkte eine weidende Richtung verfolgen. Der Preisrückgang betrifft mindestens 25 d. und lassen nur Notrungen wie folgt notizieren: Primo-Waare 150—160 d. jein 135—140 d. mittel 100—110 d. geringe 80—85 d. per 20 Kilogramm. 1878er Hopfen ist 18—20 d. angeboten, ohne Rehmer zu finden. Trotz der vorgerückten Sachen sind die Verhältnisse gegen andere Jahre immer noch verhältnismäßig große.

* **Amsterdam.** 3. Februar. Baumwolle. W. aus der Prov. Pojen, 3. Febr. (Original-Hopfenerbericht). Die in unserem letzten Bericht gemeldete Festigkeit, welche in fast sämtlichen Hopfenbezirken der Prov. obwaltet, war nur von kurzer Dauer und ist wieder ein vollständiger Umstoss in der Situation des Hopfengeschäfts eingetreten. Flüsse Berichte von allen Märkten haben fast sämtliche böhmische und böhmische Räume, die in unsrern größeren Distrikten anwesenden waren, vollständig verbraucht und sind nur noch wenige derselben zurückgeblieben. Der Verkauf bewahrt ein recht kluges Gepräge und trotz herabgesetzter Notrungen, welche von Seiten der Plantatoren gestellt werden, waren die Umsätze höchst belanglos. Blattbänder, die noch im Besitz theruer Bordäthe sind, werden eine vollständige Unfähigkeit im Geschäft und laufen nur sehr kleine Preise zu marktlich reduzierten Preisen. Agenten, die bisher für Brauer der Provinzen Schlesien, Brandenburg, Sachsen, Pommern, Ost- und Westpreußen, sowie für das Königreich Sachsen tätig waren, kauften ebenfalls nur geringe Quantitäten und zwar ausschließlich Primo-Waare. Für mittlere und geringe Sorten fehlt momentan jeder Export nach England und ist vor der Hand auf keine größere Nachfrage von dort zu rechnen, weil die englischen Märkte eine weidende Richtung verfolgen. Der Preisrückgang betrifft mindestens 25 d. und lassen nur Notrungen wie folgt notizieren: Primo-Waare 150—160 d. jein 135—140 d. mittel 100—110 d. geringe 80—85 d. per 20 Kilogramm. 1878er Hopfen ist 18—20 d. angeboten, ohne Rehmer zu finden. Trotz der vorgerückten Sachen sind die Verhältnisse gegen andere Jahre immer noch verhältnismäßig große.

* **Glasgow.** 3. Februar. Baumwolle. W. aus der Prov. Pojen, 3. Febr. (Original-Hopfenerbericht). Die in unserem letzten Bericht gemeldete Festigkeit, welche in fast sämtlichen Hopfenbezirken der Prov. obwaltet, war nur von kurzer Dauer und ist wieder ein vollständiger Umstoss in der Situation des Hopfengeschäfts eingetreten. Flüsse Berichte von allen Märkten haben fast sämtliche böhmische und böhmische Räume, die in unsrern größeren Distrikten anwesenden waren, vollständig verbraucht und sind nur noch wenige derselben zurückgeblieben. Der Verkauf bewahrt ein recht kluges Gepräge und trotz herabgesetzter Notrungen, welche von Seiten der Plantatoren gestellt werden, waren die Umsätze höchst belanglos. Blattbänder, die noch im Besitz theruer Bordäthe sind, werden eine vollständige Unfähigkeit im Geschäft und laufen nur sehr kleine Preise zu marktlich reduzierten Preisen. Agenten, die bisher für Brauer der Provinzen Schlesien, Brandenburg, Sachsen, Pommern, Ost- und Westpreußen, sowie für das Königreich Sachsen tätig waren, kauften ebenfalls nur geringe Quantitäten und zwar ausschließlich Primo-Waare. Für mittlere und geringe Sorten fehlt momentan jeder Export nach England und ist vor der Hand auf keine größere Nachfrage von dort zu rechnen, weil die englischen Märkte eine weidende Richtung verfolgen. Der Preisrückgang betrifft mindestens 25 d. und lassen nur Notrungen wie folgt notizieren: Primo-Waare 150—160 d. jein 135—140 d. mittel 100—110 d. geringe 80—85 d. per 20 Kilogramm. 1878er Hopfen ist 18—20 d. angeboten, ohne Rehmer zu finden. Trotz der vorgerückten Sachen sind die Verhältnisse gegen andere Jahre immer noch verhältnismäßig große.

* **Magdeburg.** 4. Februar. Kartoffelspiritus 8. Sonnenaufgang. Buder. Termine etwas mehr beachtet. Zocoone 61.5 d. ab Bahn 62 d. per Februar und Februar-März 61.5 d. der März-April 62 d. per April-Mai 62.5 d. per Mai-Juni 62.5 d. per Mai, per 10,000 Prozent mit Übernahme der Weine 4 d. per 100 Liter. — Rüben-spiritus 6. — Rübelloc 50.80 d.

* **Breslau.** 3. Februar. Spiritus per 100 Liter 100 d. per Februar 69.20, per April-Mai 60.80, per Mai-Juni 61.70. — Weizen per April-Mai 22.00. — Roggen per Februar 168.00, per April-Mai 171.00, per Mai-Juni 172.00. — Rübelloc April-Mai 52.00, per Mai-Juni 52.75, per September-October 55.00. — Bier 20.50. — Wetter: Schön.

* **Böhmen.** 3. Februar. Weizen bießiger loco 23.00, fremder loco 23.00, per März 23.00, per Mai 23.00, per Juli 23.00. — Roggen loco 18.50, per März 17.10, — Hafer loco 14.50, — Rübelloc 29.50, per Mai 28.60, per October 29.60.

* **Stettin.** 3. Februar. Weizen per Frühjahr 220.00, per Mai-Juni 221.00. — Roggen per Frühjahr 163.00, per Mai-Juni 163.00. — Rübelloc 100 Kilogramm per April-Mai 58.25, per September-October 58.50. — Spiritus loco 59.10, per Februar 59.00, per Frühjahr 60.20. — Petroleum per Februar 8.50.

* **Königsberg.** 3. Februar. Weizen sehr frisch. — Roggen fest, loco 121/22 mhd. 2000 Pfund feste Gewicht 166.00, per Frühjahr 162.50, per Mai-Juni 163.50. — Gerste unverändert. — Hafer frisch, loco per 2000 Pf. feste Gewicht 138.00, per Frühjahr 140.00. — Weizen-Geben per 2000 Pf. feste Gewicht 148.00. — Spiritus per 100 Liter 100 Proc. loco 57.00, per Frühjahr 59.25, per Mai-Juni 60.25. — Wetter: Schön.

* **Tanzia.** 3. Februar. Weizen loco ohne Kauflast. Umsatz 200 Tonnen. Baum und bellaria, mehr oder weniger ausgewaschen 194.00—207.00, bellaria 212.00—216.00, hochwertig und glasig 223.00 bis 242.00, per April-Mai Transit 222.00, per Juni-Juli Transit 222.00. — Roggen rubia, loco inlandischer, per 120 Pf. Transit 156.00, polnischer oder russischer per 120 Pf. Transit 151.00, unterpolnischer per April-Mai Transit 160.00, inlandischer per April-Mai 164.00. — Kleine Gerste loco 148.00. — Große Gerste loco 150.00. — Hafer loco 132.00. — Grap. loco 145.00. — Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco 66.25.

* **Polen.** 3. Februar. Spiritus per Februar 68.20, per März 58.80, per April-Mai 59.50. Geländet 45.000 Liter. Platt.

* **Hamburg.** 3. Februar. Weizen loco frisch, auf Termine rubig. Roggen loco rubig, auf Termine fest. Weizen per April-Mai 22.8 d. 22.8 d. per Mai-Juni 22.8 d. — Roggen per April-Mai 161^{1/2} d. 160^{1/2} d. — Hafer ohne 57. per Mai 56^{1/2}. — Spiritus rubig. — Rübelloc 160. — Gerste loco 148.00. — Groß-Gerste loco 150.00. — Hafer loco 132.00. — Grap. loco 145.00. — Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco 66.25.

* **Polen.** 3. Februar. Spiritus per Februar 68.20, per März 58.80, per April-Mai 59.50. Geländet 45.000 Liter. Platt.

* **Hamburg.** 3. Februar. Weizen loco frisch, auf Termine rubig. Roggen loco rubig, auf Termine fest. Weizen per April-Mai 22.8 d. 22.8 d. per Mai-Juni 22.8 d. — Roggen per April-Mai 161^{1/2} d. 160^{1/2} d. — Hafer ohne 57. per Mai 56^{1/2}. — Spiritus rubig. — Rübelloc 160. — Gerste loco 148.00. — Groß-Gerste loco 150.00. — Hafer loco 132.00. — Grap. loco 145.00. — Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco 66.25.

* **Polen.** 3. Februar. Spiritus per Februar 68.20, per März 58.80, per April-Mai 59.50. Geländet 45.000 Liter. Platt.

* **Hamburg.** 3. Februar. Weizen loco frisch, auf Termine rubig. Roggen loco rubig, auf Termine fest. Weizen per April-Mai 22.8 d. 22.8 d. per Mai-Juni 22.8 d. — Roggen per April-Mai 161^{1/2} d. 160^{1/2} d. — Hafer ohne 57. per Mai 56^{1/2}. — Spiritus rubig. — Rübelloc 160. — Gerste loco 148.00. — Groß-Gerste loco 150.00. — Hafer loco 132.00. — Grap. loco 145.00. — Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco 66.25.

* **Polen.** 3. Februar. Spiritus per Februar 68.20, per März 58.80, per April-Mai 59.50. Geländet 45.000 Liter. Platt.

* **Hamburg.** 3. Februar. Weizen loco frisch, auf Termine rubig. Roggen loco rubig, auf Termine fest. Weizen per April-Mai 22.8 d. 22.8 d. per Mai-Juni 22.8 d. — Roggen per April-Mai 161^{1/2} d. 160^{1/2} d. — Hafer ohne 57. per Mai 56^{1/2}. — Spiritus rubig. — Rübelloc 160. — Gerste loco 148.00. — Groß-Gerste loco 150.00. — Hafer loco 132.00. — Grap. loco 145.00. — Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco 66.25.

* **Polen.** 3. Februar. Spiritus per Februar 68.20, per März 58.80, per April-Mai 59.50. Geländet 45.000 Liter. Platt.

* **Hamburg.** 3. Februar. Weizen loco frisch, auf Termine rubig. Roggen loco rubig, auf Termine fest. Weizen per April-Mai 22.8 d. 22.8 d. per Mai-Juni 22.8 d. — Roggen per April-Mai 161^{1/2} d. 160^{1/2} d. — Hafer ohne 57. per Mai 56^{1/2}. — Spiritus rubig. — Rübelloc 160. — Gerste loco 148.00. — Groß-Gerste loco 150.00. — Hafer loco 132.00. — Grap. loco 145.00. — Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco 66.25.

* **Polen.** 3. Februar. Spiritus per Februar 68.20, per März 58.80, per April-Mai 59.50. Geländet 45.000 Liter. Platt.

* **Hamburg.** 3. Februar. Weizen loco frisch, auf Termine rubig. Roggen loco rubig, auf Termine fest. Weizen per April-Mai 22.8 d. 22.8 d. per Mai-Juni 22.8 d. — Roggen per April-Mai 161^{1/2} d. 160^{1/2} d. — Hafer ohne 57. per Mai 56^{1/2}. — Spiritus rubig. — Rübelloc 160. — Gerste loco 148.00. — Groß-Gerste loco 150.00. — Hafer loco 132.00. — Grap. loco 145.00. — Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco 66.25.

* **Polen.** 3. Februar. Spiritus per Februar 68.20, per März 58.80, per April-Mai 59.50. Geländet 45.000 Liter. Platt.

* **Hamburg.** 3. Februar. Weizen loco frisch, auf Termine rubig. Roggen loco rubig, auf Termine fest. Weizen per April-Mai 22.8 d. 22.8 d. per Mai-Juni 22.8 d. — Roggen per April-Mai 161^{1/2} d. 160^{1/2} d. — Hafer ohne 57. per Mai 56^{1/2}. — Spiritus rubig. — Rübelloc 160. — Gerste loco 148.00. — Groß-Gerste loco 150.00. — Hafer loco 132.00. — Grap. loco 145.00. — Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco 66.25.

* **Polen.** 3. Februar. Spiritus per Februar 68.20, per März 58.80, per April-Mai 59.50. Geländet 45.000 Liter. Platt.

* **Hamburg.** 3. Februar. Weizen loco frisch, auf Termine rubig. Roggen loco rubig, auf Termine fest. Weizen per April-Mai 22.8 d. 22.8 d. per Mai-Juni 22.8 d. — Roggen per April-Mai 161^{1/2} d. 160^{1/2} d. — Hafer ohne 57. per Mai 56^{1/2}. — Spiritus rubig. — Rübelloc 160. — Gerste loco 148.00. — Groß-Gerste loco 150.00. — Hafer loco 132.00. — Grap. loco 145.00. — Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco 66.25.

* **Polen.** 3. Februar. Spiritus per Februar 68.20, per März 58.80, per April-Mai 59.50. Geländet 45.000 Liter. Platt.

* **Hamburg.** 3. Februar. Weizen loco frisch, auf Termine rubig. Roggen loco rubig, auf Termine fest. Weizen per April-Mai 22.8 d. 22.8 d. per Mai-Juni 22.8 d. — Roggen per April-Mai 161^{1/2} d. 160^{1/2} d. — Hafer ohne 57. per Mai 56^{1/2}. — Spiritus rubig. — Rübelloc 160. — Gerste loco 148.00. — Groß-Gerste loco 150.00. — Hafer loco 132.00. — Grap. loco 145.00. — Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco 66.25.

* **Polen.** 3. Februar. Spiritus per Februar 68.20, per März 58.80, per April-Mai 59.50. Geländet 45.000 Liter. Platt.

* **Hamburg.** 3. Februar. Weizen loco frisch, auf Termine rubig. Roggen loco rubig, auf Termine fest. Weizen per April-Mai 22.8 d. 22.8 d. per Mai-Juni 22.8 d. — Roggen per April-Mai 161^{1/2} d. 160^{1/2} d. — Hafer ohne 57. per Mai 56^{1/2}. — Spiritus rubig. — Rübelloc 160. — Gerste loco 148.00. — Groß-Gerste loco 150.00. — Hafer loco 132.00. — Grap. loco 145.00. — Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco 66.25.

* **Polen.** 3. Februar. Spiritus per Februar 68.20, per März 58.80, per April-Mai 59.50. Geländet 45.000 Liter. Platt.

</

Deutsche Fonds.																pr. St. Thir.	Wechsel.																Paris.																Bank-Disconts.																Inländ. Eisenb.-Prior.-Obt.																pr. St. Thir.
1	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thir.														Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	Paris	100 Fr.	8 T.	3	81 G.	Zins-T.	Altenburg-Zeitz	100	100 G.																																																			
2	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	100,10	ba												do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	80,40 G.	1	Jan. Juls	Altenburg-Zeitz	100	100 G.																																																		
3	do.	do.	do.	M. 1000	100,10	ba										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	2	Jan. Juls	Altona-Kiel	100	100 G.																																																			
4	do.	do.	do.	M. 500-200	100,10	ba										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	3	Jan. Juls	Annab.-Weip.	100	100 G.																																																			
5	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	77,35	ba	10000	77,50	P.								do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	4	do.	Berlin-Anhalt	100	100 G.																																																			
6	Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,40	ba										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	5	do.	Lit. A. u. B.	100	100 G.																																																			
7	Jan. Juli	do.	do.	M. 1000	77,40	ba										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	6	do.	C.	100	100 G.																																																			
8	Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	7	do.	(Oberlausitz)	100	100 G.																																																			
9	Jan. Juli	do.	do.	500	77,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	8	do.	Berlin-Hamburg	100	100 G.																																																			
10	Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	9	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	100	100 G.																																																			
11	Jan. Juli	do.	do.	do.	77,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	10	do.	Bresl.-Schwedt.-Pretz.	100	100 G.																																																			
12	Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	11	do.	Bresl.-Märkische	100	100 G.																																																			
13	Jan. Juli	do.	do.	500	77,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	12	do.	Berlin-Anhalt	100	100 G.																																																			
14	Apr. Oct.	do.	do.	do.	78,50	P.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	13	do.	Dresden	100	100 G.																																																			
15	Jan. Juli	do.	do.	do.	78,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	14	do.	Görlitzer	100	100 G.																																																			
16	Apr. Oct.	do.	do.	do.	78,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	15	do.	Potzd.-Magdeburg	100	100 G.																																																			
17	Jan. Juli	do.	do.	500	78,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	16	do.	Potsd.-Magdeburg	100	100 G.																																																			
18	Apr. Oct.	do.	do.	do.	78,50	P.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	17	do.	Petersburg	100	100 G.																																																			
19	Jan. Juli	do.	do.	do.	78,50	P.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	18	do.	Warschau	100	100 G.																																																			
20	Apr. Oct.	do.	do.	do.	78,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	19	do.	Leipzig	100	100 G.																																																			
21	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	77,35	ba	10000	77,50	P.								do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	20	do.	Lombardia	100	100 G.																																																			
22	Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,40	ba										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	21	do.	Leipzig	100	100 G.																																																			
23	Jan. Juli	do.	do.	M. 1000	77,40	ba										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	22	do.	Hamburg	100	100 G.																																																			
24	Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	23	do.	Berlin	100	100 G.																																																			
25	Jan. Juli	do.	do.	do.	77,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	24	do.	Altenburg-Zeitz	100	100 G.																																																			
26	Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	25	do.	Altona-Kiel	100	100 G.																																																			
27	Jan. Juli	do.	do.	do.	77,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	26	do.	Annab.-Weip.	100	100 G.																																																			
28	Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	27	do.	Berlin-Anhalt	100	100 G.																																																			
29	Jan. Juli	do.	do.	do.	77,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	28	do.	Lit. A. u. B.	100	100 G.																																																			
30	Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	29	do.	C.	100	100 G.																																																			
31	Jan. Juli	do.	do.	do.	77,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	30	do.	(Oberlausitz)	100	100 G.																																																			
32	Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	31	do.	Berlin-Hamburg	100	100 G.																																																			
33	Jan. Juli	do.	do.	do.	77,50	G.										do.	100 Fl.	8 T.	3	100 G.	do.	100 Fr.	8 T.	3	100 G.	32	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	100	100 G.																																																			
34	Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,50	G.																																																																											

Berantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Hüttnau; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhse; für den musikalischen Theil Prof. Dr. C. Pauli; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Dr. Stromer;
für den volkswirthschaftlichen Theil G. G. Baue, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von F. Volz in Leipzig.